

## TOURISMUS IM WANDEL

Niederbayerns touristische Vielfalt ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und birgt enormes Potenzial | 6

## WIRTSCHAFTSGESPRÄCHE

ifo-Präsident Clemens Fuest bestätigt: Es ist 5 nach 12 für die Wirtschaft in Deutschland | 32

## ARBEITSMARKTRADAR

Regionale Ergebnisse zeigen, wie sich Berufe, Branchen und der Arbeitsmarkt entwickeln | 40

**Wir denken VERPACKUNG neu.**

**Maßgeschneidert für jedes Produkt –  
in jeder Auflage und jedem Format.**

**Von Standard bis Sonderlösung – aus Voll- & Wellpappe.**



QUALITÄT AUS NIEDERBAYERN



## Tourismus in Niederbayern

Die Region bietet unendlich viele Angebote für alle Altersgruppen von Gästen und unterschiedlichste Vorlieben. Zahlen, Daten, Trends und Insider-Infos zeigen das riesige Potenzial für die niederbayerische Wirtschaft.



## 32

### Im Strudel weiter abwärts



ifo-Präsident Clemens Fuest schätzt bei den Niederbayerischen Wirtschaftsgesprächen die aktuelle Situation ein. Aus seiner Sicht ist es inzwischen 5 nach 12. Die Regierung muss schleunigst handeln.

Fotos: Olieh (KI-Bild) - stock.adobe.com; Cover: Yarik, Isnumfoto, Dewald, pressmaster - stock.adobe.com

## IHK-Arbeitsmarktradar: Arbeitskräftelücke wächst

Der Arbeits- und Fachkräftemangel bleibt in schwierigen Zeiten einer der größten Risikofaktoren für die regionale Wirtschaft. In den kommenden Jahren wird sich die Entwicklung trotz der Strukturkrise verschärfen.



## 5

## Inhalt

### TITELTHEMA

Zwischen Struktur und Veränderung	5
Niederbayern neu gedacht	6
Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus“	8
Interview Kai Tiemer	10
Förderung für Hotellerie und Gastronomie	12
Nachfolge als Chefthema	15

### UNTERNEHMEN UND REGION

Donauschiffahrt Wurm & Noé GmbH & Co. KG	16
Zweirad Würdinger GmbH	17
Wirtshaus & Restaurant Kasten 12	18
Scheibler Importgesellschaft mbH	19
Leipfinger-Bader GmbH	20
Kurz gemeldet	20/23
Roland Schraml	21
Graswald + Heiligttag GmbH & Co. KG	22
Gut Aiderbichl	24
Snack Group GmbH	25
Andreas Steber	26
Johann Nepomuk Maier	26
Draxinger GmbH	27
Sabine Thoma	28
Nusser Mineralöl GmbH	28
Alpár Kósa	30
Existenzgründer	31

### WIRTSCHAFTSSTANDORT

6. Niederbayerische Wirtschaftsgespräche	32
Politische Arbeit für die Unternehmen	36
Auswertung Arbeitsmarktradar	40
Wirtschaftsjunioren	42
IHK-Gremien	44
Prüfungsbeste Ausbildung	48

### IHK-SERVICE

Beratung vor Ort	50
Business Women IHK: Siska Thiele	52
Berufliche Bildung	54
Neues Tarifreuegesetz	60
International	63

### STANDARD

Standpunkt	4
Veranstaltungen	50
Schau amoi	66
Impressum	66

### BEILAGENHINWEIS

SCHULTZ KG

Alle Inhalte dieses IHK-Magazins geben den Stand zum Redaktionsschluss am 22. April 2026 wieder.

## 40

## Als gäbe es keine Krise

Der Tourismus in Niederbayern befindet sich im Wandel. Das Reise- und Buchungsverhalten, die Ansprüche der Gäste, die Themen und Erlebnisse, die sie im Urlaub und in der Freizeit suchen: All das verändert sich, und die Tourismusbetriebe müssen sich darauf einstellen. Die Stichworte dafür sind Innovation, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und nicht zuletzt neue Investitionen in höhere Qualität.

Was für den Tourismus gilt, gilt für die gesamte Wirtschaft in Niederbayern und letztlich für jeden einzelnen Betrieb. Die Herausforderungen ähneln sich, die Risikofaktoren ebenfalls. Personalmangel, Bürokratiebelastung oder hohe Energiekosten – davon berichten uns Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen, und ich kenne das genauso aus meinem eigenen Hotelbetrieb in Bad Birnbach.

Eines der grundlegendsten Probleme des Standorts Deutschland, das haben zuletzt die Niederbayerischen Wirtschaftsgespräche mit ifo-Präsident Fuest noch einmal deutlich gezeigt, sind aber die sinkenden privaten Investitionen. Wenn die Unternehmen vor Ort nicht investieren, dann entsteht hier auch kein Wachstum. Der Staatskonsum hingegen steigt unaufhörlich, als gäbe es keine Krise.

Jeder Unternehmer weiß: Was man ausgeben will, muss erst erwirtschaftet werden. Deswegen darf die Regierung sich nicht aus der Verantwortung stehlen – etwa mit der Idee einer „Entlastungsprämie“, die in Wahrheit eine Belastung für die Wirtschaft ist – sondern muss endlich die Ausgabenseite stärker in den Blick nehmen. Mit großen Posten wie Sozialtransfers oder Rentenzuschüssen sichert unser Staat den Status quo, anstatt gerade hier mit mutigen Reformen voranzugehen. Gleichzeitig steigt die Schuldenlast immer weiter an. Wenn Unternehmen investieren, dann in die Zukunft: in Wachstum, Produktivität und Wandel. Das sollte auch zur Leitlinie staatlichen Handelns werden.



» Was man ausgeben will, muss erst erwirtschaftet werden. «

Michaela Baumgartner  
IHK-Vizepräsidentin

## Zwischen Struktur und Veränderung

Der Tourismus in Niederbayern ist eine lebendige Branche, die sich ständig weiterentwickelt. Zwischen bewährten Strukturen und neuen Anforderungen entstehen immer wieder andere Ideen, Angebote und Formen der Zusammenarbeit. Dabei treffen regionale Besonderheiten auf große Trends – etwa veränderte Erwartungen der Gäste, das Bewusstsein für Nachhaltigkeit oder die Digitalisierung. Für Betriebe, Kommunen und Organisationen bringt das viele Chancen mit sich, aber auch Konkretes zum Anpacken. Schnell wird klar: Hier hängt vieles zusammen. Wirtschaftliche Entwicklungen, politische Entscheidungen und strukturelle Rahmenbedingungen. Wer den Tourismus in Niederbayern genauer betrachtet, sieht deshalb mehr als nur eine Branche – sondern ein vielschichtiges Zusammenspiel unterschiedlicher Interessen und Perspektiven. Ein Gefüge, das nie stillsteht, sondern sich immer wieder neu erfindet und weiterentwickelt.



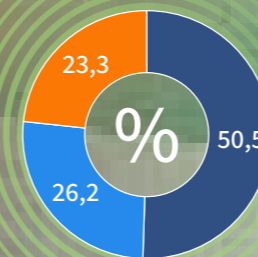
Aufenthaltstage:  
51,022 Mio.

Umsätze:  
2.699,2 Mio. €

2.699,2 Mio. €

Direkte Profiteure des Tourismus

Quelle: Tourismusstudie / siehe Seite 8



- Gastgewerbe 1.363,3 Mio. €
- Einzelhandel 707,6 Mio. €
- Dienstleistungen 623,3 Mio. €



- Camping 2,2%
- Privatquartiere 4,3%
- Gewerbliche Betriebe 49,3%
- Besuche Family & Friends 4,5%
- Tagesreisen 39,7%



## TITELTHEMA

# Niederbayern neu gedacht: leise, lässig, überraschend anders

Wenn morgens die ersten Schiffe in Deggendorf und Straubing festmachen, wenn Gäste sich im niederbayerischen Bäderdreieck entspannen, ihre Anwendungen beginnen oder sich Mountainbiker im Bayerischen Wald auf den Sattel schwingen, zeigt der niederbayerische Tourismus seine zentrale Bedeutung auch für die Wirtschaft.

Mit attraktiven historischen Städten, einer zusammenhängenden Thermalbäder-Region und mit dem Bayerischen Wald als Natur- sowie Aktivregion bietet Niederbayern eine Vielfalt, die so manchem alle Wünsche erfüllt.

Gleichzeitig befindet sich der Tourismus in einer Phase tiefgreifender Veränderungen. Nachfrage, Reiseverhalten und Wettbewerbsbedingungen wandeln sich schneller als je zuvor. Während einzelne Segmente aktuell von einer hohen Nachfrage profitieren, stehen andere Bereiche vor strukturellen Anpassungen. Es stellt sich daher eine zentrale Frage: Wie kann Niederbayern mit seinen unterschiedlich geprägten Regionen seine touristischen Stärken auch in Zukunft erfolgreich weiterentwickeln?

### Top-Angebot trifft auf Probleme

Die Donau etwa gehört zu den wichtigsten Kreuzfahrtrouten Europas und Passau hat sich zu einem zentralen Ausgangspunkt für Reisen zwischen Bayern, Österreich und Südosteuropa entwickelt. Jährlich starten hier hunderttausende Gäste ihre Reise. Für Gastronomie, Einzelhandel und touristische Dienstleistungen entstehen dadurch erhebliche wirtschaftliche Effekte. Gleichzeitig stellt der Boom Städte und Infrastruktur vor neue Herausforderungen. Anlegerkapazitäten, Verkehrslenkung und Besucherströme müssen organisiert werden.

Auch der Städtetourismus besitzt in Niederbayern erhebliches Potenzial. Neben Passau verfügen Landshut, Straubing oder Deggendorf über historische Altstädte, kulturelle Veranstaltungen und eine starke regionale Gastronomie. Gerade der Trend zu kurzen Städtereisen eröffnet neue Chancen. Allerdings zeigt sich in vielen Kommunen, dass touristische Angebote oft vorhanden sind, ihre Sichtbarkeit und Vermarktung jedoch noch ausgebaut werden können. Stadtmarketing, digitale Buchbarkeit und eine klare touristische Positionierung werden künftig entscheidend sein, um diese Chancen stärker zu nutzen.

### Weiterentwicklung in vielen Bereichen

Eine besondere Rolle nimmt das Bäderdreieck mit Bad Füssing, Bad Griesbach und Bad Birnbach ein. Über Jahrzehnte hinweg war die Region eine der erfolgreichsten Gesundheitsdestinationen Deutschlands. Die Thermenlandschaften und medizinischen Angebote ziehen jährlich hunderttausende Gäste an und sichern eine hohe touristische Wertschöpfung. Gleichzeitig verändert sich der Markt. Die klassische Kur entwickelt sich weiter, Aufenthalte werden kürzer und Gäste verbinden Gesundheit zunehmend mit Bewegung, Prävention und Freizeitangeboten. Für die Betriebe im Bäderdreieck bedeutet das eine fortlaufende Weiterentwicklung des Angebots. Gesundheitstourismus der Zukunft verbindet medizinische Kompetenz mit Aktivurlaub, Lebensstilangeboten und hochwertigen touristischen Dienstleistungen. Hier entstehen neue Schnittstellen zu anderen touristischen Stärken Niederbayerns.

### Golf, Gastronomie, Gesundheit

Der Golfsport ist dafür ein gutes Beispiel. Insbesondere rund um Bad Griesbach hat sich eine der größten Golfregionen Europas entwickelt. Golftourismus gehört zu den wertschöpfungsstärksten Segmenten im Tourismus. Golfgäste bleiben häufig mehrere Tage, nutzen hochwertige Hotels, Gastronomie und Wellnessangebote und verfügen über eine überdurchschnittliche Kaufkraft. In Kombination mit Thermen, Natur und Aktivangeboten kann Niederbayern damit ein einzigartiges touristisches Profil entwickeln, das Gesundheit, Bewegung und Natur miteinander verbindet.

### Wellness und Outdoor bleiben Trend

Zunehmend an Bedeutung gewinnt der Bayerische Wald als Outdoor-Region. Campen, Wandern, Mountainbiken, Wintersport und generell Naturerlebnisse sprechen eine wachsende Zielgruppe an. Gäste suchen neben authentischen Naturerfahrungen und nachhaltigen Reiseangeboten bewusst Orte der Entschleunigung – fern von urbanem Lärm und digitaler Dauerverfügbarkeit. Genau hier

liegt eine besondere Stärke der Region. Hochwertige Wellnesshotels, nachhaltige Naturangebote und eine einzigartige Landschaft schaffen ideale Voraussetzungen für Erholung und Gesundheitsprävention. Die Kombination aus ursprünglicher Natur, klarer Luft und professionellen Wellness- und Spa-Angeboten entwickelt sich damit zu einem wichtigen wirtschaftlichen Faktor für den Tourismus im Bayerischen Wald. Für die Betriebe eröffnet dieser Trend neue Chancen, sich im Wettbewerb für nachhaltige Erholung und ganzheitliche Gesundheit zu positionieren.

### Wachstumstreiber Familientourismus

Ein weiterer Bereich mit großem Zukunftspotenzial ist der Familientourismus. Für Familien mit Kindern gewinnt der Bayerische Wald zunehmend an Attraktivität. Sichere Wander- und Radwege, Tierparks, Baumwipfelpfade, Erlebniswanderungen oder familienfreundliche Skigebiete bieten ideale Voraussetzungen für einen Urlaub, der Bewegung, Natur und gemeinsame Erlebnisse verbindet.

Viele Familien suchen heute bewusst nach authentischen Regionen mit überschaubaren Strukturen und ausreichend Raum für Aktivitäten im Freien – Qualitäten, die der Bayerische Wald in besonderem Maße bietet. Gleichzeitig zeigt sich auch hier ein klarer Trend: Familien erwarten heute gut ausgebaute Freizeitangebote, digitale Informations- und Buchungsmöglichkeiten sowie eine verlässliche touristische Infrastruktur. Für die Betriebe eröffnet sich damit eine wichtige Chance, familienfreundliche Angebote stärker zu entwickeln und sich gezielt für naturorientierten Familienurlaub auszusprechen. Gelingt dies, kann der Familientourismus zu einem stabilen Wachstumstreiber für die Region werden, da Familien häufig länger bleiben und die touristische Wertschöpfung in der Region breit streuen. Gleichzeitig zeigt sich auch hier, dass touristische Infrastruktur und Vermarktung entscheidende Faktoren für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit sind.

### Digitalisierung und moderne Strategien entscheiden über Erfolg

Für die Betriebe bedeutet dieser Wandel vor allem eines: Der Tourismus entwickelt sich immer stärker zu einer Qualitäts- und Erlebniswirtschaft. Digitalisierung, Kooperation zwischen Angeboten, Ganzjahresstrategien und attraktive Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter werden zum Erfolgsfaktor. Nur wer sich frühzeitig auf diese Entwicklungen einstellt, wird künftig am Markt bestehen.

### Politische Klarheit gefordert

Damit Niederbayern seine touristischen Potenziale vollständig entfalten kann, braucht es die richtigen politischen Rahmenbedingungen. Die Wirtschaft erwartet hier klare Signale. Eine leistungsfähige Infrastruktur etwa bleibt eine zentrale Voraussetzung für touristische Entwicklung. Gute Straßenverbindungen, attraktive Bahnangebote und ein funktionierender öffentlicher Nahverkehr entscheiden darüber, wie gut die Gäste die Region erreichen können. Besonders für den Bayerischen Wald ist eine moderne Verkehrsinfrastruktur ein entscheidender Standortfaktor.

### Zukunftsthemen anpacken

Ebenso wichtig ist ein investitionsfreundliches Umfeld. Viele touristische Betriebe stehen vor Modernisierungen, Generationswechseln oder Fragen zur Nachfolge. Schnelle Genehmigungsverfahren, weniger Bürokratie und verlässliche Förderprogramme können dazu beitragen, notwendige Investitionen zu erleichtern. Eine stärkere berufliche Ausbildung, bessere Rahmenbedingungen für Fachkräftezuwanderung und eine höhere gesellschaftliche Anerkennung touristischer Berufe sind zentrale Zukunftsthemen.

### Zukunftsbranche mit großem Potenzial

Am Ende liegt die Stärke des Tourismus in Niederbayern in seiner Vielfalt. Eine bessere Verzahnung der Stärken unter Nutzung und Förderung bestehender Strukturen kann dazu beitragen, Gäste länger in der Region zu halten und zusätzliche Wertschöpfung zu generieren. Der Tourismus in Niederbayern ist nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, sondern auch eine zentrale Zukunftsbranche für die gesamte Region.

### IHK-ANSPRECHPARTNER

Markus Spannbauer  
Telefon: 0851 507-225  
markus.spannbauer@passau.ihk.de



Fotos: AungMyo, Sina Ettmer, kentauros, NIKIBA – stock.adobe.com

# Starke Angebote, starker Standort, starke Zahlen

Der Tourismus in Niederbayern ist enorm vielfältig. Dass er aber in der Region auch für Milliardenumsätze sorgt, zeigt die Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus“. Die IHK Niederbayern und der Tourismusverband Ostbayern (TVO) haben diese Untersuchung veröffentlicht.

Im IHK-Bezirk Niederbayern sorgt der Tourismus für 2,7 Milliarden Euro Umsatz pro Jahr. Sehr viele Wirtschaftsbereiche profitieren vom Tourismus, von der Lebensmittelproduktion über die Gesundheitsbranche bis hin zur Personenbeförderung. „Allein die Hälfte der Gesamtumsätze entfällt auf die niederbayerische Gastronomie, gefolgt vom Einzelhandel mit einem Anteil von 26 Prozent oder rund 710 Millionen Euro“, berichtet IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner. Auch die Städte und Gemeinden gewinnen der Studie zufolge durch die Tourismuswirtschaft – direkt wie indirekt. Das daraus folgende Steueraufkommen aus Einkommen- und Umsatzsteuer beläuft sich auf rund 252 Millionen Euro, hinzu kommen Einnahmen aus Grundsteuer, Gewerbesteuer und Abgaben. „Der Tourismus trägt in Niederbayern einen bedeutenden Anteil zu Einkommen, Beschäftigung und regionaler Entwicklung bei“, bekräftigt TVO-Vorstand Dr. Michael Braun.

ein regional- und branchenspezifisches Arbeitnehmerentgelt beziehen. Diese Zahl zeigt, welches Potenzial im Tourismus steckt und was es ganz konkret für die Menschen in der Region bedeutet“, sagt Braun. Der Tourismus spielt damit eine wichtige Rolle für den Wirtschaftsstandort Niederbayern insgesamt. „Da die Tourismusbranche eng mit der Gesamtwirtschaft verbunden ist, gehen die gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen allerdings nicht an ihr vorbei. Das merken wir in den Rückmeldungen der Betriebe, das sehen wir aber auch in den Zahlen“, verdeutlicht Schreiner. Die IHK-Tourismusstudie ist nach 2014 und 2017 nun zum dritten Mal erschienen und ermöglicht daher einen Langzeitvergleich.

### Marktveränderungen langfristig planen

Trotz gestiegener Umsatzzahlen kann der Tourismus demnach weniger zu Einkommen und Wertschöpfung in der Region beitragen als in vergangenen Jahren. „In der Tourismuswirtschaft kommen viele Belastungsfaktoren zusammen: Personalmangel, hohe Kosten und die schwache Konsumlaune. Im Vergleich zu 2017 ist die Zahl der Aufenthaltstage der Gäste in Niederbayern um fast zwölf Prozent zurückgegangen, bei den Tagesreisen ist der Rückgang noch deutlicher. Das bleibt nicht ohne Folgen“, sagt Schreiner. In der Studie wird ein verändertes Reiseverhalten sichtbar: Die Gäste suchen in der Region entweder exklusive Erlebnisse oder günstige, flexible Alternati-

ven. „Der Markt verändert sich. Während beispielsweise die niederbayerischen Premium-Wellnesshotels weiter wachsen, gerät die touristische Mitte unter Druck. Dazu gehört das klassische Mittelklassehotel ebenso wie beispielsweise allgemeine Freizeitangebote“, erläutert der IHK-Chef. „Wir müssen diese Mitte neu stärken, denn hier liegt die Breite der niederbayerischen Tourismusbetriebe. Diese Unternehmen brauchen einerseits spürbare Entlastungen etwa bei Bürokratie, Energie- und Arbeitskosten. Andererseits ist eine stärkere Profilierung, eine Qualitätsoffensive sowie nicht zuletzt eine bessere Zusammenarbeit über Gemeinde- und Landkreisgrenzen hinweg notwendig, um den Tourismusstandort Niederbayern langfristig zu festigen“, fordert Schreiner. Daran arbeitet auch der TVO, betont Braun: „Tourismus als Querschnittsbranche sichert die regionale Standortqualität. Urlaubsregionen wie der Bayerischen Wald oder das Bayerische Thermenland profitieren davon. Und diejenigen, die dort leben, genießen dadurch eine höhere Attraktivität des eigenen Lebensraums.“

Die Tourismusstudie wurde von der Tourismusberatungsgesellschaft dwif-Consulting im Auftrag der IHK Niederbayern, der IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim und des Tourismusverbands Ostbayern erstellt.



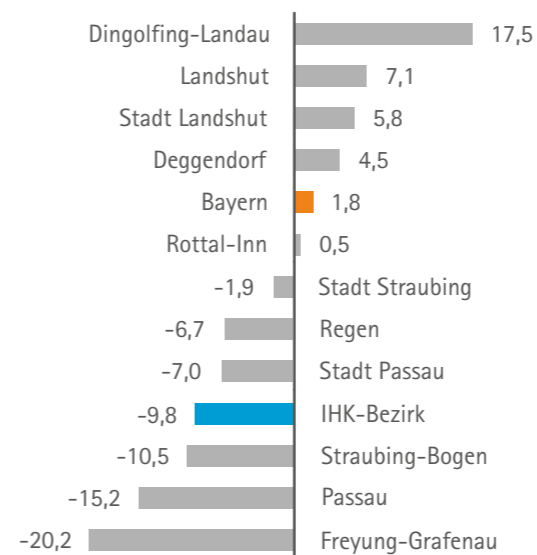
Fotos: Daria Lukolko, Kzenon, Kegfire, Concept Photo Studio (KI-Bild) - stock.adobe.com

## Zahlen zum Tourismus aus den Strukturdaten

	Beherbergungsbetriebe <sup>2)</sup>		Gästebetten <sup>2)3)</sup>		Gästekünfte		Gästeübernachtungen		Durchschnittl. Aufenthaltsdauer in Tagen
	2024 <sup>1)</sup>	Veränderung zum Vorjahr in %	2024 <sup>1)</sup>	Veränderung zum Vorjahr in %	2024 <sup>1)</sup>	Veränderung zum Vorjahr in %	2024 <sup>1)</sup>	Veränderung zum Vorjahr in %	2024 <sup>1)</sup>
<b>Kreisfreie Städte</b>									
Landshut	24	-7,7	2.325	-3,6	145.981	+13,2	338.649	+16,3	2,3
Passau	37	-5,1	2.876	-5,2	311.887	+0,5	557.776	+2,0	1,8
Straubing	19	0,0	1.093	+0,2	82.403	-3,4	158.020	-4,1	1,9
<b>Landkreise</b>									
Deggendorf	66	-1,5	2.889	+0,2	179.960	+1,7	428.298	-1,9	2,4
Dingolfing-Landau	39	0,0	1.506	+2,2	73.767	+0,9	212.292	-0,8	2,9
Freyung-Grafenau	199	-1,5	8.294	+0,2	294.505	-5,4	1.099.230	-2,6	3,7
Landshut	60	-3,2	2.408	+1,9	88.790	-7,3	246.156	+2,5	2,8
Passau	377	+1,1	20.692	+1,9	784.406	+2,6	3.717.244	+1,2	4,7
Regen	356	+0,8	13.382	-1,7	511.653	-1,7	2.037.845	-2,3	4,0
Rottal-Inn	89	0,0	4.421	-0,3	207.806	+6,0	919.297	+2,3	4,4
Straubing-Bogen	97	+1,0	4.232	-1,9	177.913	-8,0	582.945	-10,3	3,3
<b>Tourismusregionen<sup>4)</sup></b>									
Bayerischer Wald	1.065	+0,1	45.504	-0,7	1.852.872	-2,4	6.516.668	-2,5	3,5
Bayer. Golf- und Thermenland	632	-0,2	36.084	+1,4	1.733.580	+2,5	6.414.435	+1,5	3,7
<b>Regierungsbezirke</b>									
Oberbayern	3.774	0,0	254.040	+1,1	19.480.546	+6,5	46.407.728	+4,3	2,4
<b>Niederbayern</b>	<b>1.463</b>	<b>-0,4</b>	<b>69.049</b>	<b>-0,1</b>	<b>3.126.334</b>	<b>-0,1</b>	<b>11.219.361</b>	<b>-0,6</b>	<b>3,6</b>
<b>IHK-Bezirk</b>	<b>1.363</b>	<b>-0,1</b>	<b>64.118</b>	<b>-0,1</b>	<b>2.859.071</b>	<b>+0,1</b>	<b>10.297.752</b>	<b>-0,3</b>	<b>-</b>
Oberpfalz	788	-1,3	39.099	+1,6	2.185.908	+1,1	5.368.432	-0,7	2,5
Oberfranken	753	-2,7	33.565	-1,4	2.199.526	+1,5	5.407.813	-0,1	2,5
Mittelfranken	895	-0,3	56.081	+0,3	4.652.175	+6,8	9.708.150	+4,4	2,1
Unterfranken	823	-1,2	42.957	+0,2	2.963.991	+2,3	7.387.548	+1,6	2,5
Schwaben	2.251	-1,1	90.908	-1,9	6.007.803	+2,7	17.249.480	+0,9	2,9
<b>Bayern</b>	<b>10.747</b>	<b>-0,7</b>	<b>585.699</b>	<b>+0,2</b>	<b>40.616.283</b>	<b>+4,5</b>	<b>102.748.512</b>	<b>+2,5</b>	<b>2,5</b>

<sup>1)</sup> Beherbergungsbetriebe und Campingplätze mit zehn oder mehr Betten bzw. zehn oder mehr Stellplätzen. | <sup>2)</sup> Stand 31.12. | <sup>3)</sup> ohne Campingplätze | <sup>4)</sup> Bayerischer Wald: Landkreise Cham, Regen, Freyung-Grafenau, nördlich der Donau: Deggendorf, Passau, Straubing-Bogen. Bayer. Golf- und Thermenland: Landkreise Kelheim, Dingolfing-Landau, Landshut, Rottal-Inn, südlich der Donau: Deggendorf, Passau, Straubing-Bogen | - nicht verfügbar | \*) vorläufige Zahlen, Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik - www.statistik.bayern.de, Stand: Juni 2025

### Veränderung der Gästeübernachtungen 2024/2019 in %



### Übernachtungen in Niederbayern nach Saison



Sommer 1.5.-31.10.2024, Winter 1.11.2024-30.4.2025

ANZEIGE

**Bärenbob**  
GRAFENAU

[www.baerenbob.de](http://www.baerenbob.de)



„Wir sind immer noch auf einem guten Weg“

Kai Tiemer ist Geschäftsführer des Hotels „Schweizer Hof Thermal & Vital Resort“ in Bad Füssing und Vorsitzender im IHK-Fachausschuss Tourismus. Außerdem vertritt er die regionalen Betriebe im DIHK-Tourismusausschuss in Berlin. Der Branchenkenner beurteilt die aktuelle Situation im Tourismus aus der Sicht der niederbayerischen Unternehmer.

#### Wie geht es dem Tourismus in Niederbayern aus Sicht der IHK-Betriebe?

Wir blicken nach vorn und können zufrieden sein. Im Vergleich zur krisengeprägten Wirtschaft insgesamt ist unsere Branche etwas positiver gestimmt. Wir sind froh, dass es keinen weiteren Abwärtstrend gibt.

Die gesamtpolitischen Entwicklungen wie die schlimmen Kriege sorgen auch bei uns für Veränderungen. Viele unserer Gäste – das bestätigen auch die anderen Mitglieder im IHK-Tourismusausschuss – möchten in Zukunft verstärkt im Inland bleiben.

Was uns wirklich zu schaffen macht, sind die starren politischen Rahmenbedingungen. Schon kleine Bausteine könnten hier so viel bewegen.

#### Sie vertreten Niederbayern auch im DIHK-Tourismusausschuss, welche Themen spielen dort eine Rolle?

Zu den Schwerpunkten des DIHK-Ausschusses für Tourismus zählen der Bürokratieabbau im Gastgewerbe, die digitale Transformation touristischer Angebote, die Sicherung von Fachkräften sowie Fragen der Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit im Tourismus. Die fast 100 Ausschussmitglieder aus ganz Deutschland werden von den IHKs entsandt und bringen ihre praktische Erfahrung aus nahezu allen Bereichen der Branche ein – darunter Hotellerie, Gastgewerbe, Messe- und Kongresswirtschaft, Reisewirtschaft, touristische Dienstleistungen und regionale Tourismusagenturen. Durch diese breite Zusammensetzung fließen unterschiedliche Perspektiven in die Beratungen ein, sodass aktuelle Herausforderungen frühzeitig erkannt und wirtschaftspolitische Positionen fundiert ausgearbeitet werden können.

Ich komme gerade von der aktuellsten Sitzung und die Themen ähneln auch tagessaktuell denen hier in Niederbayern: Ausbildung, Fachkräfte, Bürokratie und vor allem die Reglementierung der Branche durch die Politik.

#### In welchen Bereichen sehen Sie Chancen für Wachstum und Investition?

Niederbayern hat enormes Potenzial und herausragende Tourismusangebote. Wir haben Stadt, Wald, Fluss, Land, Thermen, Sport und noch viel mehr –

eigentlich perfekt für die Gesamtwirtschaft. Wachstum und Investitionen sind aber immer auch abhängig von den äußeren Faktoren, geopolitisch wie politisch. Das können wir leider nicht direkt beeinflussen, nur unsere Positionen bekräftigen und für unsere Themen kämpfen.

#### Wie beurteilen Sie das Dauerthema Fachkräfte?

Grundsätzlich dreht sich ja gerade der Arbeitsmarkt, weil es den Schlüsselbranchen wie der Industrie nicht gut geht. Es gibt wieder Bewerbungen, auch weil wir sehr gute Arbeitgeber hier in Niederbayern haben.

Während in anderen, auch den benachbarten Ländern „learning on the job“ üblich ist, wollen wir jedoch weiter die Fachausbildung hoch halten. Da braucht es viel Überzeugungsarbeit, dass nichts wichtiger ist als eine gute Vorbereitung auf das Arbeitsleben. Betriebswirtschaftliche Kenntnisse oder Lebensmittelthemen sind für unsere Branche und die Karrieren von Mitarbeitern einfach unerlässlich.

Was wir auch sehen, ist die neue Mentalität, dass viele Menschen nur noch in Teilzeit arbeiten wollen. Die Debatte um die Auflösung oder Flexibilisierung des Arbeitszeitgesetzes in Deutschland wird derzeit intensiv geführt, insbesondere im Kontext von Forderungen nach einer Abkehr vom starren Acht-Stunden-Tag. Für unsere Betriebe ist dies natürlich ein großes Thema. Wir hören hier im Thermengebiet oft, dass die Gäste ent-

täuscht sind, wenn sie vor verschlossenen Türen stehen. Aus meiner Sicht ist der 7-Tage-Service für Gäste mit den aktuellen Vorgaben nicht möglich. Das kostet unendlich viel Wirtschaftskraft in der gesamten Region. Reine Gastronomiebetriebe sollten darüber nachdenken, zu den früheren Erfolgsmodellen zurückzukehren, jetzt wo sich die Personalsituation etwas entspannt.

#### Ein Blick in die Zukunft: Bleibt der Tourismus aus Ihrer Sicht eine beständige und erfolgreiche Wirtschaftsgröße für Niederbayern?

Auf jeden Fall! Wir alle sind Gastgeber und Touristiker mit Herz und Leidenschaft und werden weiter alles in unserer Macht Stehende für unsere Gäste tun. Die niederbayerische Tourismuslandschaft ist sehr kleinteilig und ausgesprochen vielfältig. Sie bietet für jeden Geschmack und Geldbeutel das Richtige.

Natürlich buchen die Leute immer kurzfristiger und wirtschaftlich bedingt kürzer. Mit dem Gesundheitstourismus hier in der Thermengegend, Outdoor- und Familientourismus im bayerischen Wald, Städtereisen oder Themen wie Golf, Wellness, Camping und Schiffsrei-

sen sind wir bestens aufgestellt. Ansätze für weitere wirksame positive Veränderungen sind in großer Zahl vorhanden. Wir werden auf jeden Fall aktiv bleiben, um die Interessen des niederbayerischen Tourismus auch weiterhin bis nach ganz oben zu vertreten.

ANZEIGE



Foto: Photoshop (KI-Bild)



## ANKOMMEN. EINTAUCHEN. ERLEBEN

- **Die Kraft des Thermalwassers:** natürlich, wohltuend, tiefenwirksam
- **3 Thermen:** Therme EINS, Europa Therme und Johannesbad Therme
- **ausgezeichnete Gesundheits- & Wellnessangebote** für nachhaltiges Wohlbefinden
- **Natur aktiv spüren:** Radeln und Wandern durch herrliche Landschaften
- **Wohlfühlatmosphäre:** herzliche Gastgeber & bayerisches Lebensgefühl

Unser Team vom Kur- & Gästeservice unterstützt Sie gerne.



Kur- & Gästeservice, Rathausstraße 8  
94072 Bad Füssing, Tel.: +49 8531 975-580  
E-Mail: [tourismus@badfuessing.de](mailto:tourismus@badfuessing.de)

[www.badfuessing.de](http://www.badfuessing.de)

## Chancen und Förderprogramme für Hotellerie und Gastronomie

Gerade in Niederbayern eröffnen die Programme der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) und der Bayerischen Regionalförderung (BRF) attraktive Perspektiven für Betriebe aus Hotellerie und Gastronomie.

Im Zentrum steht die klassische Investitionsförderung. Bezuschusst werden unter anderem Neubau, Erweiterung und Modernisierung von Hotels, Gasthöfen oder gastronomischen Betrieben sowie Investitionen in Ausstattung und technische Anlagen. Förderfähig sind kleine und mittlere Unternehmen der Tourismuswirtschaft, die einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung leisten. Die Zuschüsse bewegen sich bei bis zu 20 Prozent für kleine und 10 Prozent für mittlere Unternehmen. Die Mindestinvestitionsgrenze für gewerbliche Tourismusförderung beträgt in den „Räumen mit besonderem Handlungsbedarf“ (RmbH) 50.000 Euro, in den sonstigen Fördergebieten 100.000 Euro.

### „PremiumOffensive Tourismus“

Mit der PremiumOffensive Tourismus sollen in erster Linie Vorhaben der Hotellerie im gehobenen und hochwertigen Bereich unterstützt werden. Gefördert werden Investitionen zur Qualitätsverbesserung der Gästebereiche sowie zur Durchführung von Innovationen für den Gast im Bereich von Baulichkeiten und Ausstattung. Kleine Unternehmen der gewerblichen Hotellerie und Gastronomie (unabhängig von der Bettenzahl) können die folgenden Sonderprogramme nutzen:

**Investitionsförderung „Qualität und Gastlichkeit“**  
Hier können Modernisierungs-, Sanierungs-, Ausstattungs- und Erweiterungsmaßnahmen zur Qualitätsverbesserung der Bewirtschaftungs- und Gästebereiche unterstützt werden.

**Investitionsförderung „Barrierefreie Gastlichkeit“**  
Dieses Sonderprogramm unterstützt Investitionsmaßnahmen in die Barrierefreiheit.

Die Mindestinvestitionsgrenze in diesen beiden Sonderprogrammen beträgt 30.000 Euro. Für niederbayerische Betriebe ergibt sich damit ein breites Förderportfolio. Es reicht von klassischen Investitionen bis hin zu strategischen Zukunftsthemen. Entscheidend bleibt, dass Förderanträge vor Beginn des Vorhabens gestellt werden und die Investition einen nachhaltigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region leistet.

### Weitere Fördermöglichkeiten

#### Go International

Mit dem Förderprogramm „Go International“ sollen Unternehmen dabei unterstützt werden, sich auch für ausländische Märkte optimal vorzubereiten (wozu auch Österreich oder die Schweiz zählen). Die Förderung kann neben Messeauftritten auch für Publikationen oder die Überarbeitung der Webseite in Anspruch genommen werden.

#### Digitalbonus Bayern

Der „Digitalbonus Bayern“ unterstützt kleine Unternehmen, um Produkte, Prozesse und Dienstleistungen

digital zu transformieren und die IT-Sicherheit zu verbessern.

#### Förderung unternehmerischen Know-hows

Das BAFA Programm Förderung unternehmerischen Know-hows richtet sich an kleine Unternehmen. Gefördert werden insbesondere Beratungen zur Fachkräftegewinnung und -sicherung sowie Beratungen zur besseren betrieblichen Integration von Mitarbeitern mit Migrationshintergrund. Es werden aber auch allgemeine Beratungen zu allen wirtschaftlichen, finanziellen, personellen und organisatorischen Fragen der Unternehmensführung gefördert. „Wer strukturiert vorgeht und frühzeitig plant, erhöht seine Erfolgschancen deutlich. Entscheidend ist, den Antrag vor Beginn des Vorhabens zu stellen“, so IHK-Fördermittelberater Wolfgang Luka.

#### IHK-ANSPRECHPARTNER

Wolfgang Luka  
Telefon: 0851 507-242  
wolfgang.luka@passau.ihk.de

### Checkliste zum Vorgehen

Förderprogramme bieten große Chancen. Gerne unterstützt Sie Ihre IHK.

- 1. Projekt definieren**  
Ziele, Nutzen und Innovationsgehalt klar formulieren. Erste Markt- und Technikrecherche durchführen.
- 2. Ausgangssituation prüfen**  
Unternehmensgröße, Branche und mögliche Kooperationen realistisch einordnen.
- 3. Förderprogramm auswählen**  
Passende Programme auf Landes-, Bundes- oder EU-Ebene vergleichen. Förderbedingungen beachten.
- 4. Vorbeginnklausel einhalten**  
Antrag immer vor Projektstart stellen. Keine Aufträge oder Investitionen vorab auslösen.
- 5. Konzept ausarbeiten**  
Zeitplan, Kosten und Ressourcen schlüssig darstellen. Unterlagen vollständig vorbereiten.
- 6. Finanzierung klären**  
Eigenmittel und ergänzende Finanzierung frühzeitig sichern.
- 7. Antrag einreichen**  
Formale Anforderungen exakt einhalten. Vollständigkeit und Fristen beachten.
- 8. Umsetzung begleiten**  
Projekt sauber dokumentieren und eng mit dem Projektträger abstimmen.

## INQA-Coaching: Unterstützung für den digitalen Wandel im Mittelstand

Die digitale Transformation stellt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) vor viele Herausforderungen. Gleichzeitig eröffnet sie neue Chancen für effizientere Prozesse, innovative Geschäftsmodelle und eine nachhaltige Fachkräftesicherung. Genau hier setzt das Förderprogramm INQA-Coaching an, das im Rahmen des ESF Plus bis 2027 bundesweit angeboten wird.

INQA bedeutet Initiative Neue Qualität der Arbeit. Ziel des bundesweiten Förderprogramms ist es, Betriebe bei der Entwicklung und Umsetzung passgenauer Lösungen für digitale Veränderungsprozesse zu unterstützen. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur technologische Aspekte, sondern vor allem die Beschäftigten. Denn nachhaltiger Wandel gelingt dann, wenn Mitarbeiter aktiv eingebunden werden und Veränderungen mittragen. Alexandra Graf ist zertifizierter INQA-Coach und begleitet Unternehmen in die zukunftsfähige Arbeitswelt.

„Viele Unternehmen wissen, dass sie sich verändern müssen. INQA-Coaching schafft den Raum, daraus konkrete, umsetzbare Schritte zu entwickeln“, so Graf. Dabei werden unter anderem Fragen der Arbeitsorganisation, Personalentwicklung, Führungskultur und Gesundheitsförderung betrachtet. Es entstehen Lösungen, die sowohl die Produktivität steigern

als auch die Arbeitsbedingungen verbessern. Ein zentrales Element des Programms ist der partizipative Ansatz. In sogenannten LAB-Teams arbeiten Mitarbeiter eigenverantwortlich an konkreten Fragestellungen. Hierbei werden Kompetenzen und Talente gezielt genutzt, Hierarchien treten in den Hintergrund. „Ich begleite Unternehmen dabei, Digitalisierung nicht nur technisch zu denken, sondern als kulturellen Wandel zu gestalten. Digitale Transformation ist eben nicht nur ein IT-Projekt. Zukunftsfähige Unternehmen verbinden Technologie mit Haltung – genau darin liegt ihre Chance.“

Diese Form der Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Coach stärkt nicht nur die Innovationsfähigkeit, sondern auch die Akzeptanz der entwickelten Maßnahmen im Unternehmen. Gefördert werden kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit Sitz in Deutschland. Die Unterstützung umfasst bis zu zwölf Beratungstage, von

denen 80 Prozent der Kosten übernommen werden. Die maximale Fördersumme beträgt 11.520 Euro. INQA-Coaching bietet damit eine praxisnahe und finanziell attraktive Möglichkeit, den digitalen Wandel aktiv zu gestalten. Für viele Betriebe kann es ein entscheidender Impuls sein, um zukunftsfähig zu bleiben und gleichzeitig die eigenen Mitarbeiter erfolgreich in den Veränderungsprozess einzubinden. „Ich erlebe in meiner Arbeit: Die Frage ist nicht, ob ein Unternehmen nachhaltig wird, sondern ob es den Mut hat, daraus eine klare und glaubwürdige Positionierung zu entwickeln“, betont Alexandra Graf.

#### IHK-ANSPRECHPARTNER

Wolfgang Luka  
Telefon: 0851 507-242  
wolfgang.luka@passau.ihk.de



Alexandra Graf,  
zertifizierter  
INQA-Coach.

**SPASS TRIFFT NATUR**  
EDELWIES

WWW.EDELWIES.COM

**EDELWIES**  
ERLEBNISPAK  
im Vorderen Bayerischen Wald

JETZT TICKET ONLINE KAUFEN

Fotos: V (KI-Bild), abu (KI-Bild) - stock.adobe.com

# GEZIELT WERBEN

IN DER NIEDERBAYERISCHEN WIRTSCHAFT



schon ab  
**34 €**  
mtl.

Erreichen Sie  
rund 33.000  
Top-Entscheider  
aus der Region

GERNE SENDEN  
WIR IHNEN UNSERE  
MEDIADATEN!

IHRE MEDIABERATERIN FÜR  
ANZEIGEN- UND BEILAGENBUCHUNGEN:



**Sabine Hinterheller**  
 **08541/9688-35**  
 **ihk@donaudruck.de**

**donaudruck**  
PRINT & PACKAGING

DRUCK- UND ANZEIGENPARTNER  
DES IHK MAGAZINS  
NIEDERBAYERISCHE WIRTSCHAFT

TITELTHEMA

## Nachfolge ist Chefsache

Der Generationswechsel im Mittelstand entwickelt sich bundesweit zur Herausforderung. Für viele Hotels, Gasthöfe und touristische Familienbetriebe wird die Suche nach einem Nachfolger zur entscheidenden Zukunftsfrage. Die IHK unterstützt ihre Unternehmer.

In Bayern steht eine große Übergabewelle bevor: Zwischen 2022 und 2026 mussten und müssen rund 36.500 Unternehmen mit mehr als 618.000 Beschäftigten einen Generationswechsel bewältigen.

Ein erheblicher Teil dieser Betriebe stammt aus tourismusnahen Branchen. Rund 12.300 Unternehmen mit etwa 157.000 Beschäftigten entfallen auf Handel, Verkehr und Gastgewerbe – also genau jene Sektoren, die für touristische Destinationen prägend sind.

Für Regionen mit starkem Tourismus gerade in ländlichen Feriengebieten wird die Nachfolgefrage damit zu einer zentralen Strukturfrage. In der Tourismuswirtschaft zeigt sich ein deutliches Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage: Im bayerischen Tourismusbereich kommen statistisch rund 6,5 übergabebereite Unternehmen auf einen potenziellen Nachfolger. Die Folge: Viele Inhaber ziehen eine Schließung in Betracht. Laut Experten erwägt etwa ein Viertel der Unternehmer, den Betrieb ganz aufzugeben, wenn sich kein geeigneter Nachfolger findet. Für Tourismusorte kann das gravierende Folgen haben. Wenn ein Gasthof oder Familienhotel schließt, verschwindet oft nicht nur ein wirtschaftlicher Betrieb, sondern auch ein sozialer Treffpunkt und wichtiger Bestandteil der regionalen Infrastruktur. Die Gründe für die schwierige Nachfolge sind im Tourismus beson-

ders ausgeprägt. Zu den wichtigsten zählen hoher Investitionsbedarf bei Gebäuden und Ausstattung, steigende Kosten für Energie, Personal und Lebensmittel, umfangreiche regulatorische Anforderungen und der anhaltende Fachkräftemangel.

Gerade familiengeführte Hotels oder Gastronomiebetriebe sind häufig stark personalintensiv und arbeiten mit vergleichsweise geringen Margen. Gleichzeitig müssen Nachfolger oft erhebliche Investitionen stemmen, etwa für Modernisierung, Digitalisierung oder Energieeffizienz. „Vor diesem Hintergrund gewinnt das Thema Nachfolge zunehmend strategische Bedeutung für die bayerische Wirtschaftspolitik. Das Wichtigste für die Unternehmen ist, möglichst früh die Weichen zu stellen“, betont Andrea Kahr, IHK-Ansprechpartnerin für das Thema Unternehmensnachfolge. Initiativen wie die Offensive „Unternehmensnachfolge.Bayern“ sollen Unternehmer und potenzielle Nachfolger frühzeitig zusammenbringen und die Übergabe erleichtern. Denn klar ist: Gelingt der Generationswechsel nicht, drohen touristische Strukturen – insbesondere im ländlichen Raum – dauerhaft verloren zu gehen.

Die Nachfolgefrage entscheidet daher nicht nur über einzelne Betriebe, sondern über die Zukunft ganzer touristischer Wertschöpfungsketten.



IHK-Beratung für die  
Unternehmensnachfolge

Die IHK Niederbayern unterstützt Unternehmer aktiv beim Generationswechsel. Mit individueller Nachfolgeberatung und Informationsveranstaltungen zeigt die IHK, wie Übergaben rechtlich, betriebswirtschaftlich und organisatorisch erfolgreich gestaltet werden können. Plattformen wie „nexas-change“ ermöglichen es, geeignete Nachfolger zu finden, während regionale Nachfolgezentralen, Nachfolge-Pools und Matching-Events den direkten Kontakt zwischen Abgebenden und Übernehmern erleichtern. Ergänzend bietet die IHK praxisnahe Tools wie Checklisten, Finanzierungsberatung und Schulungen, um den Übernahmeprozess effizient und zukunftsicher zu gestalten – insbesondere in der komplexen und personalintensiven Tourismusbranche.

IHK-ANSPRECHPARTNER

Andrea Kahr  
Telefon: 0851 507-305  
andrea.kahr@passau.ihk.de

Foto: duiyna1990 (KI-Bild) - stock.adobe.com

## EICHINGER WINTERGARTENBAU

Wintergärten und  
Terrassenüberdachungen

hautnah - in unserer Ausstellung!  
auch wochentags geöffnet!



Ausstatter u. Partner  
der 101 besten Hotels  
Deutschlands!



Ausgezeichnet mit dem Bundespreis  
und dem Bayer. Staatspreis



Qualität macht glücklich.

EICHINGER WINTERGARTEN Rothof 33 D-94152 Neuhaus/Inn Tel.: +49 8503 1594 [info@eicor.de](mailto:info@eicor.de) [www.eichinger-wintergarten.de](http://www.eichinger-wintergarten.de)



## Die neue Ära der Donauschifffahrt

Die Ausflugsschifffahrt ist ein eigenes und ganz besonderes Standbein im Tourismus in Niederbayern. Die **Donauschifffahrt Wurm & Noé GmbH & Co. KG** mit Sitz in Passau nimmt immer wieder – auch überregional – eine Vorreiterrolle in der Branche ein. Exklusive Donau-Events mit E-Antrieb gibt es zum Beispiel auch für Unternehmen.

Seit 1974 befährt die Donauschifffahrt Wurm & Noé die faszinierende Donau in Bayern und Österreich. Sie bietet an ihren drei Standorten Passau, Regensburg und Linz ein vielfältiges Programm an kurzen Stadtrundfahrten, Tagestouren und Abendschifffahrten. Dabei versucht die Reederei stets, die langjährige Tradition und ihr Know-how mit neuen Impulsen und innovativen Ideen zu verbinden. Bestes Beispiel ist das auf der Donau einzigartige elektrisch betriebene Cabrioschiff „SUNliner“ und die fortschreitende Elektrifizierung der Flotte. Weitere Highlights sind das „Barefoot Boat“ und die drei in Zusammenarbeit mit Swarovski entstandenen Kristallschiffe. Insgesamt verfügen Wurm & Noé in Passau derzeit über acht Schiffe, in Regensburg über drei und in Linz über eines, mit denen jährlich insgesamt rund 500.000 Fahrgäste befördert werden. Die Unternehmensführung liegt bis heute in Familienhand. Margit und Florian Noé sind seit 2007 Miteigentümer und Geschäftsführer, von Seiten der Familie Wurm führt mittlerweile die Großnichte des Firmengründers Erich Wurm, Franziska Wurm-Lallinger, die Geschäfte. Obwohl traditionsreicher Betrieb, dessen Wurzeln bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen, heißt es immer Schritt halten mit der modernen Technik. „Unser Cabrioschiff SUNliner wurde von Diesel- auf Elektroantrieb umgerüstet. Für uns war das ein Meilenstein der Firmengeschichte“, betont Florian Noé, Geschäftsführender Gesellschafter

und als „gelernter“ Ingenieur federführend bei der Maßnahme. Auch die „Sissi“ wird gerade umgerüstet und das Interieur erneuert, so dass auch dieses Schiff modernsten Ansprüchen genügt. „Unsere Angebote umfassen Stadtrundfahrten, kürzere Sightseeingtouren, Themenfahrten aber auch komplette Mietangebote für Firmen oder Gesellschaften“, sagt Margit Noé. Nicht nur den Gästen ist Klimaschutz heute wichtig: „Das primäre Fahrgebiet ist der Innenstadtbereich. Als Reederei stellt man sich dadurch natürlich die Frage, wie man aktiv zum Klimaschutz beitragen kann“, betont Florian Noé. Um entstehenden Energiebedarf etwa beim „SUNliner“ abzudecken, wurden Batterien eingebaut, die über eine Mindestspeicherkapazität von 1600 kWh netto verfügen. Das reicht dann für zwei volle Betriebstage. 5,5 Millionen Euro beträgt alleine das Invest in die beiden E-Schiffe. Das Bundesverkehrsministerium hat mit dem Förderprogramm zur nachhaltigen Modernisierung von Binnenschiffen die Weichen gestellt für den Umbau zum emissionsfreien Antrieb. Der Familienbetrieb stemmt dennoch fast eine Million Euro aus eigenen Mitteln. „Moderner Tourismus ist nachhaltig und möglichst klimafreundlich. Deshalb freut es mich sehr, dass die Menschen uns jetzt auch emissionsfrei genießen können“, so Margit Noé. Das sei eine Riesenchance für den Tourismus in der Region und ein echter Anziehungspunkt für Niederbayern.



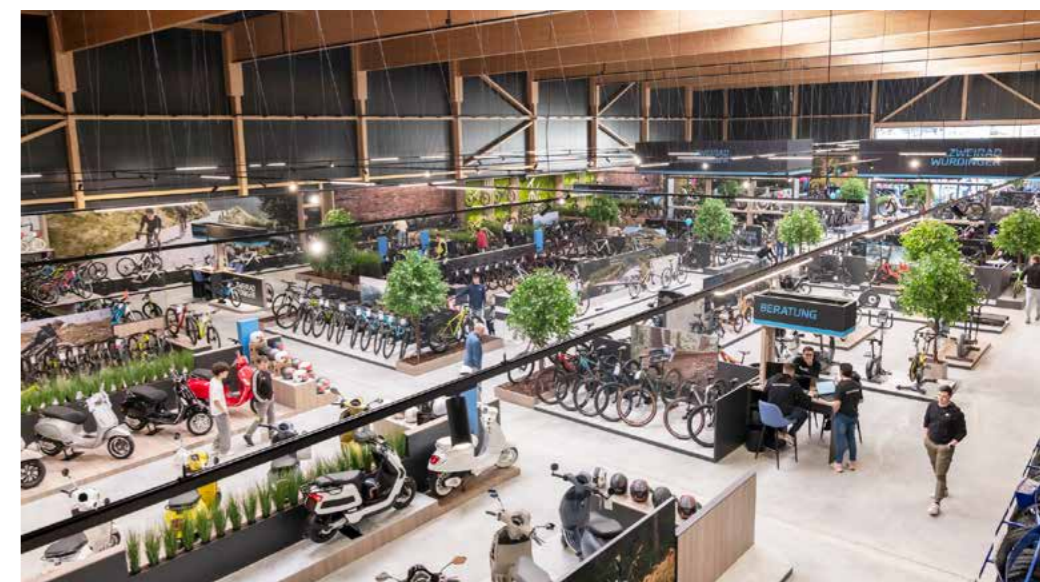
Margit und Florian Noé.

Zweirad Würdinger GmbH, Eggenfelden

## Maximale Radlkompetenz im neuen Zentrum für Zweirad-Mobilität

Mit einem neuen Standort in Eggenfelden erweitert Zweirad Würdinger sein Engagement in Niederbayern und investiert gezielt in die Weiterentwicklung regionaler Mobilitätsangebote. Auf rund 5.000 Quadratmetern Verkaufsfläche ist eine Fahrrad-Erlebniswelt entstanden, die Beratung, Produkterlebnis und Service unter einem Dach vereint. Das familiengeführte Unternehmen setzt dabei bewusst auf ein ganzheitliches Konzept: Neben einer breit gefächerten Auswahl an E-Bikes, klassischen Fahrrädern sowie Kinder-, Lasten- und Spezialrädern steht vor allem die qualifizierte Beratung im Mittelpunkt. Individuelles Bikefitting, eine moderne Fachwerkstatt und Testmöglichkeiten direkt vor Ort schaffen Rahmenbedingungen, die informierte Kaufentscheidungen ermöglichen und langfristige Kundenzufriedenheit fördern.

Die ansprechende Gestaltung des Standorts lädt zum Verweilen und Ausprobieren ein und trägt dem veränderten Anspruch vieler Kunden Rechnung. Mit der Investition stärkt das Unternehmen nicht nur seine Marktposition in Niederbayern, sondern leistet zugleich einen Beitrag zur regionalen Infrastruktur. Gerade im ländlichen Raum gewinnt nachhaltige Mobilität zunehmend an Bedeutung – sowohl für den Individualverkehr als auch für Pendlerströme. Die neue Filiale fungiert hier als zusätzlicher



5.000 Quadratmeter Ladenfläche mit Teststrecke, Bikefitting und Werkstatt stehen für die Kunden bereit.

Anlaufpunkt, der den Zugang zu alternativen Mobilitätsformen erleichtert. Ein besonderer Fokus liegt auf der Zusammenarbeit mit Unternehmen. Zweirad Würdinger hat seine Expertise im Bereich Dienstfahrrad-Leasing in den vergangenen Jahren konsequent ausgebaut und positioniert sich als verlässlicher Partner für Arbeitgeber, die ihren Mitarbeitern attraktive Mobilitätsangebote machen möchten. Eine spezialisierte Leasingabteilung begleitet Betriebe von der ersten Konzeption bis zur operativen Umsetzung – inklusive Informationsveranstaltungen und Einfüh-

rungskampagnen vor Ort. „Dieses Engagement trifft den Nerv der Zeit: Fahrradleasing entwickelt sich zunehmend zu einem strategischen Instrument der Mitarbeiterbindung und Gesundheitsförderung. Unternehmen profitieren nicht nur von steuerlichen Vorteilen, sondern auch von einer gesteigerten Attraktivität als Arbeitgeber. Gleichzeitig zahlt das Modell auf übergeordnete Ziele wie Emissionsreduktion und nachhaltige Standortentwicklung ein“, betont Geschäftsführer Stefan Würdinger.

Foto: BLACK BOX GALLERY GmbH

Foto Sunliner: Donauschifffahrt Wurm & Noé / Florian Weichselbaumer



**Bürogebäude mit Konzept.**  
Effizient geplant.  
Zukunftssicher umgesetzt.

Mit Haas. Aus Holz.  
Nachhaltig. Wirtschaftlich. Dauerhaft.





**Bodenständig, aber innovativ und weltoffen: Mit einem klaren Konzept und Investitionen in die Zukunft positioniert sich die „Wirtshaus & Restaurant Kasten 12 GmbH & Co. KG“ in Kasten bei Falkenberg neu. Die Geschäftsführer Sabine Binderberger und Christian Ringhoffer verbinden Tradition und Moderne.**

Erst den Blick über den Tellerrand wagen, dann zurück nach Niederbayern. Sabine Binderberger, ausgebildete Industriekauffrau, Hotelfachfrau und Diplom-Sommelière, und ihr Partner Christian Ringhoffer, IHK-geprüfter Küchenmeister und Diätkoch, haben in renommierten Betrieben wie dem Tantris in München, dem Landhaus Bacher in der Wachau und dem Söl'ring Hof auf Sylt gearbeitet. „Ziel war immer, wieder nach Hause zurückzukommen“, sagt Binderberger. Schließlich wartete in Falkenberg eine besondere Herausforderung auf sie: die Chance, das 1875 gegründete Wirtshaus von Binderbergers Eltern zu übernehmen und in sechster Generation weiterzuführen. „Klar war für uns: Wenn wir das Restaurant übernehmen, müssen wir es so umgestalten, dass es für die Zukunft gerüstet ist. Wir wollten den traditionellen,

langjährigen Familienbetrieb mit der Moderne verbinden“, betont Ringhoffer. 2024 starteten umfangreiche Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen, die im Oktober 2025 erfolgreich abgeschlossen wurden. „Die Räume sind heller, offener und zeitgemäßer geworden. Die Werte jedoch sind geblieben“, betonen Sabine Binderberger und Christian Ringhoffer. Im Kasten 12 treffen sich Stammtische, die örtlichen Vereine nutzen das Wirtshaus ebenfalls. „Veranstaltungen waren immer eine wichtige Basis. Das möchten wir beibehalten.“ Darüber hinaus haben sich, seitdem die beiden wieder zurück in der Heimat sind, auch die Öffnungszeiten geändert und es wurden unter anderem À-la-carte-Tage eingeführt. Samstagabend gibt es modernere leichte Küche, Sonntagmittag traditionelle bayerische Küche mit modernen Einflüssen. Bereits



seit mehreren Jahren gibt es auch Menüabende in Kasten. „Wir bieten große Genussabende an, bei denen fünf Gänge serviert werden. Christian kommt vor jedem Gang aus der Küche und erzählt von den Produkten und Zubereitungsarten“, so Binderberger. Außerdem gibt es wechselnde Saisonmenüs mit drei oder vier Gängen. Mit ihrer Leidenschaft für die Gastronomie wollen Sabine Binderberger und Christian Ringhoffer jedoch nicht nur ihre Gäste begeistern. „Wir finden, dass es ein sehr spannender und erfüllender Job ist und möchten die Begeisterung dafür weitergeben. Deshalb sind wir nun auch ein Ausbildungsbetrieb.“ In der Küche unterstützt die erste Auszubildende ab August das Team des Kasten 12.



Christian Ringhoffer (von links), Sabine Binderberger und ihre Eltern Inge und Fritz Binderberger bilden das Kernteam des Kasten 12.



## 125 Jahre Qualität im Arbeitsschutz

Die **Scheibler Importgesellschaft mbH** aus Salching, unter dem Markennamen SCHEIBLER workwear bekannt, feiert ihr 125-jähriges Bestehen. Heute ist das Unternehmen einer der führenden Importeure Deutschlands im Bereich Arbeits- und Schutzbekleidung sowie persönlicher Schutzausrüstung (PSA).

Seit der Gründung im Jahr 1900 durch Maria Reichl hat sich die Scheibler Importgesellschaft mbH vom kleinen Einzelhandel zu einem Top-Unternehmen in Deutschland entwickelt. Das familiengeführte Unternehmen in mittlerweile fünf Generationen steht für Kontinuität, Innovation und höchste Qualität. Geschäftsführer sind Dietmar Scheibler, Harald Scheibler und Benjamin Scheibler. Unter dem Leitmotiv „Veränderung durch Fortschritt“ setzt Scheibler verstärkt auf Digitalisierung. Neue Prozesse und Produktinnovationen verbessern die Effizienz und Sicherheit im Arbeitsalltag der Kunden. Das Unternehmen bietet ein breit gefächertes Sortiment: Unter der Marke SCHEIBLER vereinen sich Kollektionen klassischer Arbeits- sowie Jagd- und Forstbekleidung. Die Marke WORKPOWER ergänzt das Angebot um Arbeitshandschuhe für diverse Einsatzbereiche und Sicherheitsschuhe in unterschiedlichen Schutzklassen. Alle Produkte zeichnen sich durch praxisnahe funktionelle Details, hochwertige Materialien und hohen Tragekomfort aus. Besonders wichtig ist dem Betrieb

Nachhaltigkeit. Am Standort Salching werden Solarenergie und Erdwärmepumpen zur Energieversorgung genutzt. Ladestationen für Elektrofahrzeuge fördern ressourcenschonende Mobilität. Durch diese Maßnahmen trägt Scheibler aktiv zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei und stärkt die Umweltverträglichkeit des Betriebs. Der Firmenneubau von 2010 mit modernem Verwaltungsgebäude und großem Lager erhöhte die logistischen und administrativen Kapazitäten erheblich. In Verbindung mit kontinuierlicher Produktentwicklung und enger Abstimmung mit dem Fachhandel sichert dies eine stabile Marktposition. Bei einem Betriebsbesuch überreichte IHK-Vizepräsidentin Katharina Venus die Ehrenurkunde der IHK Niederbayern. Die Auszeichnung bestätigt die langjährige wirtschaftliche Bedeutung und das herausragende Engagement des Unternehmens für die Region. Damit würdigt die IHK nicht nur das außergewöhnliche Jubiläum, sondern auch die Vorbildfunktion der Scheibler Importgesellschaft mbH. Das Unternehmen demonstriert, wie wirtschaftlicher Erfolg, Innovation und regionale Verantwortung nachhaltig verbunden werden können.



IHK-Vizepräsidentin Katharina Venus überreichte Geschäftsführer Harald Scheibler die Ehrenurkunde der IHK für besondere unternehmerische Verdienste.

CITYWATT PRAML

TAG DER ENERGIE

UNABHÄNGIGKEIT

SA, 16. MAI

9-16 UHR | RUDERTING

MIT FAMILIEN-PROGRAMM UND BIERGARTEN

GROSSE FACH-AUSSTELLUNG

AUTOS | TRUCK | BUS E-FAHRZEUGE

SPANNENDE ENERGIE-VORTRÄGE

>>> [www.praml.de](http://www.praml.de)

**donaudruck**  
PRINT & PACKAGING

Wir vereinen alles unter einem Dach.

Wo VERPACKUNG,

DRUCK & VERLAG

Hand in Hand gehen.

www.donaudruck.de

## Serienproduktion für modularen Wohnbau gestartet

Am Standort Pfeffenhausen hat die **Leipfinger-Bader GmbH** die Serienfertigung modularer Ziegelbauten aufgenommen. Die vorgefertigten Einheiten ermöglichen eine verkürzte Bauzeit und flexible Einsatzmöglichkeiten im Wohn- und Zweckbau.



apartment-Anlagen. „Die Module werden im Werk weitgehend fertiggestellt, einschließlich Sanitäranlagen, Boden- aufbauten und Innenausbau, sodass sie nach der Montage vor Ort in kurzer Zeit bezugsfertig sind“, berichtet Geschäftsführer Thomas Bader. Vor dem Hintergrund eines erheblichen Wohnraum- mangels in Deutschland, insbesondere im bezahlbaren Segment, gewinnt die serielle und modulare Bauweise an Bedeutung. In Pfeffenhausen wurde hierzu eine eigene Produktionslinie eingerichtet. Die Anwendungsbereiche reichen von Wohnanlagen für Studierende oder Arbeitskräfte bis hin zu ergänzen-



Bereits zum Produktionsstart waren sämtliche Montageplätze ausgelastet. Die vorgefertigten Einheiten in Ziegelbauweise dienen der zeiteffizienten Realisierung unterschiedlicher Bauvorhaben, darunter Wohnheime, Mitarbeiterunterkünfte sowie Mikro-

den Gebäuden etwa im Pflegebereich. Die Fertigung erfolgt auf parallelen Montagelinien, auf denen innerhalb weniger Wochen Module für komplette Baukomplexe entstehen. Nach der Zwischenlagerung werden die Einheiten per Tieflader transportiert und vor Ort mit Kran mon-

tiert. „Der hohe Vorfertigungsgrad reduziert die Bauzeit am Einsatzort erheblich und ermöglicht eine zeitnahe Nutzung der Gebäude“, so Bader. Die Module verfügen in der Grundaufbauweise über eine Wohnfläche von rund 27 Quadratmetern und können projektbezogen angepasst werden. Konstruktiv basieren die Einheiten auf einer Hybridbauweise aus Betonbodenplatte, massiven Ziegelwänden und tragender Massivholzdecke. Sämtliche technischen Installationen sowie Ausbaukomponenten wie Fenster, Türen, Bad- und Küchenelemente werden werkseitig integriert. Grundriss, Ausstattung und Ausbaustandard bleiben variabel. „Ziegel als Baustoff zeichnen sich durch Langlebigkeit, Feuerbeständigkeit sowie sehr gute bauphysikalische Eigenschaften aus. Sie tragen zur Reduzierung von Schallübertragung und zur Stabilisierung des Raumklimas bei. Durch ihre Wärmespeicherfähigkeit unterstützen sie einen gleichmäßigen Temperaturverlauf im Gebäude. Zudem ist eine spätere Demontage und Wiederverwendung der Module grundsätzlich möglich“, betont Thomas Bader. Bei ersten Projekten werden jeweils zwei Module zu einer Wohneinheit verbunden. Die flexible Bauweise ermöglicht unterschiedliche Grundrisslösungen sowie eine spätere Umnutzung. Auch in der äußeren Gestaltung bestehen verschiedene Optionen.

### Moll Automatisierung GmbH, Leibling

## ROFA: Teil von SPIE

Mit der Übernahme durch die SPIE Germany Switzerland Austria GmbH wurde die ROFA Industrial Automation AG Teil der SPIE Gruppe. ROFA bündelte daraufhin ihre Kompetenzen in Industrieautomation, Intralogistik und Projektabwicklung. Innerhalb der Gruppe spielt die Moll Automatisierung GmbH eine wichtige Rolle im Bereich Förder- und Automatisierungstechnik und stärkt insbesondere die Umsetzung komplexer Materialflusssysteme. ROFA hatte zuvor eine Gesamtleistung von rund 430 Millionen Euro an 14 Standorten erreicht und eine starke Marktpo-

sition, insbesondere in der Automobilindustrie, aufgebaut. Gleichzeitig entwickelt sich die Intralogistik zu einem zunehmend bedeutenden Geschäftsfeld. Die Integration in die SPIE Gruppe

ermöglicht den Zugang zu zusätzlichen Ressourcen, Netzwerken und Investitionen und unterstützte die weitere Entwicklung der Unternehmensgruppe.



Eine starke Marktposition ist erreicht und der Blick geht nach vorn für das neue Team der SPIE Gruppe.

## Hoch professionell mit familiärem Background

Eine stetige technische Weiterentwicklung ist im Zeitalter von modernster Informations- und Kommunikationstechnik unabdingbar. Keiner weiß das besser als **Roland Schraml** von der Schraml.IT aus Freyung. „Potenzial erkennen und innovative Lösungen schaffen“ ist seit mittlerweile über 30 Jahren das Motto des Unternehmens.



1996 startete Roland Schraml mit seinem kleinen Familienbetrieb, der sich heute als kompetentes und etabliertes IT-Systemhaus für die ganze Region präsentiert. Mit großem Fleiß legte er schon während seiner Ausbildung bei der Telekom den Grundstein für den Erfolg. „Seit 30 Jahren entwickeln wir individuelle Komplettlösungen für Business und Privat. Von Server, Telefonanlagen und Netzwerktechnik bis hin zur so wichtigen IT-Sicherheit und EDV-Hard- und Software haben wir uns das notwendige Know-how erarbeitet, um unsere Kunden zu stärken“, so Roland Schraml. Gerade die Unternehmerkollegen liegen ihm am Herzen: „Eine moderne Infrastruktur und eine hohe Zuverlässigkeit sorgen dafür, dass die Betriebe stets

erreichbar sind und ihre Geschäfte reibungslos abwickeln können“, betont er. Das Team aus insgesamt zehn Personen legt daher größten Wert auf eine detaillierte und individuelle Beratung. Die Kinder des Inhabers, Max und Anna Schraml, arbeiten mittlerweile ebenfalls im Unternehmen mit. Dank der Familie und der engagierten Mitarbeiter hat sich das Unternehmen ständig weiterentwickelt. Ein hochmodernes Firmengebäude mit attraktiven Geschäftsräumen und der intensive Einsatz als Ausbildungsbetrieb tragen ebenfalls zur Bekanntheit des IT-Systemhauses bei. Gerade junge Leute liegen dem Unternehmer seit jeher am Herzen, der stets deutlich macht, dass bei aller Liebe zur Technik vor allem die Menschen bei Schraml.IT immer im Mittelpunkt stehen.

Roland Schraml engagiert sich aber auch ehrenamtlich stark wie etwa als gewähltes Mitglied im IHK-Gremium Freyung-Grafenau. IHK-Vizepräsident Jürgen Greipl überreichte zum 30-jährigen Bestehen des Betriebes die IHK-Ehrenurkunde für besondere Verdienste um die niederbayerische Wirtschaft und bedankte sich bei dem „niederbayerischen Vorzeigeunternehmer“.



IHK-Vizepräsident Jürgen Greipl (rechts) überreichte dem Unternehmer Roland Schraml (Mitte) die IHK-Ehrenurkunde für besondere Verdienste. IHK-Regionalbetreuer Daniel Rother gratulierte ebenfalls.

Fotos: MUW Medienhaus, GEORG KNALUS

## Seit 25 Jahren ein Leuchtturm in der modernen Unternehmenskommunikation

Ein Vierteljahrhundert im schnelllebigen Kosmos der Kommunikation ist mehr als nur ein Jubiläum – es ist ein Statement. Seit 25 Jahren steht die Passauer Design- und Werbeagentur **Graswald + Heiligtag GmbH & Co. KG** für kreative Unternehmenskommunikation, strategisches Denken und die Fähigkeit, Marken nicht nur sichtbar, sondern erlebbar zu machen.

visuellen und inhaltlichen Umsetzung reicht. Ob Corporate Design, Kampagnenentwicklung oder digitales Marketing – sämtliche Maßnahmen zielen darauf ab, sowohl ästhetisch zu überzeugen als auch messbare Wirkung zu entfalten“, betont Raphael Graswald. Parallel zur laufenden inhaltlichen Weiterentwicklung hat die Agentur ihr Leistungsspektrum konsequent an die Anforderungen der digitalen Gegenwart angepasst. Webdesign, SocialMedia, Motion Graphics sowie Video- und Klgestützte Content-Produktion gehören heute ebenso zum Portfolio wie klassi-

gionale Dienstleister und Akteure aus Tourismus und öffentlichem Sektor schätzen diese Kombination aus Kontinuität und Fortschritt sehr. Dabei versteht sich die Agentur weniger als projektbezogener Dienstleister denn als langfristiger Partner. „Ziel ist eine kontinuierliche Markenbegleitung, die auf Vertrauen, Verlässlichkeit und einem partnerschaftlichen Austausch basiert. Erst ein tiefes Verständnis für Identität und Angebot eines Unternehmens schafft die Grundlage für wirkungsvolle Kommunikation“, so Graswald.



Raphael Graswald (vorn 2. von links), Thomas Heiligtag (rechts) und ihr Team setzen ihre Kunden unkompliziert originell und effektiv in Szene.

Im Frühjahr 2001 gegründet, ist die Agentur Graswald.Heiligtag von einem Zwei-Mann-Start-up zu einem etablierten Full-Service-Partner für Markenkommunikation geworden. Die Gründer, Betriebswirt und Journalist Raphael Graswald sowie Grafikdesigner Thomas Heiligtag, verfolgten von Beginn an den Anspruch, Unternehmen als verlässlicher Orientierungspunkt in einer sich dynamisch wandelnden Kommunikationslandschaft zu dienen. Heute steht hinter der Agentur ein interdisziplinäres Team aus Strategen und Kreativen, das Marken ganzheitlich denkt und kontinuierlich weiterentwickelt. Im Zentrum der Arbeit steht die Überzeugung, dass Gestaltung stets Ausdruck einer tragfähigen Idee sein muss. „Ob das Ziel eine Neupositionierung, eine Steigerung der Markenbekanntheit oder ein kompletter Launch ist – wir beleuchten jeden noch so unbekannt Winkel, damit die Kunden ihre Ziele erreichen. Wir verstehen Kommunikation als integrativen Prozess, der von der Analyse der Markenidentität über die strategische Ausrichtung bis hin zur

sche Kommunikationsmittel. „Alle Kanäle werden dabei integriert gedacht und strategisch vernetzt, um konsistente Markenauftritte zu gewährleisten“, so Thomas Heiligtag. Charakteristisch für die Agentur ist die Verbindung von langjähriger Erfahrung mit hoher Innovationsbereitschaft. Dieses Spannungsfeld ermöglicht es, Trends frühzeitig zu erkennen und zugleich fundierte, nachhaltige Konzepte zu entwickeln. Kunden aus Industrie, Handel und Mittelstand, ebenso wie re-

Auch nach 25 Jahren bleibt die Neugier zentraler Antrieb. Graswald.Heiligtag agiert als Impulsgeber und kreativer Sparringspartner, der Perspektiven erweitert und Innovationen vorantreibt. Das Jubiläum markiert daher keinen Abschluss, sondern den Auftakt für die nächsten Entwicklungsschritte in einer Branche, deren Konstante die Kraft guter Ideen ist.

Sparkasse Niederbayern-Mitte

### Ein echter Meilenstein

Ein außergewöhnliches Jubiläum feiert die Sparkasse Niederbayern-Mitte. Sparkassendirektor Walter Strohmeier ist seit 1. April 2001 Sparkassenvorstand und damit ein Vierteljahrhundert an der Spitze eines der bedeutendsten Kreditinstitute der Region. Seit seiner Ernennung, damals als jüngster Sparkassenchef Deutschlands, prägt Strohmeier maßgeblich die Entwicklung des Hauses. Für seine herausragenden Verdienste wurde Walter Strohmeier bereits vor Jahren mit der Bayerischen Sparkassenmedaille in Gold, eine der höchsten Ehrungen innerhalb der Sparkassenorganisation, geehrt.



Walter Strohmeier, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Niederbayern-Mitte und Bundesobmann der deutschen Sparkassen.

Landshuter Kunstmühle C.A. Meyer's Nachfolger Aktiengesellschaft


### Vorstandswechsel im Traditionsbetrieb

Einen Wechsel gibt es im Vorstand der Landshuter Kunstmühle CA, Meyers Nachfolger: Zum 1. März übernahm Gerhard Mittermeier die Funktion von Michael Hiestand, der nach vielen erfolgreichen Jahren den Ruhestand antrat. Mittermeier bringt sehr viel Erfahrung in der Lebensmittelproduktion mit und wird die Weiterentwicklung des Unternehmens vorantreiben. Die Meyer-mühle blickt auf über 100 Jahre Tradition zurück und verarbeitet seit mehr als 40 Jahren Bio-Getreide zu hochwertigen Mahlerzeugnissen, seit 2019 komplett in Bio-Qualität. Rund 45 Mitarbeiter sind zum Teil schon in der zweiten oder dritten Generation für die Mühle tätig.



Gerhard Mittermeier (links) übernimmt die Vorstandsfunktion von Michael Hiestand.

ANZEIGE




**NOTHAFT**  
NEUE HEIZSYSTEME

**Deine Halle kann mehr – auch beim Heizen**

Bis zu 40% weniger Energiekosten. Ohne Öl und Gas. Mit Großwärmepumpen für Industrie-, Gewerbe- und öffentliche Gebäude.

**Effizient. Zukunftssicher. Förderfähig.**

Jetzt prüfen  
Kostenlose Potenzialanalyse sichern:



<https://www.nothaft-heiztechnik.de>



## „Ein besonderer Ort der Begegnung – auch für Betriebe“

„Tiere sind unser Leben“ – unter diesem Motto setzt sich **Gut Aiderbichl** für Tiere in Not ein. Vor 25 Jahren gründete Michael Aufhauser den ersten Gnadenhof. Inzwischen hat sich die Gut Aiderbichl gGmbH mit Sitz in Salzburg zu einer europaweiten Tierschutzgemeinschaft mit über 30 Höfen in sechs Ländern entwickelt. Auch Niederbayern hat einen Standort – mit „sozialen Tagen“ für Betriebe.

Gut Aiderbichl in Deggendorf feiert 2026 ebenfalls Jubiläum: Der Gnadenhof besteht seit 20 Jahren. Die Besonderheit liegt auf der Hand: Es handelt sich um einen von insgesamt drei Begegnungshöfen, die für Besucher zugänglich sind – „eine Begegnungsstätte für Mensch und Tier“, sagt Gutsleiter Benedikt Gruber. Auf dem rund zwölf Hektar großen Areal leben mehr als 380 Tiere, darunter



Die „Villa“ – eigens für gerettete Katzen.



Gutsleiter Benedikt Gruber mit einem glücklichen Huhn.

Pferde, Esel, Alpakas, Schafe, Hunde, Meerschweinchen, Gänse sowie Katzen, für die es eine eigene „Katzenvilla“ gibt. Viele der Tiere waren verwahrlost, unternährt oder krank. Manche haben aufgrund menschlicher Probleme ihr Zuhause verloren oder wurden ausgesetzt. Gut Aiderbichl bietet ihnen eine artgerechte Unterbringung. Die Zahlen aus dem Jahr 2025 zeigen die Dimension der Arbeit. Standortübergreifend nahm die Tierschutzorganisation im Jahr 2025 über 1.700 Tiere auf. Damit wurde ein neuer Höchststand erreicht. Mehr als 9.900 Tiere leben mittlerweile auf allen Gut-Aiderbichl-Höfen.

Ein zentraler Aspekt der Arbeit ist neben dem konkreten Tierschutz die Aufklärungsarbeit. Hier nehmen die für Besucher zugänglichen Höfe eine Sonderrolle ein. „Wir sensibilisieren dafür, dass jedes Lebewesen wertvoll ist und mit Respekt behandelt werden muss“, betont Benedikt Gruber. In Deggendorf sind beispielsweise immer wieder Schulklassen zu Gast, die vor Ort erleben, was artgerechte Tierhaltung auszeichnet. Seit rund zwei Jahren werden laut Gruber

auch verstärkt Angebote für Unternehmen umgesetzt. Abteilungen haben die Chance, im Rahmen eines „sozialen Tags“ die 33 Mitarbeiter auf dem Hof zu unterstützen. Ein Teamtag, der den Zusammenhalt stärkt und zugleich Tieren hilft. Außerdem können gemeinsam Partnerschaften übernommen werden. Zusammen mit Spenden bilden sie das Fundament der Arbeit. Allein die Tierarztkosten belaufen sich pro Monat auf rund 25.000 Euro – nur in Deggendorf. Ebenfalls interessant für Firmen: Vor Ort können Firmenfeiern veranstaltet werden. Gut Aiderbichl wird als Veranstaltungsort, insbesondere auch für Hochzeiten, immer beliebter. „Außerdem sind wir für unsere vegane und vegetarische Küche in der Region sehr bekannt. Viele kommen auch nur zum Essen zu uns“, berichtet Gruber.

Für das Jubiläumsjahr 2026 kündigt er die Entstehung eines weiteren Standorts in Niederbayern an. Gut Aiderbichl wird im Herbst den ehemaligen Sternenhof in Pocking neu beleben.

Fotos: Gut Aiderbichl



Von Niedersachsen nach Niederbayern:

## Neue Chips-Produktion in Wittibreit



Eine Bestandshalle mit Erweiterungspotenzial, eine gute Verkehrsanbindung und die behördliche Unterstützung: Diese drei schlagkräftigen Argumente waren für die Gründer der **Snack Group GmbH** entscheidend für die Standortwahl. Fündig wurden sie in Wittibreit, wo im Eiltempo eine moderne Produktion für Kartoffel- und Gemüsechips entstanden ist.

Im Rückblick auf die vergangenen Monate spricht Geschäftsführer Marco Baccili aus dem oberösterreichischen Braunau am Inn von einem „echten Kraftakt“. Im September 2025 hatte er gemeinsam mit einem Partner entschieden, die liquidierte Vakuum Food GmbH & Co. KG aus Niedersachsen in die Zukunft zu führen. Um kurze Wege zu gewährleisten, war schnell klar, dass ein neuer Standort gefunden werden muss. In Wittibreit ergab sich die Gelegenheit, eine 1.700 Quadratmeter große Halle kurzfristig zu mieten und für die Lebensmittelherstellung einzurichten. 14 Lastwagen brachten schließlich die komplette Produktion von Niedersachsen nach Niederbayern. „Zwischen dem Abbau und dem Wiederaufbau der Maschinen lagen nur neun Wochen“, berichtet Baccili, der die Snack Group GmbH nach dem Ausstieg seines Partners inzwischen alleine führt. Noch im Dezember 2025 startete der Probetrieb. Inzwischen läuft die Produktion regulär. Das sechsköpfige Team um Baccili verarbeitet als Lohnfertiger für Auftraggeber aus Deutschland und Österreich Kartoffeln, Süßkartoffeln, Pastinaken, Karotten und Rote Bete zu Chips. „Was vom Feld kommt,

gelangt ohne Zwischenhändler direkt zu uns. Die Landwirte kenne ich persönlich. So entsteht Wertschöpfung in der Region.“

Das Verfahren der Vakuumfrittierung mit maximal 140 Grad beschreibt Marco Baccili als besonders schonend. Im Ergebnis enthalten die Produkte, die ohne Zusatz- und Konservierungsstoffe hergestellt werden, deutlich weniger Fett und Acrylamid als herkömmliche Chips und sind zugleich knuspriger. Die Produktion läuft derzeit im Einschichtbetrieb mit einer Fritteuse. „Ziel ist es, noch in diesem Jahr eine zweite Fritteuse in Betrieb zu nehmen und die Produktionskapazität auf rund 22 Tonnen pro Woche zu verdoppeln“, kündigt Baccili an.



Geschäftsführer Marco Baccili

ANZEIGEN

**UNTERHOLZNER**  
ENERGIELÖSUNGEN

**Photovoltaikanlagen**

Lastmanagement

Batteriespeicher

Energiemanagement

Ladeinfrastruktur

Lassen Sie sich von uns beraten!  
[www.unterholzner-photovoltaik.de](http://www.unterholzner-photovoltaik.de)  
Milchstr. 9 · 84163 Marklkofen  
Telefon +49 (0) 8732 - 92 15 - 0  
kontakt@uh-service.de

## MAIER & PONIGL Versicherungsmakler GmbH

**WIR SICHERN, WAS SIE  
MIT HERZ FÜHREN**



**Kompetent & unabhängig:**  
Individuelle Versicherungslösungen für Hotellerie und Gaststättengewerbe  
**Jetzt Termin vereinbaren**



Dr.-Emil-Brichta-Str. 4 | 94036 Passau  
0851/5908-0 | [info@maklergruppe.com](mailto:info@maklergruppe.com)  
[www.maier-ponigl.com](http://www.maier-ponigl.com)

Johann Nepomuk Maier, Eggenfelden

## Betriebe und Produkte ins Licht gesetzt

Mit dem Studio „K1 Digital“ in Eggenfelden ist in Niederbayern eine neue Anlaufstelle für moderne Unternehmenskommunikation entstanden. Initiator des Projekts ist der Unternehmer, Filmemacher und Moderator Johann Nepomuk Maier, der damit gezielt eine Lücke zwischen klassischer Medienproduktion und innovativen Präsentationstechnologien schließen wollte.

Unternehmen erhalten Zugang zu professionellen Bewegtbildformaten, die bislang vor allem größeren Marktteilnehmern oder Metropolstandorten vorbehalten waren. Das Studio richtet sich an ein breites Spektrum von Betrieben – vom Selbstständigen bis zum mittelständischen Unternehmen – und bietet die Möglichkeit, Produkte, Dienstleistungen und Fachthemen in visuell anspruchsvollen, teils virtuellen Umgebungen darzustellen. Neben klassischen Image- und Recruitingformaten kann das Team von Johann Nepomuk Maier auch Experteninterviews, Präsentationen oder hybride

Eventformate produzieren. Ein wesentlicher Vorteil liegt in der gebündelten Content-Produktion: Mehrere Formate lassen sich innerhalb kurzer Zeit und ohne aufwendige externe Drehorte realisieren, was Effizienzgewinne und Kostenvorteile mit sich bringt. Ergänzt wird die technische Infrastruktur durch den Einsatz KI-basierter Werkzeuge. Diese ermöglichen unter anderem die Generierung visueller Inhalte, Animationen und kreativer Konzepte und erweitern die gestalterischen Möglichkeiten. „Wir sehen, dass professionelle Bewegtbildkommunikation zunehmend zum Wettbewerbsfaktor wird. Unser Ziel ist es, Unternehmen in der Region Zugang zu Technologien und Formaten zu geben, die bislang nur mit erheblichem Ressourceneinsatz möglich waren“, sagt Maier. Insgesamt positioniert sich das Studio als regionales Kompetenzzentrum für Bewegtbild- und Medienproduktion und setzt einen Impuls für die Professionalisierung der Außendarstellung von Unternehmen in Niederbayern.



Im Zentrum steht eine Produktionsumgebung, die klassische TV-Technik mit Greenscreen-, Virtual-Production- und XR-Anwendungen verbindet und neue Formen der Darstellung ermöglicht.

len, teils virtuellen Umgebungen darzustellen. Neben klassischen Image- und Recruitingformaten kann das Team von Johann Nepomuk Maier auch Experteninterviews, Präsentationen oder hybride

Andreas Steber, Gangkofen

## Online-Handel als Wachstumstreiber

Der eigenen Leidenschaft folgen und sein Hobby zum Beruf machen: Diesen Schritt wagte der passionierte Modellflieger Leopold Steber sen. im Jahr 1975. Er eröffnete ein Ladengeschäft für Modellbau. Heute, mehr als 50 Jahre später, zählt Modellbau Steber in Gangkofen zu den ältesten und größten Modellbaugeschäften Deutschlands. Gegründet wurde das Geschäft im oberbayerischen Neumarkt-St. Veit. Schon 1980 folgte die Erweiterung mit einem Ladengeschäft in Massing. Seit 2024 ist das Unternehmen in Gangkofen ansässig. „Wir haben mehr Platz benötigt und hatten zwischenzeitlich mehrere Außenlager, was sehr aufwendig war. In Gangkofen haben wir nun das Geschäft und ein großes Lager“, berichtet Andreas Steber, der das Unternehmen seit 2017 in zweiter Generation leitet. Auf rund 450 Quadratmetern Verkaufsfläche finden Modellbaufans alles, was sie für

ihr Hobby benötigen. Der Fokus liegt auf ferngesteuerten Fahrzeugen und Flugmodellen bekannter namhafter Hersteller. Zudem gibt es Zubehör und Ersatzteile sowie weitere hochwertige Spielwaren. Eine große Ausstellung ermöglicht es den Kunden, die Modelle aus nächster Nähe zu erleben. „Es ist gar nicht so einfach, den Überblick zu behalten. Insgesamt haben wir mehr als 131.000 Artikel im Sortiment“, sagt Steber. Fast 80 Prozent des Umsatzes werden inzwischen online generiert. Nach der Übernahme hatte Andreas Steber den bestehenden Online-Shop neu aufgebaut, auch auf diversen Verkaufsplattformen ist das Unternehmen längst vertreten. Die Kunden stammen überwiegend aus Deutschland, doch auch nach Österreich, Tschechien und in die Schweiz wird geliefert. Als Erfolgsfaktoren nennt Steber gute Beratung und verlässlichen Service. Trotz



des starken Onlinegeschäfts bleibt das stationäre Geschäft dabei ein wichtiger Bestandteil des Konzepts.

## Expansion mit System

Die **Draxinger GmbH** mit Sitz in Jahrdorf hat mit ihrem Erweiterungsbau eine neue Ära eingeleitet. Eine moderne Lagerhalle, ein funktionaler Bürotrakt und zusätzliche Außenflächen setzen einen wichtigen Meilenstein für die Zukunft.

Draxinger ist ein High-Level-Lieferant für Produkte der Antriebs- und Fahrwerktechnik und fertigt innovative Werkzeuge sowie technisch modernste Präzisionsteile.

Nach intensiver Planungsphase – die ursprünglich bereits 2019 begann – fiel im Frühjahr 2024 der Startschuss für das Projekt. Inzwischen sind Versand, Lager sowie weitere Arbeitsbereiche in den Erweiterungsbau umgezogen und dies sorgt für erhebliche Kapazitätsgewinne. Neben einem integrierten Bürokomplex mit rund 500 Quadratmetern entstanden 2.400 Quadratmeter zusätzliche Hallenfläche sowie 1.100 Quadratmeter überdachte Fläche.

Auch die Infrastruktur wurde ausgebaut – unter anderem mit 110 Mitarbeiterparkplätzen und vorbereiteten Elektroladesäulen. Technisch setzt das Unternehmen auf Energieeffizienz: Die Beheizung erfolgt über Wärmerückgewinnung aus Maschinen wie der Laserschneidanlage, ergänzt durch Photovoltaikanlagen auf Bestands- und Neubauten, die überwiegend dem Eigenverbrauch dienen. Trotz unerwartet umfangreicher Erdbewegungen konnte das Projekt erfolgreich umgesetzt werden.

Parallel zum Bau investierte Draxinger auch in moderne Produktionstechnologien. Dazu zählen eine neue Stanz-

Laser-Anlage, moderne Gleitschleifanlagen sowie die Umrüstung auf automatisierte Roboterbestückung. Diese Maßnahmen stärken die Wettbewerbsfähigkeit und sichern langfristig die Produktionsqualität. Ein Blick auf die Unternehmensgeschichte zeigt, dass Wachstum und Wandel bei Draxinger Tradition haben.

Gegründet wurde der Betrieb 1961 von Willi Draxinger senior als Einzelunternehmen zur Herstellung von Sondermaschinenteilen und Vorrichtungen. Bereits ab 1972 kamen Stanzteile hinzu. Mit der Gründung der Draxinger GmbH im Jahr 1990 und der Erweiterung der Produktionsflächen auf rund 6.000 Quadratmeter entwickelte sich das Unternehmen kontinuierlich weiter und beschäftigte bald rund 80 Mitarbeiter.

Nach dem Ausscheiden des Firmengründers aus der Geschäftsleitung im Jahr 2005 übernahm Ruth Draxinger 2006 die Führung. Seit 2016 ergänzt Christian Hartl die Geschäftsführung. Mit aktuell rund 125 Beschäftigten zählt das Unternehmen heute zu den etablierten Anbietern seiner Branche.

Neben Wachstum legt der mehrfach zertifizierte Betrieb großen Wert auf Nach-

haltigkeit und Qualitätssicherung. Ergänzend wurden Maßnahmen wie eine Brikettierpresse für Schleifschlamm sowie ein umfassendes Energiemanagement umgesetzt.

„Der Erweiterungsbau ist damit nicht nur ein bauliches Projekt, sondern Ausdruck unserer klaren strategischen Ausrichtung: Effizienz steigern, Ressourcen schonen und zugleich die Basis für weiteres solides Wachstum schaffen“, betonen die Geschäftsführer Ruth Draxinger und Christian Hartl.



ANZEIGE

## FASSADENVIELFALT AUS ARCHITEKTURBETON

#hochwertig #eindrucksvoll #modern



Bahnhofstr. 8 · 84323 Massing



www.laumer.de



Sabine Thoma, Hohenau

## Symbole von Wertschätzung

Im Bayerischen Wald hat das Thema Glas eine lange Tradition – eine Tradition, die Sabine Thoma seit nunmehr 20 Jahren mit ihrer Selbstständigkeit erfolgreich in die Moderne führt. In diesem Jahr feiert „Gravuren Sabine Thoma“ 20-jähriges Bestehen, ein Meilenstein für das Unternehmen, das sich weit über die regionalen Grenzen hinaus einen Namen für exklusive Personalisierungen gemacht hat. Die Wurzeln des Unternehmens reichen tief: Sabine Thoma stammt aus der Familie Schwankl, deren Geschichte im Glasgewerbe über 600 Jahre zurückreicht. Ihren Beruf lernte sie von der Pike auf an der Staatlichen Glasfachschule Zwiesel und verfeinerte ihr Können in der renommierten Glashütte Nachtmann. Dort unterstützte sie kein Geringerer als Willi Steger, der sie maßgeblich förder-

te und als Mentor prägte. Diese fundierte Expertise bildet seit zwei Jahrzehnten das Fundament für ihre präzisen Arbeiten auf Glas, Porzellan und Metall. Was als Vision begann, ist heute ein fester Bestandteil der regionalen Wirtschaft: Sabine Thoma verwandelt Alltagsgegenstände in emotionale Unikate. Ob edle Weingläser für Hochzeiten, Bierkrüge oder Weißbieregläser für Vereinsjubiläen, diverse Porzellanartikel oder beständige Metallgegenstände – jedes Stück wird durch die individuelle Gravur zu etwas Einzigartigem. Besonders geschätzt wird ihre Flexibilität: Als „Reise-Graveurin“ ist sie auf Messen und in Fachgeschäften oder auch Firmenevents präsent und macht das Handwerk für Kunden live erlebbar. Egal ob besondere Ehrung für verdiente Mitarbeiter, runder Geburtstag oder ein persönliches Dankeschön für wichtige Geschäftspartner: Eine individuell gravierte Widmung macht aus jedem



Sabine Thoma: Graveurin und erfolgreiche Einzelhändlerin aus dem Bayerwald.

Gegenstand ein bleibendes Symbol von großer Wertschätzung. Mit Hingabe und großer Virtuosität setzt die Niederbayerin die Anfragen um. So entstehen individuelle Stücke, die funktional sind und auch eine persönliche Geschichte transportieren – ein Ansatz, der sowohl im privaten als auch im geschäftlichen Umfeld zunehmend an Bedeutung gewinnt.

## Nusser Mineralöl GmbH, Straubing Tanklager der Zukunft

Die Nusser Mineralöl GmbH hat an ihrem Firmensitz in Straubing das Produktportfolio erweitert. Ein neu gebautes Tanklager schafft zusätzliche Kapazitäten für synthetische Kraftstoffe wie E-Fuels und CO<sub>2</sub>-reduzierte Kraftstoffe wie HVO (Hydrotreated Vegetable Oil). Darüber hinaus wird der Standort in Straubing erheblich ausgebaut und ein wichtiger Beitrag für die Energieversorgung Ostbayerns geleistet. Damit setzt der Mineralöl-, Schmierstofflieferant und Tankstellen-Betreiber mit Standorten in Straubing, Zwiesel und Konzell laut Geschäftsführer Hubertus Bader ein klares Zeichen für eine klimafreundliche Energiezukunft. Die E-Fuels, die demnächst bei Nusser bezogen werden können, werden von der Firma Ineratec in Frankfurt produziert. E-Fuels sind CO<sub>2</sub>-neutrale flüssige Kraft- und Brennstoffe, die aus erneuerbaren Energien hergestellt werden. Dazu braucht es ledig-

lich Strom aus Sonne und Wind sowie Wasser und Kohlenstoffdioxid, zum Beispiel aus der Atmosphäre. Die Grundlage zur Herstellung von E-Fuels bilden Power-to-Liquid-Pfade (PtL), mit denen strombasierte flüssige Kraftstoffe unter Verwendung erneuerbarer elektrischer Energie gewonnen werden. Das neue Tanklager bietet die Möglichkeit, die klimafreundlichen Brennstoffe zu lagern und den Kunden zur Verfügung zu stellen. Nusser erfüllt mit dem Tanklager genau die Anforderungen des neuen Gebäudemodernisierungsgesetzes, das bald in Kraft treten wird, denn ab 2029 müssen neue fossile Heizungen einen gewissen Anteil an „grünen Ölen“ verwenden (sog. Bio-Treppe). Das Tanklager bietet bereits heute die Möglichkeit, die grünen Brennstoffe zu lagern und den Kunden anzubieten. Die Verbraucher müssen sich keine Sorgen um ihre Heizung machen und können bestehende



Ölheizungen erhalten und damit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Darüber hinaus erfüllt die Anlage eine wichtige Funktion für den Katastrophenschutz der Stadt Straubing. Nusser richtet freiwillig eine Notstromversorgung ein. Im Katastrophenfall hat die Stadt die Einsatzleitung, um Feuerwehren und Hilfsorganisationen zu koordinieren. „Nach den Erfahrungen mit einem Krieg in Europa sieht man, dass es potentielle Gegner immer auf die Stromversorgung absehen“, so Bader. Sollte die Stromversorgung ausfallen, kann das Tanklager als Energiespeicher dienen, etwa, um Fahrzeuge zu betanken und die Bevölkerung in Straubing mit Energie zu versorgen.



Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Freude am Fahren

## JETZT LEASEN.

Die perfekte Symbiose von Dynamik und Effizienz. Der BMW 3er Touring bietet unvergleichliche Fahrfreude gepaart mit wegweisenden Technologien, dynamischen Fahreigenschaften und sportlichem Design. Lassen Sie sich vom BMW 3er Touring begeistern und vereinbaren Sie jetzt Ihre persönliche Probefahrt.

BMW 318i Touring: Schwarz uni, Stoff ‚Hevelius‘ Anthrazit, 17“ LMR V-Speiche 778, Parking Assistant, Sport-Lederlenkrad, BMW Live Cockpit Plus mit BMW Curved Display, LED-Scheinwerfer und LED-Heckleuchten, uvm.

### Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH: BMW 318i Touring

Fahrzeug-Grundpreis:	40.588,24 EUR	<b>36 monatliche Leasingraten à:</b>	<b>295,00 EUR</b>
Leasingsonderzahlung:	0,00 EUR	<b>Gesamtpreis:</b>	<b>10.620,00 EUR</b>
Laufleistung p. a.:	10.000 km		
Laufzeit:	36 Monate		

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München. Stand 04/2026. Alle Preise exkl. der gegebenenfalls gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer. Dieses Beispiel richtet sich ausschließlich an selbstständige und gewerbliche Kunden. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.

Zzgl. 920,17 EUR netto für Zulassung, Transport und Überführung.

WLTP Energieverbrauch kombiniert: 6,8 l/100 km; WLTP CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 153 g/km; CO<sub>2</sub>-Klasse: E; Leistung: 115 kW (156 PS); Hubraum: 1.998 cm<sup>3</sup>; Kraftstoff: Benzin



Vögl GmbH & Co.  
Automobilvertriebs KG  
Gewerbehof 13  
84130 Dingolfing

Vögl GmbH & Co.  
Am Ring KG  
Hirschberger Ring 34  
94315 Straubing

Vögl GmbH & Co.  
Cham KG Gewerbepark  
Chammünster Nord A6  
93413 Cham

Vögl GmbH & Co.  
Vilsbiburg KG  
Baumgartenstraße 1  
84137 Vilsbiburg



Mehr erfahren

## Ein Jubiläum für Mobilität und Innovation

Jahrzehnte unternehmerische Kompetenz, Service und Kundennähe – darauf kann **Alpár Kósa** mit seinem 70-köpfigen Team stolz zurückblicken.

Das Straubinger Unternehmen ist rund um die Uhr in Straubing, Bogen und Regensburg für Gäste in ganz Ostbayern im Einsatz. Taxi & Mietwagen Ostbayern bietet ein umfassendes Leistungsangebot: Neben klassischen Fahrgastbeförderungen stehen Flughafentransfers, Rollstuhl-Taxis, Senioren-Taxis, Krankenfahrten, Schüler-Taxis und Besorgungsfahrten auf dem Programm. Die Bestellung eines Taxis ist sowohl telefonisch als auch online möglich, wobei der integrierte Taxirechner bereits vorab den voraussichtlichen Preis anzeigt. Insgesamt 26 moderne, umweltfreundliche Fahrzeuge sind aktuell für die Kunden unterwegs.

Die Wurzeln des Unternehmens liegen im Taxi-Gewerbe der Familie Kósa. Bereits in den 1980er-Jahren begann Alpár Kósas Vater als Taxifahrer. Alpár Kósa selbst startete 1998 und erhielt 2000 seine erste Konzession als selbständiger Unternehmer unter dem Namen „Taxi Kósa“ in Straubing. Ein bedeutender Meilenstein war die Gründung der Taxi & Mietwagen Ostbayern GmbH im Jahr 2019. In diesem Zuge wurden mehrere lokale Einzeltaxiunternehmen übernommen und zu einem leistungsstarken Ver-



Alpár Kósa (links) und stv. Gremiumsvorsitzender Stephan Dräxlmaier trafen sich zum Austausch. Der Taxi-Unternehmer erhielt die IHK-Ehrenurkunde für besondere Verdienste um die niederbayerische Wirtschaft.

bund zusammengeführt. Seitdem setzt das Unternehmen konsequent auf digitale Vermittlung: 2019 wurde die Taxi.de-App in Straubing eingeführt, und Fahrten können auch über WhatsApp bestellt werden. 2022 übernahm Orkan Misirli die Geschäftsführung. Niederlassungen in Bogen und Regensburg wurden aufgebaut. 2024 stellte das Unternehmen seine gesamte Flotte auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge um. Gleichzeitig wurde eine eigene Taxiwerkstatt in neuen Räumlichkeiten in der Dürnitzlstraße eingerichtet.

Ein weiterer bedeutender Schritt erfolgte 2025: City Taxi Straubing (gegründet 1995), Tag+Nacht Taxi Straubing (gegründet 1990) und Taxi & Mietwagen Kósa (gegründet 1985) wurden im Rahmen eines Zusammenschlusses Teil des Taxi & Ostbayern-Verbundes. Nach dem Tod des Seniorchefs blieb das Traditionsunternehmen im Besitz der Familie und wurde unter dem Dach von Taxi Ostbayern zu-

sammengeführt. Zum 40-jährigen Bestehen gratulierte der stellvertretende Vorsitzende des IHK-Gremiums Straubing, Stephan Dräxlmaier, und überreichte Alpár Kósa die IHK-Ehrenurkunde. Diese würdigt die herausragenden Leistungen und die Bedeutung des Unternehmens für die regionale Wirtschaft. "Das Jubiläum von Taxi Kósa GbR steht für Tradition, Innovation und regionalen Service. Es ist zugleich ein klares Zeichen dafür, wie lokale Unternehmen durch Weitsicht, Modernisierung und Teamgeist über Generationen hinweg erfolgreich sein können", so Dräxlmaier. Er dankte Alpár Kósa insbesondere auch für seinen ehrenamtlichen Einsatz bei der IHK: Als Experte ist er im Ausschuss für die Fachkundeprüfung aktiv, die jeder ablegen muss, der sich in Deutschland als Taxiunternehmer selbständig machen möchte. In der beruflichen Ausbildung engagiert er sich außerdem im Prüfungsausschuss für die Kaufleute für Büromanagement.

ANZEIGE

Scannen & einen Blick hinter unsere Druckkulissen werfen.



## Ein Sprung ins Wasser

Aus einem privaten Poolkauf entstand mit der **M&K GmbH** Schritt für Schritt ein Familienunternehmen – mit dem Ziel, ehrliche Beratung und hochwertige Poollösungen vielen Menschen zugänglich zu machen.

Die Gründung des Unternehmens im Jahr 2022 entstand eher zufällig als geplant. Auslöser war ein Poolkauf in der Familie, der im Freundes- und Bekanntenkreis schnell großes Interesse weckte. Immer mehr Anfragen folgten, vor allem wegen der Kombination aus hoher Qualität und fairen



Ludwig Kreuzer jun. mit einem Reinigungsroboter, der für glasklares Wasser sorgt.

Preisen. Ludwig Kreuzer, seit über 35 Jahren selbstständig, begann daraufhin, erste Kontakte zu vermitteln und Projekte zu begleiten. Für Ludwig Kreuzer jun. war die Selbstständigkeit schon immer ein Ziel. Mit dem Abschluss des technischen Betriebswirts 2024 ergab sich dann die Chance, gemeinsam den nächsten Schritt zu gehen. „Wir entschieden uns, das Poolgeschäft strukturiert aufzubauen –

mit eigener Homepage, ersten Werbemaßnahmen und klaren Abläufen. Anfangs lief vieles neben dem Hauptberuf, oft verbunden mit langen Abenden und der Herausforderung, sich in eine neue Branche einzuarbeiten“, berichten die beiden. Eine der größten Hürden war der Aufbau eines verlässlichen Netzwerks für Montage und Umsetzung. Der handwerkliche Hintergrund als Meister Elektrotechnik einerseits und die langjährige unternehmerische Erfahrung des Seniors mit gutem Gespür für Entscheidungen und Weitsicht bei Entwicklung sorgte für großen Erfolg. Wachsende Nachfrage und positive Rückmeldungen waren die Folge. 2025 entschied sich das Papa-Sohn-Duo gemeinsam mit dem dritten Geschäftsführer Thomas Mielcarek für den Schritt in den Vollerwerb. „Unser Anspruch ist es, Pools für möglichst viele Menschen zugänglich zu machen – mit ehrlicher Beratung, Transparenz und einem klaren Fokus auf Qualität“, so die Kreuzers.

🏠	M&K GmbH, Regen
👤	Ludwig Kreuzer, Ludwig Kreuzer jun., Thomas Mielcarek
💡	Fokus auf langfristige Kundenzufriedenheit statt kurzfristigem Verkauf
💰	25.000 Euro
🔄	Entscheidung für den Schritt vom Nebenerwerb in den Vollerwerb
🌐	mk-pool.de

## Erfolg mit Spezialreisen

Stefan Hechberger, Michael Einberger und Henry Knolle haben mit der **NewTravel GmbH** und dem Produkt „Hidden Tours“ beliebten Spezialreisen ein zentrales Portal verschafft.

Obwohl im Bereich der Spezialreisen – von Wanderungen bis hin zu Kulturreisen – jährlich Milliarden umgesetzt werden und der Markt ein starkes Wachstumspotenzial aufweist, führen diese Angebote oft ein Schattendasein. Reisebüros konzentrieren sich meist auf klassische Reisen wie Kreuzfahrten oder Strandurlaub. Im Internet fehlte ein zentrales Portal bisher komplett. Das Team um die Gründer Stefan Hechberger,



Isma Alali und die Gründer Michael Einberger, Henry Knolle und Stefan Hechberger (von links) setzen erfolgreich die Ideen der NewTravel GmbH um.

Michael Einberger und Henry Knolle hat es sich zur Aufgabe gemacht, dies mit der NewTravel GmbH und dem Produkt „Hidden Tours“ grundlegend zu ändern. Gestartet ist das Trio ursprünglich mit der Idee eines Portals für Weitwanderungen. „Uns war schnell klar, dass sich diese Nische allein nicht wie erhofft monetarisieren ließ“, so die Gründer. Die Erweiterung des Konzepts auf alle Spezialreisen und der Wechsel in den B2B-Bereich hat sich dann sprichwörtlich bezahlt gemacht. Mittlerweile konnte die NewTravel GmbH namhafte Partner wie ADAC Reisen, DERTOUR und Schmetterling Reisen gewinnen. Das Team besteht aktuell aus fünf Personen und wird stetig erweitert, um die nächste Phase einzuläuten: Eine eigene OTA (Online Travel Agency) ist bereits in Planung, um Hidden Tours auch direkt für Endkunden zugänglich zu machen. Die Vision der NewTravel GmbH ist klar: Spezialreisen technologisch ins 21. Jahrhundert führen. „Wir haben aus den anfänglichen Fehlern gelernt und bieten heute genau die Lösung, die dem Markt gefehlt hat.“

🏠	NewTravel GmbH, Neuhaus am Inn
👤	Stefan Hechberger, Michael Einberger, Henry Knolle
💡	Sichtbarkeit von Spezialreisen erhöhen – auch im Internet
💰	über 600.000 Euro durch Eigenkapital und Investoren
🔄	eingefahrene Strukturen aufbrechen
🌐	hidden-tours.com

„Es gibt Wege aus der Krise – man muss sie nur gehen“



ifo-Präsident Professor Clemens Fuest skizzierte vor über 500 Gästen bei den 6. Niederbayerischen Wirtschaftsgesprächen die konjunkturelle Lage in Deutschland und zeigte Möglichkeiten auf, wie die Dauerkrise beendet werden kann. Das sei möglich – wenn man Reformen konsequent angeht.

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland bleibt angespannt: Seit Jahren stagniert das Wachstum, die Inflation verharrt auf hohem Niveau, die Beschäftigungspläne vieler Unternehmen zeigen nach unten und Investitionen werden – wenn überhaupt – zunehmend im Ausland getätigt. Die Herausforderungen für

den Wirtschaftsstandort sind vielfältig und erfordern entschlossenes Handeln. Im Rahmen der 6. Niederbayerischen Wirtschaftsgespräche in der Stadthalle Dingolfing zeigte Professor Clemens Fuest, Präsident des ifo Instituts, mögliche Wege aus dieser schwierigen Lage auf. Anhand zahlreicher aktueller Studien analysierte er die strukturellen Schwächen der deutschen Volkswirtschaft und fand dabei klare Worte: „So können wir nicht weitermachen.“ Besonders kritisch bewertete er die Entwicklung der Investitionen: „Die privaten Investitionen sind seit Jahren rückläufig und inzwischen auf dem Niveau von 2015 angekommen, während die Staatsausgaben weiter steigen.“ Zusätzlich belasten hausgemachte Probleme wie überbordende Bürokratie die wirtschaftliche Fahrtrichtung. Auch internationale Krisen wirken sich zunehmend aus – Stichwort Iran-Krieg und Sperrung der Straße von Hormus. Die steigenden Ölpreise bedeuten laut Fuest einen spürbaren Dämpfer für die Erholung der deutschen Wirtschaft – sie sorgen aber wohl nicht für eine Rezession.

Der ifo-Chef erwartet für 2026 in Deutschland ein Wachstum von 0,6 bis 0,8 Prozent. Vor Jahresbeginn ging man von einem Wachstum von über einem Prozent aus. Gleichzeitig machte Fuest deutlich, dass Deutschland keineswegs handlungsunfähig ist: „Wir sind nicht hilflos. Wir haben es in der Hand, wieder zu Wachstum zurückzukehren. Voraussetzung dafür sind jedoch konsequente Reformen – denn von alleine kehrt das Wachstum nicht zurück.“



Die Gastgeber und der Hauptredner (von links): IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner, die IHK-Vizepräsidenten Max-Georg Graf von Arco auf Valley und Michaela Baumgartner, Prof. Clemens Fuest sowie die IHK-Vizepräsidenten Katharina Venus, Jürgen Greipl und Franz-Xaver Birnbeck mit IHK-Präsident Thomas Leebmann.



IHK-Präsident Thomas Leebmann (links) und ifo-Chef Clemens Fuest benannten deutlich die brennenden aktuellen Wirtschaftsthemen – und Lösungsansätze.

Fotos: motivmedia

## 6. Niederbayerische Wirtschaftsgespräche

*Professor Fuest hat uns die Aussicht gegeben: Wenn wir alle gemeinsam ernsthaft daran arbeiten, ist neues Wachstum zu schaffen.*

Boris Schneidhuber  
AKE technologies, Passau



*Die Schere zwischen privaten Investitionen und staatlichen Ausgaben geht in Deutschland immer weiter auseinander – in anderen europäischen Ländern ist das anders. Das ist sehr deutlich geworden.*

Stefan Swihota,  
Sparkasse Deggendorf



*Bürokratieabbau ist für uns eine zentrale Stellschraube. Und die Politik darf nicht immer nur schauen, wo mehr Geld herkommen kann, sondern muss stattdessen die Ausgaben minimieren.*

Elisabeth Staudinger,  
Staudinger Automatisierungstechnik, Loiching



*Für mich war ein zentraler Punkt: Arbeit muss sich wieder lohnen. Das wurde noch einmal klar herausgearbeitet.*

Philipp Dengler,  
Vorsitzender Wirtschaftsjuvenen Straubing





Egon Gröller, Vorstand VR GenoBank DonauWald eG (Mitte), traf auch auf Josef Wittmann, Vorstandsmitglied Raiffeisenbank Landshuter Land eG (links).



Professor Clemens Fuest im Gespräch mit Stefan Brandl und Fritz Dräxlmaier, Vice Chairman und Chairman der DRÄXLMAIER Group (von links).



Christian Wallstabe, geschäftsführender Gesellschafter der Wallstabe & Schneider Group Niederwinkling, und IHK-Vollversammlungsmitglied Katharina Haas.

Professor Clemens Fuest skizzierte die zentralen Ansatzpunkte dafür:

- **Bürokratieabbau und Deregulierung:** Fuest sprach sich für die Abschaffung bestimmter Vorgaben aus, als Beispiel nannte er die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Anhand von ifo-Studien zeigte Fuest: Ein konsequenter Bürokratieabbau könnte die jährliche Wirtschaftsleistung in Deutschland innerhalb von acht Jahren um 146 Milliarden Euro erhöhen.
- **Bessere Arbeitsanreize:** „Arbeit muss sich lohnen“, sagte der ifo-Chef und forderte: Transferleistungen prüfen und dafür sorgen, dass man vom Einkommen aus Mehrarbeit einen größeren Anteil behalten kann.
- **Renten müssen bezahlbar bleiben:** Die im vergangenen Jahr verabschiedete Aufweichung der Haltelinie gehe in die völlig falsche Richtung, so Fuest. Er

schlug mehr Reformoptionen vor – darunter die Abschaffung der Rente ab 63 (ab 2032), die Kopplung des Renteneintrittsalters an die an die Lebenserwartung, die Verstärkung des Nachhaltigkeitsfaktors und die inflationsorientierte Anpassung der Bestandsrenten.

- **Stärkung des europäischen Binnenmarkts:** Sollten 25 Prozent der Hindernisse abgebaut werden, würde die EU-Wertschöpfung um 2,3 Prozent steigen. „Hier liegt ein großes Potenzial“, sagte Fuest.

**Niederbayern mit Top-Voraussetzungen**

Auch Thomas Leebmann, Präsident der IHK Niederbayern, betonte in seinem Statement die Notwendigkeit, aus der aktuellen Dauerkrise herauszukommen: „Wir brauchen neue Ansätze, wir brauchen Innovation, Transformation und

damit neues Wachstum.“ Dies sei sowohl eine Aufgabe der Politik als auch der Unternehmen selbst. Gleichzeitig zeigte sich Leebmann mit Blick auf die Region zuversichtlich. Die niederbayerische Wirtschaft verfüge über hervorragende Voraussetzungen, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern: ein agiler und zugleich tief in der Region verwurzelter Mittelstand, kluge Köpfe in den Unternehmen sowie eine starke industrielle Basis mit vielfältigen Verflechtungen zu anderen Branchen und Wirtschaftsbereichen. Die Veranstaltung machte deutlich: Die Herausforderungen sind groß – es gibt aber Chancen, sie zu bewältigen. Entscheidend wird sein, die vorhandenen Potenziale konsequent zu nutzen und die richtigen Rahmenbedingungen für neues Wachstum zu schaffen.



Die 6. Niederbayerischen Wirtschaftsgespräche boten optimale Bedingungen, um Kontakte zu knüpfen – auch mit dem nahbaren Professor Clemens Fuest (Mitte).

Jörg Lengenfelder, COO und CTO der Flottweg SE aus Vilsbiburg, brachte sich ebenfalls aktiv in die Diskussion ein.

IHK-Präsident Thomas Leebmann (links) mit IHK-Vizepräsident Max-Georg Graf von Arco auf Valley und Julia Susann Gräfin von Arco auf Valley.

Über 500 Gäste nutzten die Wirtschaftsgespräche zum Netzwerken quer durch ganz Niederbayern.

DIHK BIHK IHK

## POLITISCHE ARBEIT FÜR DIE UNTERNEHMEN

Ob bayernweit, bundesweit oder weltweit: Die IHK-Organisation ist bei den brisantesten politischen Themen immer am Puls des Geschehens – als IHK Niederbayern, BIHK oder DIHK.



DIHK

## IHK-Hauptgeschäftsführer-Treffen in Brüssel zur Stärkung der europäischen Industrie

Die globalen Herausforderungen bestimmten die Konferenz der IHK-Hauptgeschäftsführerinnen und IHK-Hauptgeschäftsführer in Brüssel. Auf dem Programm stand unter anderem ein Besuch im NATO-Hauptquartier und eine Diskussion mit Deutschlands NATO-Botschafter Detlef Wächter.



„Sicherheitspolitik ist längst Standortpolitik“, so DIHK-Hauptgeschäftsführerin Helena Melnikov. Angesichts gestörter Lieferketten und zunehmender hybrider Bedrohungen müsste die deutsche Wirtschaft mehr Verantwortung als Teil der Grundlage unserer Verteidigungsfähigkeit übernehmen. Bei

der Frage vieler Unternehmen, welche Rolle sie in Beschaffung und zivilen Resilienz-Strukturen spielen können, setzte die IHK-Organisation an, so die DIHK-Hauptgeschäftsführerin im NATO-Hauptquartier: „Wir übersetzen, vermitteln und befähigen – nicht um Sicherheitspolitik zu gestalten, sondern um unseren Mitgliedsunternehmen strategische Orientierung für Forschung, Entwicklung, Kapazitätsaufbau und Resilienz zu geben.“ Intensiv war der ebenfalls von der DIHK-Hauptgeschäftsführung und dem DIHK-Büro in Brüssel organisierte Austausch mit wichtigen Strippenziehern im EU-Gefüge. So etwa gab Valère Moutarlier, stellvertretender Leiter der Generaldirektion Grow, einen tiefen Einblick in die EU-Industriepolitik. Die IHK-Hauptgeschäftsführerinnen und -Hauptgeschäftsführer hatten die Gelegenheit, mit ihm über die Stärkung der europäischen Industrie zu diskutieren und welche Rolle die „Buy European“-Strategie dabei spielen könnte. Aber auch das neue 28. Regime für Start-ups und Scale-ups und der Zugang von KMU zur europäischen Verteidigungsindustrie waren im Fokus des angeregten Austauschs.

Themen beim Treffen mit Sabine Weyand, Leiterin der Generaldirektion Handel und einst oberste EU-Brexit-Verhandlerin, waren unter anderem die Lieferkettenresilienz sowie die jüngsten US-Zollentscheidungen und ihre Auswirkungen auf die EU-Handelspolitik.

Wie wichtig der direkte Kontakt mit Entscheidungern in Brüssel für die deutsche Wirtschaft ist, hat Helena Melnikov auch als öffentliche Botschaft formuliert, die etliche Medien zum Jahrestag der sogenannten Omnibus-Gesetze aufgegriffen haben: „Allein im Jahr 2025 hat die EU mehr als tausend neue Rechtsvorgaben vorgelegt, im Schnitt über vier pro Arbeitstag“, zitiert unter anderem die Wirtschaftswoche die DIHK-Hauptgeschäftsführerin. „Jede einzelne Regelung erzeugt zusätzlichen Umsetzungsaufwand in den Betrieben. Wertvolle Zeit und Ressourcen fließen in Dokumentations- und Berichtspflichten statt in Innovationen und Wachstum.“

Foto: DIHK/ Werner Schuerfing

BIHK

## Bürokratieabbau im Dialog: Austausch mit MdL Walter Nussel

Im Rahmen der gemeinsamen Sitzung der Hauptgeschäftsführer des BIHK mit der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern stand der Austausch mit MdL Walter Nussel, Beauftragter für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung, im Mittelpunkt. Deutlich wurde dabei vor allem eines: Der Abbau bürokratischer Hürden bleibt eine zentrale Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Nussel sprach sich dafür aus, deutsche Datenschutzanforderungen stärker am Niveau skandinavischer Länder auszurichten. Die in Deutschland häufig anzutreffende Übererfüllung europäischer Vorgaben führe nicht nur zu erheblichem Mehraufwand, sondern erschwere auch Verwaltungsprozesse und verzögere Genehmigungen.

Die Hauptgeschäftsführer der bayerischen IHKS unterstrichen die Bedeutung verlässlicher, digitaler und schneller Verfahren. Bereits kleine Verzögerungen oder zusätzliche Nachweispflichten könnten erhebliche Auswirkungen auf Investitionen, Personalentscheidungen und den Start neuer Projekte ha-



Alexander Schreiner, Hauptgeschäftsführer der IHK Niederbayern, und weitere Verantwortliche der bayerischen IHKS diskutierten mit MdL Walter Nussel (2. v. r.), dem Beauftragten für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung.

ben. Positiv hervorgehoben wurden die von Nussel initiierten Praxis-Checks, die neue Regelungen frühzeitig auf ihre Umsetzbarkeit prüfen und aus Sicht der Teilnehmer unbedingt fortgeführt werden sollten.

Zugleich wurde deutlich, wie stark Dokumentations- und Berichtspflichten betriebliche Ressourcen binden. Insbesondere europäische Regelwerke wie die Entwaldungsverordnung (EUDR) oder die Wiederherstellungsverordnung (NRL) stellen viele Unternehmen – vor allem

kleinere und mittlere Betriebe – vor große Herausforderungen.

Ein weiterer Diskussionspunkt war die Rolle nichtstaatlicher Organisationen, etwa von Prüf- und Zertifizierungsstellen, deren Vorgaben ebenfalls zur Bürokratielast beitragen können.

Einigkeit bestand darüber, dass Bürokratieabbau nur im engen Schulterschluss zwischen Politik, Verwaltung und Wirtschaft gelingen kann. Der kontinuierliche Dialog bleibt daher ein entscheidender Schlüssel für spürbare Entlastungen.

## Bayerns Exportwirtschaft mit trübem Ausblick

Die bayerische Exportwirtschaft erwartet in ihren wichtigsten Auslandsmärkten in diesem Jahr keine Geschäftszuwächse, so eine Umfrage des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) unter 400 Unternehmen. Am meisten abgestürzt sind die Aussichten für das Nordamerikageschäft. Sie erreichen nur noch einen Saldowert von minus 8 Punkten. Der chinesische Markt wird mit minus 13 Punkten von allen Weltregionen am negativsten bewertet. Die einzige Region mit einem positiven Erwartungs-Saldowert (2 Punkte) ist Mittel- und Südamerika, das aber bislang bei weitem nicht zu den bayerischen Top-Exportmärkten zählt. Die EU, Norwegen und die Schweiz erweisen sich dagegen als relativ stabi-

Foto: Symbiot - stock.adobe.com, A. Hillier/Bayerische Staatskanzlei

le Handelspartner. Dazu trägt neben Erwartungswerten nur knapp unter null die positive Bewertung der aktuellen Exportgeschäfte in diesen Regionen bei: Als einzige erreichen sie mit 4 Punkten eine positive Beurteilung der Lage. Alle anderen Regionen bewegen sich derzeit deutlich im negativen Bereich. Der Saldowert ist die Differenz der Anteile von positiven und negativen Bewertungen. Wichtigster Grund für die Entwicklungen sind die weltweit wachsenden Handelshemmnisse. Mehr als zwei Drittel der befragten Unternehmen (71 Prozent) spüren eine Zunahme – so viele wie noch nie seit Beginn der Erhebung. Von diesen Unternehmen sehen sich 68 Prozent mit höheren Zöllen konfrontiert, besonders beim Handel mit den USA. Daneben

prägen immer mehr nicht-tarifäre Handelsbarrieren den Alltag der Betriebe: Besonders häufig genannt: lokale Zertifizierungsvorschriften (51 Prozent), strengere Sicherheitsanforderungen (34 Prozent) und verschärfte Exportkontrollen (31 Prozent). Die Befragung fand im Februar 2026 statt, noch vor Beginn des Krieges im Nahen Osten.

„Die Politik dominiert in nie dagewesenem Maße die Spielregeln im internationalen Handel. Darauf müssen wir uns künftig einstellen. Wichtig ist nun, die eigenen Hausaufgaben zu erledigen. Die EU kann das beispielsweise durch den Abbau von nicht-tarifären Handelshemmnissen innerhalb des EU-Binnenmarktes erreichen“, so Thomas Graupe, stv. IHK-Hauptgeschäftsführer.



## Im Gespräch mit der Agentur für Arbeit

Eines der wichtigsten Themen der niederbayerischen Wirtschaft bleibt der aktuelle und künftige Fachkräftebedarf der Betriebe. Wie dieser mit dem Arbeitsmarkt im Agenturbezirk zusammenhängt, kam bei einem Austausch mit Matthias Dengler zur Sprache, dem neuen Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Landshut-Pfarrkirchen. Für ein Kennenlernen und zum Ge-

spräch über gemeinsame Themen hat er sich mit der Geschäftsführung der IHK in Passau getroffen.

Ein entscheidender Faktor für das Thema Fachkräfte ist die demografische Entwicklung, denn es gehen mehr Kräfte in den Ruhestand, als Nachwuchs nachrückt. Wichtig ist dabei, welche Leute auf dem Arbeitsmarkt genau fehlen. Die größte Lücke, verdeutlichte IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner, besteht heute wie in Zukunft bei den beruflich Qualifizierten. „Die Bildungspolitik muss deutlicher auf die berufliche Bildung ausgerichtet werden und nicht nur einseitig auf die Hochschulen“, bekräftigte daher Schreiner. Dengler konnte das aus Sicht der Agentur bestätigen und bezeichnete es als eine gemeinsame Aufgabe, die Bildung stärker am Bedarf der Betriebe auszurichten.

Problematisch ist aus Denglers Sicht zudem eine weitere Entwicklung: „Es gibt den Trend, dass Jugendliche nach der Schule gar keine Ausbildung anstreben, sondern gleich als ungelernte Helfer anfangen wollen.“ Damit nehmen sie sich selbst wie den Betrieben jedoch eine

nachhaltige Perspektive: Viele der Arbeitslosen, die von der Agentur für Arbeit betreut werden, haben keine abgeschlossene Berufsausbildung. „Das fällt uns dann auf die Füße“, sagte Dengler.

Er wirbt unter anderem dafür, dass die Jugendlichen mit Praktika an die berufliche Ausbildung herangeführt werden. Darin liege ebenso eine Chance für die Betriebe. Alexander Schreiner stimmte dem zu und verwies auf die unterschiedlichen Aktivitäten der IHK zur Berufsorientierung, etwa mit dem erfolgreichen Projekt der IHK-AusbildungsScouts.

Der Bezirk der Agentur Landshut-Pfarrkirchen umfasst Stadt und Landkreis Landshut sowie die Landkreise Dingolfing-Landau und Rottal-Inn. Sie ist eine von drei Arbeitsagenturen, die für die Betriebe im IHK-Bezirk Niederbayern zuständig sind.



Arbeitsagentur-Chef Matthias Dengler (Mitte) traf in Passau auf die IHK-Geschäftsführung mit Alexander Schreiner (links) und Thomas Graupe.

## Regionale Strukturförderung im Fokus

Viele Jahre gehen die IHKs für Niederbayern, Oberfranken und Oberpfalz/Kelheim mit den regionalen Europapolitikern in Sachen Regionalförderung schon „Hand in Hand“. In einem im Dezember 2025 an die Abgeordneten im EU-Parlament gerichteten Schreiben zur Ausgestaltung der EFRE-Förderung (EFRE = Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) nach 2027 brachten die drei IHKs ihre Sorgen bezüglich der aktuellen Vorschläge der EU-Kommission zum Mittelfristigen Finanzrahmen sowie der künftigen Regionalförderung zum Ausdruck. Bei einem persönlichen Austausch der IHKs mit den drei Europaabgeordne-

ten Manfred Weber, Christian Doleschal und Monika Hohlmeier im März bekräftigten Wirtschaft und Politik die gemeinsame Linie, in Brüssel so viele Fördermittel aus dem neuen Strukturfonds wie möglich für die Region akquirieren zu wollen. „Gerade die Transformation der Wirtschaft macht die derzeitige Lage sehr dramatisch, unsere Wettbewerbsfähigkeit ist mehr denn je gefährdet“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner. Vereinbart wurde, gemeinsam für eine langfristige, verlässliche und planbare Förderung „zu kämpfen“.

### Die drei Kernforderungen aus der Wirtschaft lauten:

- Keine Zentralisierung der Entscheidungsprozesse in der EU-Regional- und Strukturpolitik in Berlin und Brüssel.
- Auch künftig müssen alle Regionen, – selbst strukturstarke wie Bayern – Fördermittel aus den EU-Strukturfonds erhalten, weil Bayern große Herausforderungen durch Digitalisierung, Dekarbonisierung, Demographie und Transformation, zu meistern hat.
- Die Förderung einzelbetrieblicher Investitionen muss erhalten bleiben.

9-17 Uhr

21.07.26

Landshut



Ein Tag für alle Fach- und Führungskräfte,  
die mehr aus ihrem Berufsleben  
machen wollen...



Impulse  
für erfolgreiche  
Teams, Prozesse  
und Führung

Meet-the-  
Trainer

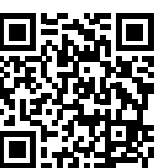
Erlebnis- &  
Networking-  
stationen

Individuelle  
Beratung

verschiedene  
Workshops  
zur Auswahl

Eintritt frei!

Jetzt anmelden

[www.ihk-akademie-niederbayern.de](http://www.ihk-akademie-niederbayern.de)


Veranstaltungsort: IHK Niederbayern -  
Standort Landshut, „Haus der Wirtschaft“,  
Ludwig-Erhard-Straße 35, 84034 Landshut

# Trotz Strukturkrise: Arbeitskräftemangel in Niederbayern wird zunehmen

Die regionale Wirtschaft verharrt in der Krise, die Beschäftigungspläne sind rückläufig, besonders in der niederbayerischen Schlüsselbranche Industrie. Der Arbeits- und Fachkräftemangel hat in dieser Situation etwas an Brisanz verloren. Auf mittlere und lange Sicht bleibt der Personalmangel aber ein entscheidender Risikofaktor für die Wirtschaft, der zudem andere Herausforderungen der Betriebe noch verschärft. Das zeigen die Ergebnisse des IHK-Arbeitsmarktradar.

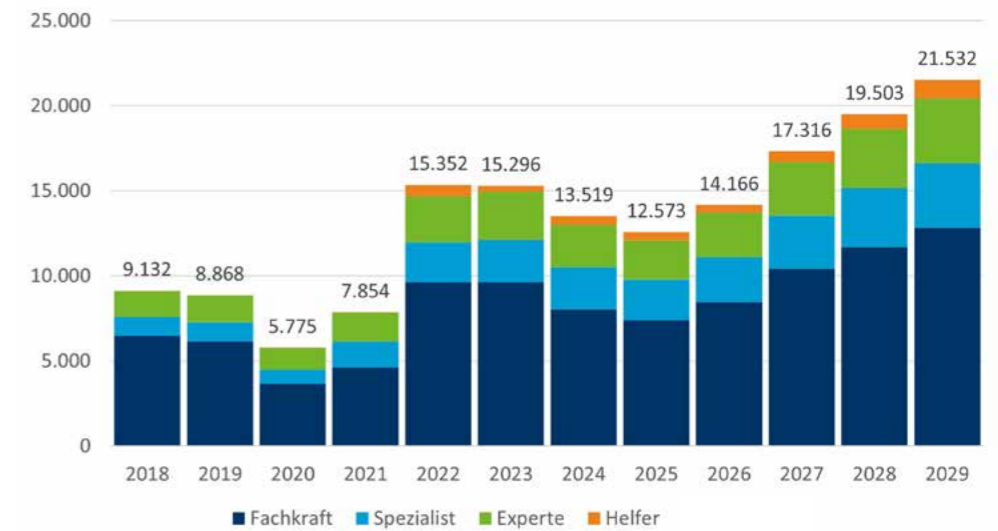
Bereits seit Jahren übersteigt in Niederbayern die Arbeitsnachfrage das Arbeitsangebot deutlich. Und die Differenz wird größer. Aktuell fehlen in den niederbayerischen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft rund 14.000 Arbeitskräfte, über alle Qualifikationsstufen hinweg. Für das Jahr 2029 berechnet der Arbeitsmarktradar eine Lücke von etwa 21.500 Kräften – ein Zuwachs um 53 Prozent in nur drei Jahren. 2,5 Milliarden Euro an Wertschöpfung oder rund fünf Prozent der Wirtschaftsleistung gehen 2029 in der Region aufgrund dieses Personalengpasses verloren. Der Hauptgrund für diese besorgniserregenden Zahlen ist die demografische Entwicklung, erläutert Alexander Schreiner, Hauptgeschäftsführer der IHK Niederbayern: „Ältere Arbeitnehmer scheiden aus dem Erwerbsleben aus und zu wenig Nachwuchs an Fachkräften rückt nach. Zudem bleibt viel Potenzial ungenutzt, beispielsweise mit Blick auf die in Nie-

derbayern unterdurchschnittliche Erwerbsbeteiligung von Frauen“, verdeutlicht Schreiner. Der größte Mangel herrscht bei Fachkräften aus der beruflichen Ausbildung – das gilt heute wie in Zukunft. „Für den Arbeitsmarktradar gehen wir zwar in den kommenden Jahren von einer steigenden Zahl an Beschäftigten in Niederbayern aus. Der Anteil der beruflich Qualifizierten daran nimmt aber gleichzeitig ab, weil sich immer weniger junge Menschen für eine Karriere mit Ausbildung entscheiden. Für die Wirtschaft in Niederbayern ist das ein gravierendes Problem, denn genau diese Leute werden in den Betrieben am dringendsten gebraucht“, sagt Schreiner.

Mit 60 Prozent entfällt im Jahr 2029 der mit Abstand größte Anteil der Arbeitskräftelücke in Niederbayern auf Fachkräfte mit beruflicher Ausbildung – im Bayernvergleich ist das ein besonders hoher Wert. Auch „Spezialisten“, wie Meister, Fachwirte oder Bachelorabsolventen, oder „Experten“ mit akademischer Ausbildung fehlen, allerdings in geringerem Maße. Der IHK-Hauptgeschäftsführer verbindet die Zahlen aus dem Arbeitsmarktradar mit einem eindringlichen Appell: „Wir müssen alles daransetzen, die aktuelle Strukturkrise des Standorts zu überwinden und den Reformstau aufzu-

lösen. Doch selbst wenn das gelingt, können unsere Betriebe einen Aufschwung nicht mitgehen, wenn ihnen die richtigen Leute fehlen. Wir brauchen daher jetzt sofort mehr Arbeit, mehr praxisorientierte Fachleute und ganz konkret mehr Ausbildung. All das ist eine Investition in die Zukunft. Die Betriebe wissen das, aber in Politik und Gesellschaft muss sich diese Erkenntnis noch stärker durchsetzen.“ Der IHK-Arbeitsmarktradar ist eine Untersuchung des Instituts der deutschen Wirtschaft im Auftrag der bayerischen Industrie- und Handelskammern mit konkreten Auswertungen für die jeweiligen IHK-Bezirke.

Arbeitskräftelücke – alle Berufe, IHK-Bezirk Niederbayern



Top-20-Arbeitskräftelücke nach Berufsgattung, IHK-Bezirk Niederbayern

Berufsgattung	Arbeitskräftelücke 2029	Veränderung 2024 bis 2029	in %	Beschäftigte 2029
Verkauf ohne Produktspezialisierung – Fachkraft	706	352	99,3%	12.690
Kraftfahrzeugtechnik – Fachkraft	561	103	22,4%	7.235
Büro-, Sekretariatskräfte – Fachkraft	547	547	0,0%	20.788
Post-, Zustelldienste – Helfer	543	84	18,2%	856
Lagerwirtschaft – Fachkraft	534	300	128,6%	8.835
Sozialarbeit, Sozialpädagogik – Experte	462	133	40,5%	2.374
Bauelektrik – Fachkraft	446	74	19,9%	2.646
Gesundheits-, Krankenpflege – Fachkraft	410	61	17,6%	8.972
Altenpflege – Fachkraft	386	28	7,9%	3.199
Physiotherapie – Spezialist	358	113	46,4%	2.043
Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik – Fachkraft	345	56	19,2%	2.357
Buchhaltung – Spezialist	320	124	63,0%	2.571
spanende Metallbearbeitung – Fachkraft	313	95	43,4%	2.609
Holz-, Möbel-, Innenausbau – Fachkraft	312	80	34,6%	2.882
Kinderbetreuung, -erziehung – Spezialist	302	83	37,6%	2.524
Metallbau – Fachkraft	292	106	57,3%	2.311
Steuerberatung – Fachkraft	279	113	68,4%	1.736
Medizinische Fachangestellte – Fachkraft	277	149	117,4%	7.117
Schweiß-, Verbindungstechnik – Fachkraft	276	95	52,8%	961
Zahnmedizinische Fachangestellte – Fachkraft	261	98	60,2%	3.332

Zu den Ergebnissen



Foto: pic (KI-Bild), InfiniteFlow - stock.adobe.com; Quelle: IHK-Arbeitsmarktradar Bayern 2026

WJ Landshut

## Neues Team, viele Impulse

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung in den Bernlochener Sälen wurde der Vorstand der Wirtschaftsjunioren Landshut neu gewählt. Zu Beginn richtete der zweite Bürgermeister der Stadt Landshut, Dr. Thomas Haslinger, Grußworte an die anwesenden Mitglieder und Gäste. Erneut konnten die WJ zahlreiche neue Mitglieder begrüßen: Insgesamt 15 Neuzugänge verstärken künftig den Kreis – darunter sowohl aktive Mitglieder unter 40 Jahren als auch Fördermitglieder. Ein zentraler Programmpunkt der Versammlung war – neben der Aufnahme der neuen Mitglieder – die Vorstandswahl, die von Marc-André Alram, dem IHK-Betreuer des Juniorenkreises, durchgeführt wurde. Dabei wurde Dr. Johannes Manhardt in seinem Amt bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Maximilian Baier. Bereits im Vorjahr waren Christoph Bubb, Michael Riedl-Ingerl, Florian Reidl und Michelle



IHK-Betreuer Marc-André Alram mit den WJ Michael Kretzschmar (aus dem Vorstand ausgeschieden), Präsident Michael Riedl-Ingerl, Mitgliederbetreuerin Michelle Reif, Dr. Johannes Manhart, Schatzmeister Christoph Bubb und Florian Reidl (von links).

Reif von den aktiven Mitgliedern in den Vorstand gewählt worden. Nach sechs Jahren engagierter Vorstandsarbeit wurde Mitgliederbetreuer Michael Kretzschmar offiziell verabschiedet. In der anschließenden Ämterverteilung wurde Michael Riedl-Ingerl als Präsident bestätigt. Christoph Bubb bleibt im Amt des Schatzmeisters, Michelle Reif ist Mitgliederbetreuerin. Michael Schirmmacher bleibt dem Vorstand als Past-Präsident erhalten. Präsident Riedl-Ingerl stellt

te das Jahresprogramm vor: Die Wirtschaftsjunioren Landshut planen erneut ein vielfältiges und attraktives Angebot für ihre Mitglieder und Gäste. Ein Höhepunkt wird auch in diesem Jahr der „Ball der Wirtschaft“ sein, zu dem rund 500 Teilnehmer erwartet werden. Gemeinsam mit der IHK Niederbayern sind die „IHK-Unternehmensgespräche“ mit den Wirtschaftsjunioren Landshut geplant, bei denen ein Impulsvortrag zum Thema Künstliche Intelligenz vorgesehen ist.

WJ Deggendorf

## Wachstum und Nachfolge

Die Jahreshauptversammlung der WJ Deggendorf war ein voller Erfolg und bot einen inspirierenden Ausblick auf die kommenden Jahre. Der engagierte Vorstand blickt auf positive Entwicklungen zurück und setzt mit einem neuen Team zahlreiche Projekte um, die sowohl die Mitglieder als auch die Region weiter voranbringen sollen. Der Verein verzeichnet einen starken Zustrom neuer Mitglieder, was das wachsende Interesse an der Mitgestaltung der regionalen Zukunft widerspiegelt. Mit vielfältigen Weiterbildungs- und Vernetzungsangeboten bieten die WJ eine Plattform für den Austausch und die Weiterentwicklung von Ideen auf regionaler und überregionaler Ebene. Für 2026 gilt das Jahresthema „Wachstum und Nachfolge“, das sich auf die Unternehmensnachfolge und die



Die WJ mit ihrer Vorstandschaft (von links) Joseph Kuchler (Past Präsident), Franz Niebauer (Schriftführer), Julia Preiß (Schatzmeisterin), Julia Griesbauer (Politik- und Netzwerkbeauftragte), Martina Löffelmann von der IHK, Antonia Krauth (Mitgliederbetreuerin), Tanja Boblest (stv. Vorsitzende) und Christoph Wenzel (Vorsitzender).

Weiterentwicklung von Unternehmen konzentriert. Ziel ist es, den langfristigen Erfolg zu sichern und das Wachstum durch strategische Nachfolgeregelungen zu fördern. Zu den Hauptveranstaltungen zählen ein Event mit der Sparkasse am 19. Mai, das Einblicke in die Beratung bietet, sowie der Wirtschaftsfrühshoppen mit der IHK am 24. Juli, der steuer-

liche und rechtliche Impulse liefert. Zudem werden Betriebsbesichtigungen in neugegründeten, übernommenen und aufstrebenden Unternehmen durchgeführt, um den Mitgliedern praxisnahe Einblicke zu ermöglichen und den Austausch sowie die Vernetzung zu fördern.

WJ Freyung-Grafenau

## Engagierte Spitze, tolles Programm

Die Jahreshauptversammlung der Wirtschaftsjunioren Freyung Grafenau fand im Landhotel Postwirt in Rosenau mit vielen Mitgliedern und Ehrengästen statt. Als amtierender Präsident leitete Alexander Treml durch die Sitzung und blickte zunächst auf die Highlights des vergangenen Jahres zurück. Besonders hervorzuheben waren das 30-jährige Jubiläum im Berggasthof Dreissessel oder die Prämierung des Unternehmens des Jahres des Landkreises Freyung-Grafenau. Zudem standen Vorstandswahlen auf der Agenda. Die Mitgliederversammlung bestätigte dabei Stefanie Brandl und Michael Meisetschläger und wählte mit Elena Michetschläger auch ein neues Mitglied in die Vorstandschaft. Komplettiert wird das ehrenamtliche Vorstandsteam mit Anna Schraml, Jasmin Sellner und Alexander Treml, der Vorsitzender bleibt, sowie mit Rainer Jungwirth, dem Immediate Past Präsident. Die neue WJ-Vorstandschaft berief außerdem einen unterstützenden

Beirat. Diesem gehören Heidi Behringer, Andreas Bildl, Frank Jemetz, Armin Müller, Jaroslava Pongratz und Fabian Schremmer an. Dass es sich um ein engagiertes Team an der Spitze der WJ FRG handelt, beweist nicht zuletzt das abschließend vorgestellte Jahresprogramm 2026. Der mit durchschnittlich zwei Angeboten pro Monat dicht gefüllte Veranstaltungskalender bietet viele Möglichkeiten, Einblicke in regionale Unternehmen zu bekommen, mit Politikern aus der Region in den direkten Austausch zu treten und Teil des über den Verein hinausgehenden Netzwerks zu werden. Die Wirtschaftsjunioren wollen so auch weiterhin die regionale Vernetzung vorantreiben und mit fachlichen Angeboten gerade junge Unternehmer unterstützen. Weitere Details und aktuelle Informationen zu den Aktivitäten sind unter [www.wj-frg.de](http://www.wj-frg.de) zu finden.



Das Vorstandsteam der WJ für das Jahr 2026: (v.l., hintere Reihe): Michael Meisetschläger und Immediate Past Präsident Rainer Jungwirth, (v.l. mittlere Reihe) Jasmin Sellner, neue Vice Präsident Elena Michetschläger und Stefanie Brandl sowie (v.l. vordere Reihe) Anna Schraml und der weiterhin amtierende Präsident Alexander Treml.

DIHK-GELD- UND KREDITAUSSCHUSS

## Niederbayerische Stimme bei der DIHK

Christoph Helmschrott ist Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Passau – und seit über fünf Jahren der niederbayerische Vertreter im Geld- und Kreditausschuss der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Hier beschäftigt er sich gemeinsam mit den anderen DIHK-Ausschussmitgliedern aus der Kredit- und Finanzwirtschaft mit Themen von Geldpolitik über Bankenregulierung bis Unternehmensfinanzierung. Eine wichtige Aufgabe des Ausschusses ist die Beratung der Politik. Unternehmerischer Sachverstand und praktische Impulse aus der regionalen Wirtschaft sollen an die politischen Entscheider in Deutschland und der EU fließen. Die Zielsetzung ist dabei klar: eine ausreichende und verlässliche Finanzierung für die Unternehmen in der Breite

der Wirtschaft sicherzustellen. Dafür hat der Ausschuss unter anderem die Regulierung im Bank- und Finanzsektor im Blick. Wenn diese näher an der Praxis und möglichst unbürokratisch umgesetzt wird, haben die Kreditinstitute mehr Spielräume, um Investitionen der Unternehmen zu fördern. Dafür setzt sich auch Christoph Helmschrott ein, mit einem Fokus auf die regionale Wirtschaft. Er steht daher zu seiner Ausschussarbeit in regelmäßigem Kontakt mit der IHK Niederbayern. Der Geld- und Kreditausschuss besteht aus 94 Mitgliedern und wird von Dr. Rainer Kambeck koordiniert, Bereichsleiter Wirtschafts- und Finanzpolitik, Mittelstand bei der DIHK. Der Ausschuss tagt zweimal im Jahr.



Christoph Helmschrott, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Passau (rechts), und Manfred Högen, bei der IHK Niederbayern erster Ansprechpartner für Finanzthemen.



IHK G R E M I E N

## Schwere Themen, ungelöste Aufgaben

Die IHK-Gremien Freyung-Grafenau, Rottal-Inn und Dingolfing-Landau hatten in der Frühjahrsrunde viele Themen zu bearbeiten. Auf der Tagesordnung standen etwa Punkte wie Förderpolitik oder Energiefragen, aber auch der Themenkomplex „Wirtschaft und Verteidigung“.

### Gremium Freyung-Grafenau

Die wirtschaftlichen Herausforderungen am Standort Deutschland standen im Mittelpunkt der Sitzung des IHK-Gremiums Freyung-Grafenau, die bei „PARAT Technology“ in Neureichenau stattgefunden hat. In der Diskussion wurde deutlich, dass insbesondere hohe Arbeitskosten, Bürokratie und ungelöste Energiefragen die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Unternehmen zunehmend belasten.

Zum Thema Energieinfrastruktur gab Markus Leczycki, Leiter Kommunalmanagement bei der Bayernwerk Netz GmbH, einen umfassenden Einblick. Er zeigte: Beim Ausbau der erneuerbaren Energien und der Netze passiert viel – etwa durch tausende neue erneuerbare Anlagen und umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur. Das Problem dabei ist: Der Bau von Einspeiseanlagen geht deutlich schneller voran als der Bau neuer Netze, der neben den erforderlichen Bautätigkeiten vielfältigen bürokratischen Anforderungen unterliegt. Gleichzeitig steigt der Strombedarf immer weiter an, etwa durch energieintensive Anwendungen wie Rechenzentren. Die Folge: Netzkapazitäten werden künftig noch knapper. Hinzu kommt ein wachsendes Spannungsfeld bei der Photovoltaik – Überschüsse an sonnigen Tagen führen immer häufiger zu Abregelungen (Redispatch). Diese sind ein gesetzlich vorgesehener und vorgegebener Mechanismus, den die Netzbetreiber an-

wenden müssen, um einen stabilen und sicheren Netzbetrieb zu gewährleisten, wie Leczycki erklärte.

Aus der Unternehmerschaft kam der klare Wunsch, selbst erzeugten Strom stärker nutzen zu können. Beim Thema Batteriegroßspeicher mahnte Leczycki eine differenzierte Betrachtung an. Viele geplante Projekte seien nicht netzdienlich und könnten zusätzlichen Netzausbaubedarf verursachen. Notwendig seien gezielte Lösungen, die das System unterstützen. Auch der erwartete Ausbau der Windenergie wird in der zukünftigen Netzplanung berücksichtigt. Zudem wächst der Druck auf die Energieinfrastruktur insgesamt – nicht zuletzt durch neue Bedrohungslagen wie Cyberangriffe auf Netzbetreiber.

Der Gremiumsvorsitzende, IHK-Vizepräsident Jürgen Greipl, fasste zusammen: „Viele ungelöste Aufgaben liegen noch vor uns. Die Politik muss nun endlich die Weichen stellen, entschlossen den Netzausbau vorantreiben und dafür dringend Bürokratie abbauen. Ansonsten werden unsere Standortnachteile noch gravierender.“ IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner verwies auch auf Ergebnisse der Konjunkturumfrage und Stimmen von Industriebetrieben aus der Region, wonach anstehende Investitionen vor allem im Ausland getätigt werden. „Die Folge ist, dass wir kein Wachstum haben und insgesamt Wohlstand verlieren. Gerade in einer industriestarken Region wie Niederbayern spüren wir das besonders. Gefragt sind jetzt mutige und schnelle Reformen – doch bisher warten die Unternehmen darauf vergeblich“, so Schreiner.



Das IHK-Gremium Freyung-Grafenau um Vorsitzenden Jürgen Greipl (5.v.l.) beschäftigte sich mit zentralen Fragen der Energieversorgung und bekam hierzu Input von Markus Leczycki (8.v.l.), Leiter Kommunalmanagement bei der Bayernwerk Netz GmbH.

## WIRTSCHAFTSSTANDORT

### Gremium Rottal-Inn

Vorangegangen war der Sitzung eine Führung über das Gelände der PARAT Technology Group GmbH in Neureichenau. Geschäftsführer Martin Kreamsreiter zeigte seinen Unternehmerkollegen, wie PARAT mit weltweit insgesamt knapp 800 Mitarbeitern, davon etwa 350 in Neureichenau, hochfunktionale Kunststoffverkleidungen und Strukturbauteile entwickelt und produziert, insbesondere für die Branchen Landwirtschaft, Baumaschinen und Caravanning. „Die Entwicklung ist aktuell positiv, die Märkte erholen sich langsam“, sagte Kreamsreiter mit Blick auf sein Unternehmen, das am Standort Neureichenau tief verwurzelt ist und hier aktuell in einen PV-Park investiert.

„Wirtschaft und Verteidigung“ war das Schwerpunktthema bei der Sitzung des IHK-Gremiums Rottal-Inn in der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse in Eggenfelden. „Das Thema hat leider deutlich an Aktualität gewonnen, auch für uns in den Unternehmen“, sagte die Vorsitzende des Gremiums, IHK-Vizepräsidentin Michaela Baumgartner. Das Gremium hat sich daher mit dem Oberst der Reserve Claus Schorn ausgetauscht, dem Leiter des Bezirksverbindungskommandos der Bundeswehr für Niederbayern. Das Kommando soll militärische, zivile und öffentliche Strukturen miteinander vernetzen – als Vorbereitung auf den Katastrophen- wie auf den Verteidigungsfall. „Damit müssen wir uns auseinandersetzen, und darauf müssen wir uns vorbereiten“, betonte Schorn. Er sprach im Gremium auch sensible Punkte an. Nur ein Beispiel: der Wandel von Deutschland als Frontstaat im Kalten Krieg zum Transitland und Aufmarschgebiet in denkbaren aktuellen Konflikten. „Verteidigung ist nicht nur eine Aufgabe für die Bundeswehr“, verdeutlichte Schorn anhand dieses Beispiels. Die zivile Seite gehöre unverzichtbar dazu. Und die Wirtschaft könne einen wichtigen Beitrag leisten: mit ihren Produkten, mit Dienstleistungen und nicht zuletzt mit Personal, wenn

etwa Reservisten eingezogen werden. Die intensive Diskussion im Gremium mit dem Oberst zeigte deutlich: Die Unternehmer treiben viele Sorgen um, gleichzeitig sind sie sich ihrer Verantwortung für die Themen Sicherheit und Verteidigung bewusst. Aber: Sie benötigen mehr Informationen und konkrete Angaben. Das bestätigte auch Claus Schorn. Herausforderungen gebe es im Verteidigungsfall nicht nur bei der Infrastruktur, mit Transportwegen, Versorgung, Medikamenten, Rääumen oder sanitären Einrichtungen – genauso wichtig sei das Informationsmanagement. „Das muss vorbereitet werden, das muss geübt werden, und das kostet Zeit und Geld“, betonte Schorn.

IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner ergänzte das um die Punkte Beschaffung und Produktion: Gerade für kleinere Betriebe sei es eine Herausforderung, mit der Verteidigungsindustrie oder direkt mit der Bundeswehr in Kontakt zu kommen. Dabei liege hier eine Chance für die Wirtschaft, die ansonsten weitgehend in der Krise verharrt. Die privaten Investitionen der Unternehmen kommen nicht in Schwung – wenn überhaupt investiert wird, dann überwiegend im Ausland, erläuterte Schreiner. Daher waren im Gremium die unterschiedlichen öffentlichen Förderprogramme ein Thema, mit denen Unternehmen bei ihren Investitionen vor Ort unterstützt werden können. IHK-Fördermittelberater Wolfgang Luka stellte die große Bandbreite der Fördermöglichkeiten vor, von energetischer Sanierung im Unternehmen über Forschung und Entwicklung bis IT-Sicherheit. Die IHK bietet den Unternehmen dazu Information und Beratung, mit Veranstaltungen an den IHK-Standorten Deggendorf, Landshut, Passau und Straubing sowie bei individuellen Terminen im Unternehmen, telefonisch und virtuell.



Die Unternehmerinnen und Unternehmer im IHK-Gremium Rottal-Inn mit Gastgeber Martin Ruhland, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse (rechts), der Gremiumsvorsitzenden Michaela Baumgartner (vorn Mitte) sowie der IHK-Geschäftsführung und Oberst Claus Schorn (hintere Reihe 2. von links).



**Gremium Dingolfing-Landau**

Über 35 Millionen Euro aus Mitteln der Regionalförderung sind im vergangenen Jahr an niederbayerische Unternehmen geflossen, für insgesamt 90 Investitionsmaßnahmen – aber lediglich zwei davon entfielen auf Betriebe im Landkreis Dingolfing-Landau. Das war eine zentrale Aussage im IHK-Gremium Dingolfing-Landau, das für seine Frühjahrssitzung bei der Firma Unterholzner Energielösungen in Marklkofen zusammengekommen ist. Hier bezog Michael Prietsch zu den unterdurchschnittlichen Zahlen Stellung, der Leiter des Bereichs Wirtschaftsförderung bei der Regierung von Niederbayern. „In diesem Landkreis wäre mehr möglich – es besteht durchaus noch Potenzial“, zeigte sich Prietsch überzeugt. Er erläuterte den Unternehmen die Breite der Fördermöglichkeiten, wenn es etwa um eine Erweiterung oder einen Umbau im Betrieb geht, um die Anschaffung neuer Maschinen oder Projekte im Bereich Energie. Möglich sind Zuschüsse von bis zu 20 Prozent. Bei Beantragung und Durchführung ist allerdings einiges zu beachten, insbesondere die sogenannte „Vorbeginnklausele“: Die Förderung muss unbedingt beantragt werden, bevor mit der eigentlichen Investition begonnen

wird. Prietsch empfahl daher den Unternehmen, frühzeitig eine Beratung in Anspruch zu nehmen, etwa bei der IHK oder direkt bei der Regierung. Der Austausch mit den Gremiumsmitgliedern machte deutlich: Die Möglichkeiten der Regionalförderung sind noch zu wenig bekannt. Hier wollen Regierung und IHK mit verstärkter Information und mehr Beratung ansetzen. „Wir unterstützen das, denn bei den Fördermitteln bleibt tatsächlich einiges auf der Strecke“, sagte dazu IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner. Er verwies auf die eigens geschaffene Stelle eines Fördermittelberaters bei der IHK, der den Unternehmen zur Seite steht. Der Gremiumsvorsitzende, IHK-Vizepräsident Max-Georg Graf von Arco auf Valley, rief die Unternehmen dazu auf, solche Angebote zu nutzen. „Eine Förderberatung lohnt sich wirklich immer“, sagte Graf Arco und untermauerte das mit Erfahrungen aus dem eigenen Unternehmen. Als zweiter Referent trat im Gremium Sebastian Wimmer auf. Er leitet das Sachgebiet Kreisentwicklung beim Landkreis Dingolfing-Landau. Wimmer stellte die Leistungen der Wirtschaftsförderung für die Region vor. Auch er be-

tonte: „Das A und O ist das Beratungsangebot.“ Die Wirtschaftsförderung arbeite hier mit unterschiedlichen Stellen zusammen, unter anderem mit der IHK. Weitere Aufgabengebiete sind etwa das Standortmarketing, die Unterstützung bei Unternehmensgründung und Ansiedlung oder die Netzwerkarbeit. Wimmer sprach von einer „Lotsenfunktion“, die Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement erfüllen sollen. IHK-Hauptgeschäftsführer Schreiner griff das auf und kam auf Bürokratie und Behördenabläufe zu sprechen: „Wenn die Unternehmen einen Lotsen erhalten, der sie bei ihren Themen zu den richtigen Stellen im Landratsamt bringt, ist das ebenfalls ein Gewinn“, lautete sein Appell.

Im Vorfeld der Sitzung gab Gastgeber und Gremiumsmitglied Benjamin Hieber Einblicke in sein Unternehmen. Das Besondere bei Unterholzner: Das Unternehmen kümmert sich nicht nur um neue Lösungen für große Photovoltaikanlagen, Batteriespeicher oder intelligentes Energiemanagement – Unterholzner sichert auch die Wartung und den Betrieb bestehender Photovoltaikanlagen, die 20 Jahre oder älter sein können. Die Leistungen reichen dabei von der Bereitstellung von Ersatzteilen über Service und Reinigung bis zum detaillierten und umfangreichen Monitoring der Anlagen. Auch das „Repowering“ ist möglich. Dabei werden ältere Bestandsanlagen mit modernen, leistungsstärkeren Komponenten aufwertet.



Die Unternehmerinnen und Unternehmer im Gremium Dingolfing-Landau mit ihrem Vorsitzenden Max-Georg Graf von Arco auf Valley (rechts) sowie Gastgeber Benjamin Hieber (4. von links), den beiden Gästen Michael Prietsch (5. von links) und Sebastian Wimmer (7. von rechts) und der IHK-Geschäftsführung.

Am nächsten dran an Ihrer Zielgruppe – Die Niederbayerische Wirtschaft (NiWi)

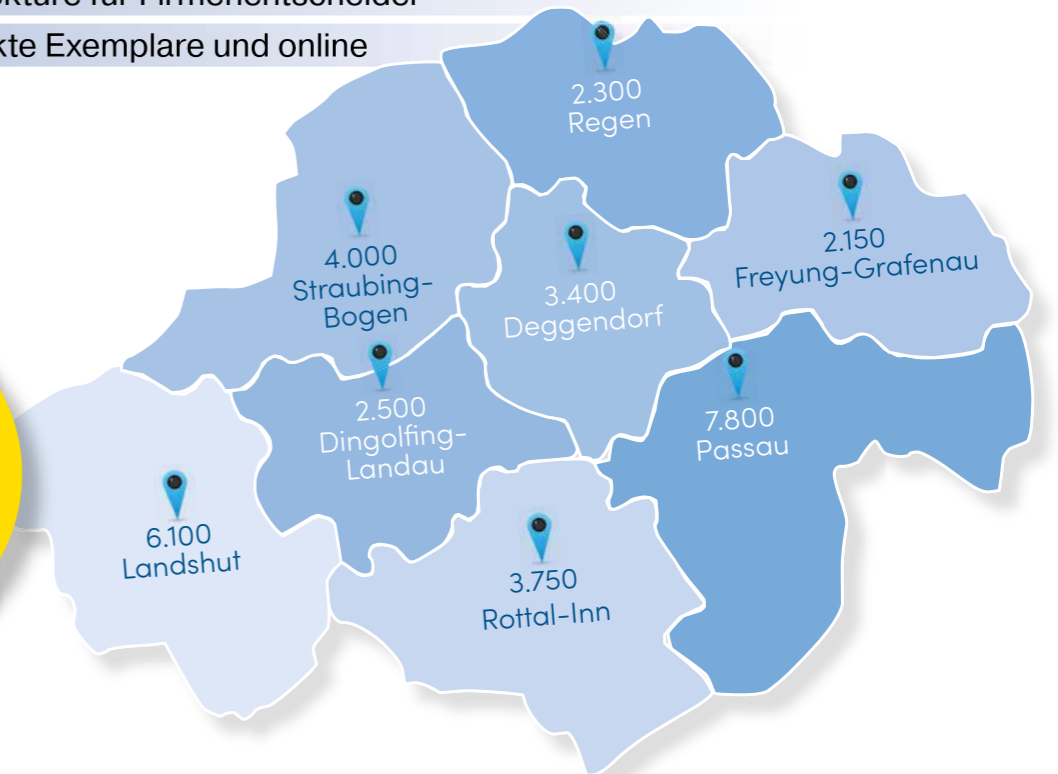
# Die Nr. 1 in der B2B-Kommunikation



## Ihre Vorteile:

- Zielgerichtete Beilagenverteilung, auch als Teilbeilage möglich
- Offizielles Mitteilungsblatt der IHK Niederbayern
- Meistgelesenes Wirtschaftsmagazin mit niederbayerischem Regionalbezug
- „Berufliche Pflichtlektüre für Firmenentscheider“
- Ca. 33.000 gedruckte Exemplare und online

Gerne senden wir Ihnen die Mediadata!



Ihre Ansprechpartnerin für Anzeigen- und Beilagenbuchungen: Donaudruck GmbH: Sabine Hinterheller | 08541 968835 | [ihk@donaudruck.de](mailto:ihk@donaudruck.de)



## „Einser-Azubis verbinden Wissen und Können mit dem Tun“

Über 1.650 Auszubildende hatten im vergangenen Winter bei der IHK Niederbayern ihre Abschlussprüfung abgelegt – aber nur wenige von ihnen gehören zu den Besten, die es geschafft haben, mit der Gesamtnote „sehr gut“ abzuschließen. Aus den IHK-Gremiumsbezirken Deggendorf, Regen und Dingolfing-Landau erhielten 54 Absolventen dafür Auszeichnungen von der IHK.

Bei einer Feier am IHK-Standort in Deggendorf hat IHK-Vizepräsident Toni Fink 20 Prüfungsbesten zu ihren Spitzenleistungen gratuliert. Eine besondere Auszeichnung erhielten zudem sechs Kammerbeste aus dieser Region: Sie hatten in ihren jeweiligen Ausbildungsberufen den besten Abschluss im gesamten IHK-Bezirk Niederbayern erzielt. Ebenfalls ausgezeichnet wurden bei

der Feier die vier Prüfungsbesten – davon zwei Kammerbeste – aus den Landkreis Regen. In seiner Rede betonte der IHK-Vizepräsident, dass es Höchstleistung nicht nur an Hochschulen und Universitäten gibt. „Unsere Prüfungsbesten sind der Beweis dafür, dass die berufliche Bildung denselben Anspruch und dieselbe gesellschaftliche Anerkennung verdient wie ein Studium. Mit Fortbildungstiteln aus der beruflichen Bildung wie dem Bachelor oder Master Professional wird sichtbar: Die Karrierewege in der Wirtschaft sind gleichwertig, egal ob sie im Hörsaal oder im Betrieb begonnen haben. Die duale Ausbildung ist also keine Sackgasse, im Gegenteil: Sie ist die sichere Basis für einen steilen Aufstieg. Mit diesem Abschluss in der Tasche stehen Ihnen alle Wege offen – vom Fachwirt und Meister bis hin zur Unternehmensführung.“ Toni Fink gab den Top-Azubis außerdem eine klare Botschaft mit auf ihren künftigen Weg: „Seien Sie stolz auf das, was Sie erreicht haben und tragen Sie diesen Stolz nach außen. Erzählen Sie Ihre Geschichte, seien Sie Beispiel und Vorbild. Das ist wichtig, denn gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten

sind wir in den Unternehmen auf echte Praktiker mit Umsetzungsmentalität angewiesen. Und die kommen aus der beruflichen Bildung. Für Sie gilt daher: Sie haben alles richtig gemacht – und das „richtig gut.“

30 Einser-Absolventen kommen aus dem Landkreis Dingolfing-Landau. Bei einer Feier im Ausbildungszentrum von BMW in Dingolfing hat IHK-Vizepräsident Max-Georg Graf von Arco auf Valley diese Prüfungsbesten für ihre Spitzenleistungen gewürdigt. Eine besondere Auszeichnung erhielten hier vier Kammerbeste.

Graf Arco hob das Engagement, die Lernbereitschaft und das Durchhaltevermögen der Prüfungsbesten hervor. Das werde sich auszahlen – denn „mit diesem Abschluss in der Tasche stehen Ihnen alle Wege offen“, sagte Graf Arco. Er verwies auf aktuelle IHK-Umfragen, die allesamt zeigen: Gesucht sind in der Wirtschaft vor allem „echte Praktiker mit Umsetzungsmentalität“ aus der beruflichen Bildung. „Sie machen aus Ideen Wirklichkeit. Sie bringen Transformation und Innovation in die betriebliche Praxis und verbinden Wissen und Können mit dem Tun. Das brauchen unsere Unternehmen heute mehr denn je.“ Der



Die Prüfungsbesten aus dem Landkreis Regen, Timo Muhr, Katharina Lemberger, Laura Schörghammer und Manuel Geigl (von links), erhielten ihre Zeugnisse von IHK-Vizepräsident Toni Fink.

IHK-Vizepräsident motivierte die Ausbildungsabsolventen dazu, ihren erfolgreichen Weg nach außen zu tragen und zu Bildungsbotschaftern zu werden. „Sie sind echte Vorbilder“, so Graf Arco. Auch Landrat Werner Bumeder gratulierte den Besten der Ausbildung. Mit ihrem Spitzenergebnis können sie jetzt ihre erfolgversprechende Karriere bei den Betrieben im Landkreis fortsetzen – so der Wunsch des Landrats. „Wir sind als Landkreis an einer Spitzenposition, dank toller Unternehmen. Und diese Unternehmen brauchen Fachkräfte“, betonte Bumeder. Stanislav Postruznik, Leiter der Dingolfinger Berufsschule, verband

seine Glückwünsche mit einem Auftrag: Ein so herausragender Abschluss bringen auch Verantwortung mit sich – für die Unternehmen, für die Gesellschaft sowie für die eigene, persönliche Entwicklung. Einen Dank richtete IHK-Vizepräsident Graf Arco an alle, die am Erfolg der Prüfungsbesten beteiligt waren: die Betriebe mit ihren Ausbildern, die Berufsschulen mit den Lehrern sowie die Eltern, Freunde, Partner und Angehörige, die die ehemaligen Azubis auf ihren Weg unterstützt und begleitet haben.



IHK-Vizepräsident Toni Fink (links) mit den Prüfungsbesten aus dem Landkreis Deggendorf und den Ehrengästen: Deggendorfs stv. Bürgermeisterin Renate Wasmeier (2. v.l.) sowie (ab 3.v.r.) stv. Landrat Josef Färber, Ulrich Osiander (Leiter Berufsschule 1) und Christian Alt (Leiter Berufsschule 2).



Viel Lob für die Prüfungsbesten aus dem Landkreis Dingolfing-Landau gab es von IHK-Vizepräsident Max-Georg Graf von Arco auf Valley (untere Reihe rechts), Landrat Werner Bumeder (untere Reihe 2.v.l.) und Stanislav Postruznik, Leiter der Dingolfinger Berufsschule (mittlere Reihe links).



## Beratung, die ankommt – vor Ort, persönlich, konkret

Die Anforderungen an Unternehmen wachsen stetig – umso wichtiger sind verlässliche Partner, die nicht nur informieren, sondern konkret unterstützen. Mit erweiterten Beratungsangeboten stärkt die IHK Niederbayern ihre Rolle als erste Anlaufstelle für Betriebe – mit kompetenten und festen Ansprechpartnern direkt in der Region.

Die IHK Niederbayern vertritt die Interessen der gesamten Wirtschaft in der Region – von Industrie und Handel über Tourismus und Logistik bis hin zur Kultur- und Kreativwirtschaft. Jede dieser Branchen sieht sich eigenen Herausforderungen gegenüber, zugleich steigt der Bedarf an fundierter, praxisnaher Beratung. Genau hier setzt das erweiterte Angebot der IHK an.

### Unterstützung in der Region

Im Fokus steht die persönliche Betreuung vor Ort. Unternehmen haben feste Ansprechpartner in ihrer Region, die erreichbar sind und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kennen. Dieser direkte Austausch ermöglicht es, Anliegen zügig zu klären und konkrete Fragestellungen zielgerichtet zu bearbeiten. Die Nähe zu den Betrieben ist dabei kein Zusatz, sondern zentraler Bestandteil des Selbstverständnisses. Das Beratungsangebot richtet sich an Unternehmen

in allen Phasen – von der Gründung bis zur Nachfolge. Themen wie Rechts- und Steuerfragen gehören ebenso dazu wie Hinweise zur Finanzierung, Informationen zu Förderprogrammen oder Unterstützung im internationalen Geschäft. Auch in schwierigen Unternehmenssituationen stehen erste Einschätzungen und weiterführende Hilfestellungen zur Verfügung.

### Informationen zu Fokusthemen

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf aktuellen Querschnittsthemen, die viele Betriebe gleichzeitig betreffen. Dazu zählen etwa Cybersecurity und Künstliche Intelligenz, Energiefragen, Nachhaltigkeit, Lieferketten oder die Gewinnung von Arbeitskräften. Diese Fokusthemen werden gebündelt aufbereitet und regelmäßig angepasst, sodass Unternehmen auf verlässliche und aktuelle Informationen zurückgreifen können. Ergänzend bietet die IHK Niederbayern kompakte

Wirtschaftsinformationen, die sich individuell zusammenstellen lassen. Ob rechtliche Änderungen, steuerliche Entwicklungen, Hinweise zu Veranstaltungen oder wirtschaftspolitische Themen – die Inhalte sind praxisorientiert und auf die Bedürfnisse von Unternehmen zugeschnitten.

### Orientierung an der Unternehmerwirklichkeit

Die Weiterentwicklung der Dienstleistungen erfolgt im engen Austausch mit der Wirtschaft. Rückmeldungen der Betriebe sind ausdrücklich erwünscht und fließen in die Ausgestaltung der Angebote ein. Auf diese Weise bleibt die Beratung nicht statisch, sondern orientiert sich kontinuierlich an den tatsächlichen Anforderungen der Unternehmen in der Region.



Zu den Beratungen

### Beispiele IHK-Beratung

#### Kommende Termine:

13.5.	Landshut	Fördermittel
19.5.	Straubing	Unternehmen in Schwierigkeiten
19.5.	Passau	Finanzierung (LfA)
20.5.	Landshut	Außenwirtschaft
20.5.	Straubing	Ausbildung
20.5.	Deggendorf	Energie
21.5.	Straubing	Weiterbildung
21.5.	Landshut	Recht
21.5.	Straubing	Energie
27.5.	Deggendorf	Ausbildung
28.5.	Straubing	Fördermittel
2.6.	Straubing	Recht
3.6.	Straubing	Firmentrainings
9.6.	Deggendorf	Unternehmen in Schwierigkeiten
9.6.	Landshut	Firmentrainings
9.6.	Straubing	Existenzgründung
11.6.	Deggendorf	Fördermittel

#### IHK-Beratung für Existenzgründer

Beratung zu persönlichen Voraussetzungen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen, Gründungskonzept.

#### IHK-Beratung für Unternehmen in Schwierigkeiten

Krisen früh erkennen, Ursachenforschung, Beratung von Betrieben, die sich bereits in einer betriebswirtschaftlichen Krise befinden.

#### IHK-Beratung zur Unternehmensnachfolge

Beratung zur rechtzeitigen Planung für Übergeber und Übernehmer zum Nachfolgeprozess, zur Bewertung und zur Suche geeigneter Kandidaten bzw. Unternehmen.

#### LfA-Beratung zur Finanzierung

Beratung gemeinsam mit der LfA zu öffentlichen Fördermitteln, Krediten im Bereich Investition, Innovation, Betriebsmittel und Konsolidierung, Zuschüsse bei Unternehmenswachstum.

#### IHK-Beratung für Energie

Hohe Energiekosten stellen für Unternehmen oft eine erhebliche Belastung dar. In Einzelberatungen erhalten Sie praktische Tipps rund um die Themen Energieversorgung und Energiepreise von der Strom- und Gaslieferung über Elektromobilität bis hin zur Eigenversorgung.

„Wir wenden uns gerne an die IHK, weil wir hier nicht nur Informationen bekommen, sondern konkrete Unterstützung – direkt vor Ort und mit festen Ansprechpartnern. Die Berater kennen die regionalen Rahmenbedingungen und greifen Themen auf, die Unternehmen tatsächlich bewegen: von Finanzierung und Recht bis hin zu Fachkräften oder Digitalisierung. Die IHK gibt Orientierung und entwickelt gemeinsam mit uns Unternehmen Lösungen – unkompliziert, verlässlich und wirklich nah an der Praxis.“



Thomas Hohenwarter  
Technischer Leiter  
Gluth Systemtechnik GmbH, Straubing

ANZEIGE

Foto: pedagrafie

Deutschland zahlt digital.



Mit S-POS ins bargeldlose Kassieren einsteigen.

Jetzt zuschlagen und Kartenzahlung inklusive girocard-Akzeptanz einführen. Oft bis zu einem Jahr kostenlos!

Mehr Infos [sparkasse.de/dzd](https://sparkasse.de/dzd)



Weil's um mehr als Geld geht.





## „Mit der Zeit erwächst die innere Sicherheit“

Siska Thiele ist erfolgreiche Unternehmerin, Handelsrichterin und übt weitere Ehrenämter aus. Dem BWL-Studium folgten viele Jahre in verschiedenen Positionen bei der BASF, wie zuletzt als Senior Manager Asia Pacific in Singapur. Dort war sie für die Einführung des E-Commerce verantwortlich. Danach ging es zurück nach Passau. 2005 gründete Siska Thiele mit ihrem Mann Karl-August Thiele die S&K Solutions GmbH.

### Was treibt Sie an, und welche Momente bestätigen Ihnen, dass Unternehmerrintum der richtige Weg ist?

Mich treibt vor allem der Gestaltungsspielraum an – also die Möglichkeit, Dinge aktiv zu entwickeln, statt nur zu verwalten. Ich schätze es sehr, nah am Kunden zu sein, Anforderungen wirklich zu verstehen und daraus Lösungen zu machen, die in der Praxis funktionieren. Besonders bestätigen mich die Momente, in denen Projekte erfolgreich abge-

### Das Unternehmen

Die S&K Solutions GmbH ist Lösungsanbieter für Karten, Kennzeichnung, Identifikation, Automatisierung und Robotik. Mit rund 70 Mitarbeitern unterstützt das Unternehmen internationale Kunden dabei, Prozesse effizient und zukunftssicher zu gestalten.

schlossen werden und Kunden zufrieden sind. Auch wenn neue Produktsortimente, Strategien oder Ideen greifen, merke ich immer wieder: Unternehmerintum ist genau der richtige Weg für mich.

### Sie sind sehr stark beruflich, ehrenamtlich und familiär engagiert. Wie schafft man das alles?

Das gelingt nur mit guter Organisation, klaren Prioritäten und einem Miteinander – privat in der Familie genauso wie im Unternehmen. Dabei helfen Verlässlichkeit, eine klare Struktur und ein Umfeld, in dem man sich gegenseitig unter-

stützt. Am Ende ist es genau dieses Zusammenspiel, das vieles möglich macht.

### In Ihrem technikorientierten Umfeld: Wie nutzen Sie Ihre Perspektive als Frau, um Innovationen voranzutreiben, die andere vielleicht übersehen hätten?

Innovation entsteht dann besonders gut, wenn unterschiedliche Perspektiven zusammenkommen. Gerade im Austausch mit meinem Mann Karl-August Thiele ist das sehr wertvoll: Ideen werden diskutiert, hinterfragt und weiterentwickelt, bis eine tragfähige Entscheidung entsteht. Ob das ausschließlich mit dem Frausein zu tun hat, würde ich gar nicht so stark in den Vordergrund stellen. Ich glaube aber schon, dass ich an manchen Stellen anders auf Themen wie Kommunikation, Akzeptanz und die Einbindung von Mitarbeitenden schaue.

### Wie gelingt es als Chefin, eine Mitarbeiterkultur zu schaffen, in der Leistung, Teamgeist und individuelle Entwicklung gleichermaßen Platz haben?

Für mich beginnt das mit einem Führungsstil, der verbindlich, klar und gleichzeitig nahbar ist. Mitarbeitende sollen wissen, woran sie sind, was erwartet wird und dass sie sich zugleich mit ihren Ideen und ihrer Persönlichkeit einbringen können. Meine Werte dabei sind Verantwortung, Verlässlichkeit und Weiterentwicklung – sowohl auf Unternehmensseite als auch bei jedem Einzelnen im Team. Leistung und Teamgeist

sind für mich kein Widerspruch: Die besten Ergebnisse entstehen dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen, einander unterstützen und die Möglichkeit haben, sich weiterzuentwickeln.

### Gab es Situationen, in denen Sie als Frau in internationalen oder männlich dominierten Kontexten besonders gefordert waren?

Ja, absolut. Besonders in eher männlich dominierten Umfeldern – etwa während meiner Tätigkeit bei BASF – war ich gefordert, mir Gehör zu verschaffen und mich klar zu positionieren. Hier musste ich sicher das ein oder andere Mal die „Extrameile“ gehen und mich über besondere Projekte oder Verantwortlichkeiten auszeichnen. Auch meine Arbeit in Asien hat mich stark geprägt, weil ich dort Teams aus unterschiedlichsten Nationen und kulturellem Hintergrund geführt habe. Das war fachlich wie menschlich eine besondere Herausforderung, insbesondere nachdem meine Chefs nach wie vor klar „deutsche“ Erwartungen an mich stellten. Solche Erfahrungen fordern einen sehr, aber das hat mich weitergebracht, meine eigene Klarheit und das Vertrauen in den eigenen Weg gestärkt.

### Was hat Ihnen geholfen, souverän und zielgerichtet zu bleiben?

Sehr geholfen hat mir, mir früh eine Mentorin im Führungskreis der BASF zu suchen, mit der ich Herausforderungen offen besprechen konnte. Darüber hinaus

waren individuelles Coaching, Führungskräfte trainings, Learning by Doing und auch die Bereitschaft, Dinge nachzujustieren, wenn etwas nicht optimal lief, sehr wichtig. Als junge Führungskraft musste ich oft extrem powern und mich durch besondere Projekte sichtbar machen. Das war nicht immer einfach, aber sehr lehrreich. Mit der Zeit wächst daraus auch die innere Sicherheit, den eigenen Stil zu finden und Verantwortung selbstverständlich anzunehmen

### Welche Rolle spielen Netzwerke und Sichtbarkeit von Frauen in Führungspositionen, um Frauen zu ermutigen, Verantwortung zu übernehmen?

Eine sehr große. Vorbilder machen Wege sichtbar, und Netzwerke können gerade am Anfang enorm helfen, Orientierung und Rückenwind zu geben. Ich finde es wichtig, Frauen in Führungspositionen sichtbar zu machen – allerdings ohne sie nur über ihr Geschlecht zu definieren. Entscheidend sind Kompetenz, Haltung und Verantwortung. Ich selbst engagiere mich als Mentorin in verschiedenen Programmen und gebe meine Erfahrungen sehr gern weiter, weil ich überzeugt bin, dass Ermutigung und ehrlicher Austausch viel bewirken können.

### Business Women IHK

Business Women IHK Niederbayern ist das Netzwerk für engagierte Unternehmerinnen, Frauen in Führungspositionen und Gründerinnen. Die IHK fördert weibliche Unternehmensführung, unterstützt Frauen in der Geschäftswelt und regt den Erfahrungsaustausch an. Sie sind eine Unternehmerin, Mitglied der IHK Niederbayern und wollen Teil des Netzwerks Business Women IHK werden? Dann können Sie sich gerne anmelden und Sie erhalten Informationen zu den zukünftigen Veranstaltungen. Wir freuen uns auf Sie!



Anmelden zum Netzwerk

### IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Christina Siegl  
Telefon: 0851 507-201  
christina.siegl@passau.ihk.de

## Ostbayerischer Versicherungstag: KI als treibende Kraft

Das „Haus der Wirtschaft“, der neue IHK-Standort in Landshut, wurde am Ostbayerischen Versicherungstag zum Zentrum zukunftsweisender Impulse für die Versicherungsbranche.

Der Ostbayerische Versicherungstag erwies sich erneut als Plattform für fundierten Austausch und inspirierende Impulse. Die IHK Niederbayern, die IHK Regensburg, das

sich Effizienzgewinne erzielen und der Fachkräftemangel abfedern. „Es gibt nicht den einen KI-Play-Button. Die Einsatzmöglichkeiten der KI in der Versicherungsbranche gehen von E-Mail-



IHK-Vizepräsident Hans Graf (rechts) und Manfred Högen von der IHK Niederbayern (links) hatten regen Austausch mit den Gästen, Referenten und Partnern des Ostbayerischen Versicherungstags in Landshut.

Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWW) e.V. sowie der Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e.V. (BVK) beileiteten die Veranstaltung. Dr. Stefan K. Braun, Experte für Medienforensik, verdeutlichte in seinem Beitrag „Medien 5.0: Faktenzeichen Forensik“ die zunehmende Bedeutung der Authentizität von Inhalten. Angesichts der schnellen Verbreitung KI-generierter Inhalte, etwa Deepfakes, sei die Fähigkeit, Fakten von Manipulationen zu unterscheiden, entscheidend. Julian Knorr, Gründer ONESTOP-TRANSFORMATION AG und Kenner der digitalen Transformation, legte dar, wie Unternehmen der Versicherungsbranche konkret von KI-Lösungen profitieren können. Durch gezielten Kompetenzaufbau, vernetzte Plattformen und praxisnahe Anwendungen lassen

Optimierung, Angebotserstellung, Telefonassistenz über Einwandbehandlung bis hin zum Vertriebscoaching“, erklärte Knorr. Für die rund 85 Teilnehmer aus Versicherungs- und Bankenwesen der beiden IHK-Bezirke gab es Gelegenheit zum Netzwerken und für Erfahrungsaustausch. Das Grußwort sprach IHK-Vizepräsident Hans Graf. Er unterstrich die Bedeutung solcher Formate für die regionale Branche: „Der Ostbayerische Versicherungstag zeigt, dass Vernetzung, praxisnahe Inhalte und zukunftsorientierte Impulse entscheidend sind, um die Versicherungswirtschaft fit für die digitale Transformation zu machen.“

### IHK-ANSPRECHPARTNER

Manfred Högen  
Telefon: 0851 507-291  
manfred.hoegen@passau.ihk.de

## 10 Jahre bayerische AusbildungsScouts

IHK AusbildungsScouts bringt Auszubildende direkt in die Klassenzimmer: Sie stellen dort ihre Berufe vor, geben wichtige Antworten auf die Fragen der Jugendlichen und ermöglichen authentische Einblicke in die Ausbildung.

Auf der Jubiläumsveranstaltung in München haben Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthardt und Manfred Gößl, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK), besonders engagierte Betriebe und Schulen ausgezeichnet. Bayernweit erhielten 367 Schulen und 355 Betriebe eine Ehrung für ihr langjähriges Mitwirken. Mit dabei auch sechs Unternehmen aus Niederbayern. Ziel der AusbildungsScouts ist es, die Berufsorientierung zu stärken und Jugendliche für eine Ausbildung zu gewinnen.

„Unsere Schülerinnen und Schüler sind unsere Fachkräfte von morgen. Sie für eine Berufsausbildung zu begeistern, Unentschlossene zu motivieren, sich intensiver darüber zu informieren – das haben sich die bayerischen IHK AusbildungsScouts auf ihre Fahnen geschrieben. Sie bringen frischen Wind in die Berufsorientierung an den Schulen, geben ihr ein Gesicht und machen Ausbildung erlebbar“, betonte BIHK-Chef Manfred Gößl. „Dieses Engagement gelingt nur

dank der Betriebe, die ihre Azubis zu Scouts schulen lassen und für die Schulbesuche freistellen, sowie dank der Lehrkräfte, die die Einsätze gemeinsam mit unseren IHK-Koordinatoren organisieren. Ihnen allen gebührt unser Dank für ihr großartiges Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten der dualen Berufsausbildung“, so Gößl weiter.

Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthardt erklärte: „Zehn Jahre AusbildungsScouts – das sind über 10.000 Klassenbesuche, rund 250.000 erreichte Schüler und vor allem viele junge Menschen, die dadurch eine echte Perspektive für ihren Berufsweg bekommen haben. Und genau deshalb war für uns als Wirtschaftsministerium von Anfang an klar: Dieses Projekt unterstützen wir mit voller Überzeugung. Denn die Herausforderungen am Arbeitsmarkt werden nicht kleiner. Umso wichtiger ist es, dass wir frühzeitig Orientierung geben und Begeisterung für eine Ausbildung wecken. Dieses starke Miteinander von Schule, Wirtschaft und Politik – das macht Bayern am Ende einfach stark.“ Auch in Zukunft bleibt der Bedarf an Nachwuchskräften in den Betrieben groß. Mit dem Wechsel der Babyboomer in den Ruhestand sind die Unternehmen darauf angewiesen, verstärkt eigene Fachkräfte auszubilden. Karl Heinz Friedrich, Leiter Berufliche Bildung bei der IHK Niederbayern, sagte: „Der Wettbewerb um jeden einzelnen Ausbildungswilligen hält an. Besonders erfreulich ist deshalb, dass mehr als jedes fünfte Unternehmen, das

Scouts einsetzt, über die Schulbesuche direkte Bewerbungen für Praktika oder Ausbildungsplätze erhält. Das ist ein klarer Erfolg im Azubi-Recruiting.“

Seit 2016 haben über 7.000 Azubis aus rund 2.000 bayerischen Betrieben als IHK AusbildungsScouts die Vielfalt der Lehrberufe und die guten Karrierechancen bayerischen Schulklassen vorgestellt, etwa gleich verteilt in Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien. Auch auf Ausbildungsmessen oder bei Events waren die Scouts aktiv.

Seit dem Start vor zehn Jahren haben das Bayerische Wirtschaftsministerium und die bayerischen IHKs das Projekt zusammen mit etwa zehn Millionen Euro gefördert. Rund 60 Prozent der Projektkosten tragen die bayerischen IHKs.



Mehr Informationen

### IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Sabine Marx

Telefon: 0851 507-275

sabine.marx@passau.ihk.de

„Team Niederbayern“: Sabine Marx (IHK Niederbayern), Hubert Schöffmann (BIHK), Patrick Harrer (Spar-kasse Passau), Diana Simeth (Spedition Georg Graßl GmbH), Andreas Schinhärl (Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH), Stephanie Hofreiter (Schott AG), Ulrich Exinger (Dreiflüsse-Realschule Passau), Waltraud Eder (Conrad-Graf-Preysing Realschule Plattling), Ulrich Schultes (Jakob-Sandtner-Schule Straubing), Simone Aigner (Anton Wittenzellner GmbH & Co. KG), Wolfgang Schollerer (Bischof+Klein SE & Co. KG), Michael Gleißner (Staatliche Wirtschaftsschule Deggendorf), Nicole Müller-Menrath (Mittelschule Eggenfelden), Romana Schreiner (Wirtschaftsschule Seligenthal), Gerti Oswald (BIHK) und Karl Heinz Friedrich (IHK Niederbayern).

Foto: BIHK ©Goran Gajarin, DAS KRAFTBILD



## Ein Thema, das bleibt: Cybersicherheit in Unternehmen



Die neun bayerischen IHKs bieten ihren Betrieben weiter kostenfreie Termine für ihre IT-Sicherheit an. Die 8. Staffel der IT-Sicherheitsreihe steht unter dem Motto: „Umsetzen statt Abwarten: Neue Spielregeln für die Cybersicherheit“.

Die Online-Reihe richtet sich an kleine und mittlere Betriebe und vermittelt verständlich und praxisnah, worauf es jetzt bei IT-Sicherheit und ihrer Umsetzung ankommt. Erfahrene IT-Sicherheitsexperten zeigen praktikable Schutzmaßnahmen und geben umsetzbare Empfehlungen für den Arbeitsalltag. Dabei rücken 2026 neue gesetzliche Vorgaben wie NIS2 und der Cyber Resilience Act deutlich in den Fokus der Unternehmenspraxis.

Das Format wird von den bayerischen IHKs in Zusammenarbeit mit dem Staatsministerium für Digitales im Rahmen des Bayerischen Pakts für berufliche Weiterbildung und weiteren Partnern organisiert.



Zur Anmeldung

### IHK-ANSPRECHPARTNER

Daniel Rother

Telefon: 0851 507-346

daniel.rother@passau.ihk.de

### 11.05.2026

Der Cyber Resilience Act (CRA): Anforderungen an die Sicherheit in Produkten

### 11.05.2026

Prompt Hacking: Anstiften, Verführen, Manipulieren

### 19.05.2026

NIS-2 Umsetzung ohne Chaos

### 10.06.2026

Täuschend echt – IT-Sicherheitsprävention zwischen Phishing, Spoofing und KI

### 11.06.2026

Cybersicherheit aus polizeilicher Sicht – „Echte Einblicke, echte Fälle, echte Risiken für Unternehmen“

### 16.06.2026

NIS-2 Compliance durch risikobasiertes Schwachstellenmanagement

PAULIS

BEFESTIGUNGSTECHNIK GmbH

www.paulis-befestigungstechnik.de



HiKOKI  
HIGH PERFORMANCE POWER TOOLS

haubold®

Paslode

MAX

Nägel • Klammern • Schrauben  
Druckluftgeräte • Werkzeuge • Reparaturen

Sattlerweg 1 - 84367 Tann  
Tel. 08572/1601 - Fax 7359

## BÜROGEBÄUDE UND HALLEN

Stahlbau - Holzbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



wolf

Wolf System GmbH  
94486 Osterhofen



09932 37-0

mail@wolfsystem.de

www.wolfsystem.de



Foto: Thapana\_Studio--stock.adobe.com

## Ein herzliches Willkommen an alle neuen Fachkräfte

Eine digitale Willkommensinitiative des Niederbayern-Forums stärkt die Region im Wettbewerb um Fachkräfte. Nationale und internationale „Neuzugänge“ können von wertvollen Inhalten profitieren.



Alexander Zendelbach (Niederbayern-Forum), Dr. Reinhard Saller (Geschäftsführer Niederbayern-Forum), Carina Weckmüller (idowapro), Felix Happe (Wirtschaftsförderer der Stadt Landshut) und Vanessa Becker (Projektleiterin idowapro) stellen das Projekt vor.

Das Angebot richtet sich an alle Menschen, die bereits mit Arbeitsvertrag in die Region kommen, und unterstützt sie dabei, schnell und verlässlich in Niederbayern anzukommen. Die Initiative ist modular und erweiterbar aufgebaut und konsequent auf nationale wie internationale Fachkräfte ausgerichtet.

Die Plattform „Einfach ankommen“ ([www.ankommen.niederbayern.de](http://www.ankommen.niederbayern.de)) bietet eine strukturierte Erstorientierung in zentralen Lebensbereichen – darunter Spracherwerb, Wohnen, Partnerjobs, Kinderbetreuung und Schule, Weiterqualifizierung sowie soziale Einbindung durch Sport- und Freizeitaktivitäten. Alle

Inhalte sind sowohl über übergreifende regionale Angebote als auch über eine Umkreissuche für Angebote vor Ort auffindbar. „Die digitale Willkommensinitiative richtet sich bewusst an qualifizierte Fachkräfte, die sich für Niederbayern entschieden haben und hier arbeiten wollen“, erklärt Dr. Reinhard Saller, Geschäftsführer des Niederbayern-Forums. „Schnelle Orientierung ist entscheidend für ein gutes Ankommen und eine langfristige Bindung an den Standort Niederbayern.“ Dr. Olaf Heinrich, Bezirkstagspräsident von Niederbayern und Vorsitzender des Niederbayern-Forums, betont: „Wir zeigen, dass die Region

geschlossen handelt und Fachkräften professionelle Rahmenbedingungen bietet.“ Das Projekt ist gefördert aus Mitteln des Regionalmanagements des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Getragen wird die Initiative gemeinsam mit den Landkreisen und den kreisfreien Städten, unterstützt von Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft, darunter die IHK Niederbayern sowie die Hans-Lindner-Stiftung. Die Konzeption und Umsetzung erfolgte durch die Agentur idowapro. Die Willkommensinitiative ist modular angelegt und kann um weitere Inhalte und Services erweitert werden.

Foto: Bezirk Niederbayern

## Starkes Engagement für Niederbayern und regionaler Partner für Unternehmen

Das Fraunhofer IGB bündelt am Standort Straubing die Kompetenzen aus chemischer Synthese, technischer Chemie, Elektrochemie, Biotechnologie sowie Polymer- und Materialentwicklung.



Der Straubinger Institutsteil des Fraunhofer IGB aus Stuttgart widmet sich in vielfältiger Weise der Entwicklung nachhaltiger und zukunftsfähiger Chemikalien und Materialien. Ausgehend von nachwachsenden und alternativen Rohstoffen wie Biomasse und CO<sub>2</sub> werden so unter anderem neue Kraftstoffe und biobasierte Kunststoffe entwickelt. Die Fraunhofer IGB hat für diese Themen in Niederbayern eine einzigartige Infrastruktur aufgebaut, die gemäß der Mission der Fraunhofer-Gesellschaft nun für angewandte, industriennahe Forschung über Forschungsaufträge genutzt werden kann. Der Straubinger Institutsteil arbeitet mit Unternehmen entlang der gesamten Innovationskette – von der Recherche (Literaturstudien), über Machbarkeitsstudien bis hin zu konkreten F&E-Arbeiten, die alle auf eine industrielle Umsetzung abzielen, zusammen. Dies schließt die hohe Expertise bei der Auswahl und Identifikation geeigneter

(nachwachsender) Rohstoffe, deren Konversionsverfahren und eine umfassende Bewertung der einzelnen Schritte mit ein. Häufige Fragen sind „Welcher alternative Rohstoff kommt für eine bestimmte Anwendung in Frage?“ und ebenfalls „Wie kann ein anfallender Reststoff oder Produktionsabfall gezielt verwertet werden?“. In den Prüflaboren können vielfältige gängige Analysen nach Normen zum Beispiel für vergleichende Untersuchungen und fertigungsnahe Fehler- und Problemanalysen durchgeführt werden. Darüber hinaus ist das Fraunhofer IGB ein erfahrener Partner für Unternehmen bei der Planung und Beantragung von Forschungsvorhaben und Förderungen. Mit seiner breit gefächerten Expertise bietet das Fraunhofer IGB Zugang zu angewandter Forschung für industrielle Lösungen, die technologienahe, innovativ und konsequent auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. Zielgruppe sind Unternehmen, die alternative (biobasierte)

Produkte und nachhaltige Rohstoffquellen erschließen und nutzen wollen. Beim Event „Wirtschaft trifft Wissenschaft – Impulse für Innovation, Kooperation und Transfer“ besteht die Möglichkeit, mit dem Fraunhofer-Team ins Gespräch zu kommen und Themen und Fragen auszutauschen.



Zur Anmeldung

**Wirtschaft trifft Wissenschaft**  
29.6. | Staubing

**IHK-ANSPRECHPARTNER**  
Erich Doblinger  
Telefon: 0851 507-234  
[erich.doblinger@passau.ihk.de](mailto:erich.doblinger@passau.ihk.de)

## THEMENVORSCHAU



### Juni Feste feiern – Wirtschaftsfaktor Event

Ob Volksfest oder Kulturhighlight: Veranstaltungen sind weit mehr als reine Unterhaltung und kurbeln die Wirtschaft in Niederbayern spürbar an. Wenn Niederbayern feiert, profitiert die ganze Region.

### Juli/August Ausbildung heute – Fachkräfte von morgen sichern

Motivierte Azubis sind der Schlüssel zum Unternehmenserfolg – doch was braucht Ausbildung heute wirklich, um junge Talente zu begeistern? Praxisnahe Ansätze und IHK-Angebote helfen, Fachkräfte nachhaltig zu finden und zu binden.

ANZEIGE

[www.city-hotel-roding.de](http://www.city-hotel-roding.de)

### DAS BUSINESS HOTEL im Zentrum von Roding

- Tagungen & Konferenzen
- Meetingräume & Eventlocation
- Firmenevents & Schulungen
- Fitness- & Wellnessbereich
- Catering & Kulinarik

WATCH OUR PORTFOLIO:

[www.mb-flights.de](http://www.mb-flights.de)

WATCH OUR PORTFOLIO:

- Flexible & individuelle Routenplanung
- Unbeschränkte Reisedistanz
- Abflug zentral & direkt vom Flughafen Straubing
- Flugzeugflotte: Citation Jet 2+ & Citation Jet 4

Ihre Mediaberaterin für Anzeigen- und Beilagenbuchungen:



**Sabine Hinterheller**  
08541/9688-35  
[ihk@donaudruck.de](mailto:ihk@donaudruck.de)



City Hotel Roding GmbH & Co. KG | Schulstraße 25 | 93426 Roding, Germany  
Tel. +49 (0) 9461 / 40 25 - 0 | [info@city-hotel-roding.de](mailto:info@city-hotel-roding.de)

MB Flight Services GmbH & Co. KG | Josef-Mühlbauer-Platz 1, 93426 Roding  
[info@mb-flights.de](mailto:info@mb-flights.de) | Tel: +49 (0) 9461 952 2590 | Mobil: +49 (0) 176 3188 1006

# Der digitale Experten-Beirat

Viele unternehmerische Entscheidungen scheitern nicht an fehlenden Ideen, sondern an fehlendem Perspektivwechsel. Im Tagesgeschäft werden Vorhaben oft zu schnell aus nur einer Logik heraus bewertet, etwa aus der Kosten-, Vertriebs- oder Personalperspektive. Genau dadurch entstehen blinde Flecken. Dieser Prompt simuliert ein kompaktes Experten-Gremium und zwingt die KI dazu, ein Vorhaben nacheinander aus drei entscheidenden Blickwinkeln zu prüfen. Das Ergebnis ist keine bequeme Bestätigung, sondern eine fundierte Grundlage für bessere Entscheidungen.

## > Prompt des Monats

### # Rolle:

Du agierst als dreiköpfiges Strategie-Gremium mit drei klar getrennten Perspektiven:

1. ein skeptischer CFO mit Fokus auf Wirtschaftlichkeit, Risiken und Umsetzbarkeit
2. ein markt- und kundenzentrierter CMO mit Fokus auf Positionierung, Kundennutzen und Wettbewerb
3. ein erfahrener CHRO beziehungsweise Personalentwickler mit Fokus auf Akzeptanz, Belastung und Unternehmenskultur

### # Aufgabe:

Analysiere das folgende Vorhaben nacheinander aus allen drei Perspektiven. Benenne je Rolle die wichtigsten Chancen, Risiken, blinden Flecken und offenen Fragen. Sei konkret, kritisch und entscheidungsorientiert.

### # Kontext:

- Vorhaben: [z. B. Einführung einer 4-Tage-Woche / Investition in eine neue Produktionsstraße / Umstellung auf rein digitalen Vertrieb]
- Ziel des Vorhabens: [z. B. Kosten senken / Fachkräfte gewinnen / Wachstum beschleunigen]
- Rahmenbedingungen: [z. B. Unternehmensgröße, Branche, aktueller Engpass, Budgetrahmen, Zeitdruck]

### # Anforderungen:

1. Prüfe das Vorhaben hart in der Sache und suche aktiv nach Schwachstellen.
2. Arbeite konkret. Keine allgemeinen Floskeln, sondern spezifische Risiken, Chancen und Zielkonflikte.
3. Jede Rolle soll eigenständig argumentieren und andere Prioritäten setzen.
4. Wenn Informationen fehlen, nenne die kritischen Annahmen ausdrücklich.
5. Bewerte am Ende, ob das Vorhaben aktuell eher freigegeben, überarbeitet oder gestoppt werden sollte und begründe den Vorschlag.

### # Prüfkriterien je Rolle:

CFO: ROI, versteckte Kosten, Liquiditätswirkung, operative Risiken, rechtliche Risiken, Umsetzungsaufwand

CMO: Kundennutzen, Marktwirkung, Differenzierung zum Wettbewerb, Einfluss auf Marke und Vertrieb

CHRO/Personalentwickler: Akzeptanz in der Belegschaft, Veränderungsbereitschaft, Führungsaufwand, Kulturfolgen, Arbeitgeberattraktivität

### Struktur der Antwort:

1. Analyse des CFO
2. Analyse des CMO
3. Analyse des CHRO / Personalentwicklers
4. Gemeinsame Gesamteinschätzung
5. Klare Empfehlung für den nächsten Schritt
6. Drei kritische Fragen, die vor einer Entscheidung intern geklärt werden müssen



Hier können Sie sich den Prompt kopieren.



## > KI-Tipp

### Skills machen KI-Systeme nützlicher, aber auch risikoreicher

2026 bringen immer mehr KI-Anbieter sogenannte Skills auf den Markt. Dahinter stecken wiederverwendbare Bausteine, mit denen sich Aufgaben standardisieren und Prozesse gezielt automatisieren lassen. Der offene Agent-Skills-Standard wurde ursprünglich von Anthropic veröffentlicht und wird inzwischen auch von anderen Plattformen aufgegriffen. Für Unternehmen ist das interessant, weil sich damit bewährte Prozesse schneller und konsistenter abbilden lassen. Doch Vorsicht: Öffentliche Agent-Skill-Bibliotheken bergen Risiken wie Datenabfluss oder Manipulation. Erstellen Sie daher Skills nach Möglichkeit selbst oder nutzen Sie solche Bausteine nur aus vertrauenswürdigen Quellen und prüfen Sie diese sorgfältig vor dem Einsatz.



Weitere Informationen zu Skills

Autor: Karl Heinz Friedrich  
IHK-Leiter Berufliche Bildung und  
Spezialist für generative KI in Bildung,  
HR und Führung

## Prüfer-Onlineportal in neuem Design

Das Onlineportal für Prüferinnen und Prüfer steht ab sofort in einem neuen, modernen und deutlich nutzerfreundlicheren Design zur Verfügung. Im Zuge der technischen und optischen Überarbeitung wurde die Oberfläche grundlegend modernisiert, um Bedienkomfort, Übersichtlichkeit und Funktionalität weiter zu verbessern.

Für die Unternehmen bedeutet das insbesondere:

- eine klar strukturierte und intuitive Menüführung
- eine optimierte Darstellung auch auf mobilen Endgeräten
- eine verbesserte Übersicht zu Prüfertätigkeiten, Einladungen und Abrechnungen
- eine einfache Pflege ihrer persönlichen Daten

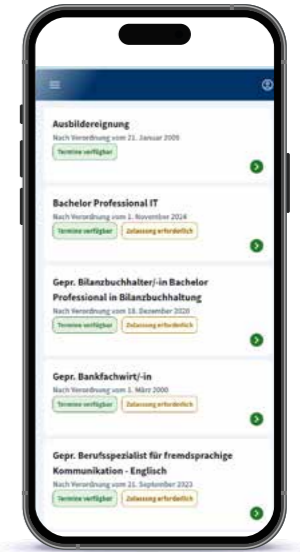
Die wichtigsten Funktionen wie das Profil, die Prüferentschädigungen sowie persönliche Einstellungen finden sich gebündelt oben rechts unter dem Namen.

Die Anmeldung erfolgt weiterhin wie gewohnt mit der bei der IHK hinterlegten E-Mail-Adresse. Falls erforderlich, kann man über die Funktion „Passwort vergessen“ ein neues Passwort vergeben.

### Wichtiger Hinweis der IHK

Die Umstellung betrifft derzeit ausschließlich das Portal der Fortbildungsprüfungen. Das Portal für Ausbildungsprüfungen bleibt vorerst in der bisherigen Version bestehen. Sollten Sie in beiden Bereichen tätig sein, ist die unterschiedliche Darstellung daher korrekt.

„Wir freuen uns über Feedback zum neuen Portal der Fortbildungsprüfungen. Sollten Sie Fragen haben oder Unterstützung benötigen, stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung. Die IHK dankt allen Beteiligten herzlich für ihr Engagement im Prüfungswesen“, sagt Christian Wilhelm, Leiter Fortbildungsprüfungen bei der IHK.



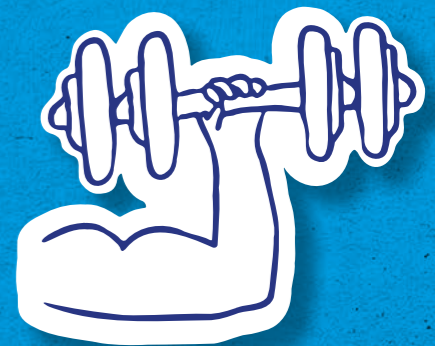
Zum Prüfer-Onlineportal

### IHK-ANSPRECHPARTNER

Christian Wilhelm  
Telefon: 0851 507-144  
christian.wilhelm@passau.ihk.de

ANZEIGE

# Jetzt machen statt zögern.



## Wir verdoppeln unsere Darlehen. Für ein starkes Bayern. Für einen starken Mittelstand.

Infos und Konditionen unter  
[zukunft.lfa.de](https://www.zukunft.lfa.de)

Der Kredit, der anders tickt.



## Neues Tariftreuegesetz stellt Standards sicher

Mit dem neuen „Bundes-Tariftreuegesetz“ (BTTG) hat der Bund ein überarbeitetes Regelwerk zur Sicherstellung tariflicher Standards bei der Vergabe öffentlicher Aufträge etabliert. Hier die wichtigsten Fakten.

Öffentliche Aufträge des Bundes am Bau und bei Dienstleistungen soll es nur für Firmen geben, die Tarifverträge oder ähnlich gute Bedingungen für ihre Beschäftigten einhalten. Ziel des Bundes-Tariftreuegesetzes ist es, die Tarifbindung zu stärken und einheitliche Wettbewerbsbedingungen durch verbindliche Vorgaben für alle Beteiligten zu schaffen. Für die Praxis der Bundesvergabe ergeben sich daraus wesentliche Änderungen.

### Das Wichtigste für Unternehmen in aller Kürze

- Das Tariftreuegesetz findet ab einem Auftragswert von netto 50.000 Euro für Bau- und Dienstleistungen bei Vergaben durch den Bund statt.
- Es ist bereits im Vergabeverfahren eine verbindliche Tariftreueerklärung abzugeben.
- Es müssen tarifliche Arbeitsbedingungen im gesamten Unternehmen praktisch umgesetzt werden.
- Es ist die Einhaltung der tariflichen Bestimmungen auch bei Nachunternehmern aktiv zu prüfen und zu dokumentieren.
- Die Nachweise sind belastbar bereitzuhalten, sofern kein Zertifikat vorliegt.
- Die Beschäftigten müssen transparent über ihre Rechte informiert werden.
- Es ist sicherzustellen, dass alle Unterlagen im Fall einer Prüfung kurzfristig verfügbar sind.

### Zentrale Änderungen im Überblick

#### Geltungsbereich:

Erfasst werden Bau- und Dienstleistungsaufträge sowie Konzessionen des Bundes ab einem geschätzten Auftragswert von 50.000 Euro netto. Lieferleistungen bleiben außen vor. Für bestimmte Direktaufträge im Bereich Katastrophenschutz, innere Sicherheit sowie zivile Verteidigung gilt ein Auftragswert von 100.000 Euro netto. Spezifische Verteidigungs- und Sicherheitsaufträge sind nicht einbezogen.

#### Verpflichtung zur Einhaltung tariflicher Standards:

Auftragnehmer müssen während der Vertragsdurchführung grundlegende Arbeitsbedingungen gewährleisten. Dazu zählen insbesondere angemessene Vergütung, Urlaubsansprüche sowie Regelungen zu Arbeits- und Ruhezeiten. Die konkreten Anforderungen werden noch durch eine Verordnung festgelegt.

#### Einbindung von Subunternehmern und Verleihern:

Die Einhaltung der Vorgaben beschränkt sich nicht auf den Hauptauftragnehmer. Vielmehr muss dieser sicherstellen, dass auch alle weiteren Beteiligten entlang der Leistungskette die Anforderungen erfüllen, es droht ebenso eine Nachunternehmerhaftung.

#### Dokumentation und Zertifikatslösung:

Die Einhaltung der Tariftreue ist durch geeignete Unterlagen nachzuweisen. Liegt bereits eine Tarifbindung vor oder wird diese anderweitig belegt, kann ein Zertifikat einer Präqualifizierungsstelle als ausreichender Nachweis dienen.

#### Überwachung und Konsequenzen bei Verstößen:

Eine zentrale Prüfstelle (Knappschaft-Bahn-See) kontrolliert die Einhaltung



anlassbezogen, beispielsweise nach Hinweisen aus der Belegschaft. Bei Verstößen drohen empfindliche Maßnahmen wie Vertragsstrafen von bis zu 10 Prozent (kumuliert) des Auftragswerts, fristlose Vertragsbeendigung oder Ausschluss von künftigen Verfahren. Auch Registerinträge sind möglich.

[www.abz-bayern.de](http://www.abz-bayern.de)

Autor: Sebastian Michl, ABZ

### Über das ABZ

Das Auftragsberatungszentrum Bayern e. V. (ABZ) als Gemeinschaftseinrichtung der bayrischen IHK's und HWK's informiert und berät Unternehmen und öffentliche Auftraggeber rund um das deutsche und europäische öffentliche Auftragswesen im Liefer- und Dienstleistungsbereich. Öffentlichen Auftraggebern wird geholfen, vergaberechtskonform auszuschreiben und geeignete Bieter zu finden. Als Mitglied im EU-Beratungsnetzwerk „Enterprise Europe Network“ ist das ABZ von Bayern aus deutschland- und europaweit vernetzt und unterstützt Unternehmen, in Zusammenarbeit mit seinen Partnern, bei Fragen zum europäischen Vergaberecht zur EU-weiten Geschäftsabwicklung, zu EU-Förderprogrammen, zur Markterschließung sowie zur Innovationsförderung. Alexander Schreiner, Hauptgeschäftsführer der IHK Niederbayern, ist Aufsichtsratsvorsitzender.



Zur Checkliste

### IHK-ANSPRECHPARTNER

Benedikt Grabl  
Telefon: 0851 507-341  
[benedikt.grabl@passau.ihk.de](mailto:benedikt.grabl@passau.ihk.de)

## Achtung: Tachographenpflicht ab 1. Juli für Fahrzeuge ab 2,5 Tonnen



„Intelligente Tachographen der zweiten Generation“ erfassen deutlich mehr Daten als bisherige Systeme. Mit den zahlreichen neuen Pflichten gehen einige Herausforderungen für Flottenbetreiber sowie Fahrer einher.

Ab dem 1. Juli 2026 gilt in der EU eine neue Regelung für Fahrzeuge mit einer zulässigen Höchstmasse über 2,5 Tonnen. Bei Fahrzeugkombinationen werden die zulässigen Höchstgewichte von Zugfahrzeug und Anhänger addiert. Künftig werden auch leichte Nutzfahrzeuge, Kleintransporter oder sogenannte Sprinter, die gewerblich und grenzüberschreitend eingesetzt werden, dazu verpflichtet, einen Fahrtenschreiber einzubauen und zu verwenden.

Für viele Unternehmen im Transport- und Logistiksektor bedeutet das konkreten Handlungsbedarf. Fahrzeuge müssen bis spätestens 1. Juli nachgerüstet sein. Es gibt jedoch auch Ausnahmen

von der Fahrtenschreiberpflicht. Ziel der neuen Regelungen ist es, die Einhaltung von Lenk- und Ruhezeiten transparenter zu machen, Manipulationen zu erschweren und grenzüberschreitende Kontrollen effizienter zu gestalten.

Kern der Änderung ist die verpflichtende Einführung beziehungsweise Nachrüstung sogenannter „intelligenter Tachographen der zweiten Generation“. Diese Geräte erfassen deutlich mehr Daten als bisherige Systeme. Neben der klassischen Aufzeichnung von Lenk- und Ruhezeiten werden nun auch Grenzübertreitte automatisch registriert.

Für Unternehmer ergeben sich daraus mehrere Herausforderungen. Neben der

technischen Umrüstung müssen die entsprechenden Werkstatttermine rechtzeitig eingeplant werden. Zum anderen steigt der Schulungsbedarf: Fahrer und Disponenten müssen mit den neuen Funktionen vertraut gemacht werden, um Bedienfehler und daraus resultierende Bußgelder zu vermeiden. Auch die Dokumentation mit den anfallenden Datenmengen kann Unternehmen vor Herausforderungen stellen.

Ausnahmen von der Verordnung umfassen beispielsweise den Werkverkehr, sofern das Fahrzeug oder die Fahrzeugkombination dabei die zulässige Gesamtmasse von 3,5 Tonnen nicht überschreitet und das Fahren nicht die Haupttätigkeit des Fahrers darstellt.

Auch für Handwerker wurde für Fahrzeuge oder Fahrzeugkombinationen bis 7,5 Tonnen zulässigem Höchstgewicht eine Ausnahme in zwei Fällen geschaffen: Diese Ausnahme greift, wenn Material, Ausrüstung oder Maschinen, die der Fahrer zur Ausübung seines Berufs benötigt, befördert werden, sowie wenn handwerklich hergestellte Güter ausgeliefert werden. Hier gilt es jeweils den Einzelfall zu prüfen.

### IHK-ANSPRECHPARTNER

Michael Ertl  
Telefon: 0851 507-301  
[michael.ertl@passau.ihk.de](mailto:michael.ertl@passau.ihk.de)

Foto: peterschreiber.media - stock.adobe.com



**Wir denken VERPACKUNG neu.**

Maßgeschneidert für jedes Produkt – in jeder Auflage und jedem Format.

Von Standard bis Sonderlösung – aus Voll- & Wellpappe.

QUALITÄT AUS NIEDERBAYERN







ANZEIGE

[www.donaudruck.de](http://www.donaudruck.de)



## Neue Vorgaben EU-Ökodesignverordnung

Mit der Verordnung (EU) Nr. 2024/1781 vom 13. Juni 2024 (im Folgenden: EU-Ökodesignverordnung) hat der EU-Gesetzgeber einen verbindlichen Rahmen für die Festlegung von Ökodesign-Anforderungen für Produkte geschaffen. Sie ist 2024 in Kraft getreten und enthält ein unmittelbar geltendes Verbot der Vernichtung unverkaufter Verbraucherprodukte, die auf den EU-Markt bereitgestellt wurden. Zur Unterstützung der Umsetzung wurden im Februar 2026 delegierte Rechtsakte und Durchführungsrechtsakte verabschiedet, die zentrale Anforderungen präzisieren. Die Durchführungsverordnung 2026/2 legt ein standardisiertes Format für die Offenlegung der Mengen vernichteter unverkaufter Konsumgüter fest. Dieses Format müssen Unternehmen ab 2. März 2027 anwenden und folgende Informationen offenlegen:

- die Produktkategorie
- die vernichtete Menge
- das Gewicht
- den Grund der Vernichtung
- Abfallbehandlungsmaßnahmen
- geplante oder ergriffene Maßnahmen, um die Vernichtung unverkaufter Konsumgüter zu verhindern

### Betroffene Unternehmen

Vorerst betreffen die Offenlegungspflichten nur große Unternehmen (mehr als 250 Beschäftigte und Jahresumsatz mehr als 50 Mio. Euro), für KMU gelten sie ab dem 19. Juli 2030.

### Textilien ab dem 19. Juli 2026 betroffen

Da in Kapitel VI in Verbindung mit Anhang VII der EU-Ökodesignverordnung das Vernichtungsverbot für Bekleidung, Bekleidungszubehör und Schuhe direkt geregelt ist, gilt dieses bereits ab dem 19. Juli 2026.

Im delegierten Rechtsakt vom 6. Februar 2026 sind zulässige Ausnahmen vom Vernichtungsverbot von Bekleidung, Modeaccessoires und Schuhen genannt:

- das Produkt ist gefährlich gemäß EU-Verordnung 2023/988
- das Produkt ist rechtswidrig und muss gesetzlich vernichtet werden
- es liegt ein bestätigter Verstoß gegen geistige Eigentumsrechte vor
- die Lizenzfrist ist abgelaufen, sodass weiterer Vertrieb eine IP Verletzung wäre
- die Wiederverwendung ist technisch unmöglich wegen nicht entfernbaren IP geschützter oder als unangemessen erachtete Merkmale
- das Produkt ist beschädigt, verunreinigt oder unhygienisch und nicht kosteneffizient reparierbar
- das Produkt weist irreparable Design- oder Herstellungsfehler auf
- das Produkt wurde mindestens acht Wochen zur Spende angeboten, aber es konnte kein Abnehmer gefunden werden
- das Produkt wurde gespendet, aber es konnte kein Endempfänger gefunden werden
- das Produkt wurde zur Wiederverwendung aufbereitet, aber kein Endempfänger konnte gefunden werden
- die Vernichtung des Produktes hat die geringsten negativen Umweltauswirkungen

### Dokumentationspflichten

Unternehmen müssen die Gründe für eine Vernichtung von Verbraucherprodukten belegen und die Unterlagen mindestens fünf Jahre aufbewahren. Belege sind auf Anforderung innerhalb von 30 Tagen elektronisch den Behörden zur Verfügung zu stellen, wobei die Marktüberwachung den jeweiligen Mitgliedsstaaten obliegt. Bei grenzüberschreitend relevanten Sachverhalten sollen die zuständigen Behörden der Mitgliedsstaaten einander informieren und zusammenarbeiten. Unternehmen sollten interne Kontrollsysteme sowie lückenlose Dokumentations- und Nachweisprozesse einrichten, da bei Verstößen mit Sanktionen zu rechnen ist.

### Praktische Auswirkungen für Mode-, E-Commerce- und Logistikunternehmen

Unternehmen sollten folgende Prozesse optimieren:

- Bestandsplanung: Lagerbestände genau steuern und die Nachfrage besser vorhersagen, um Überproduktion zu vermeiden.
- Retouren reduzieren: Hilfsmittel zur Größen- und Passformbestimmung bereitstellen, Produkte klar und vollständig beschreiben, Rücksenderegeln überarbeiten.
- Zirkuläre Absatzwege stärken: Wiederverkauf (z. B. Outlets, Re Commerce), Aufbereitung und Spenden als feste Prozesse im Unternehmen verankern; vertragliche Hindernisse (z. B. Marken- oder Designschutz) prüfen und anpassen.
- Reporting System aufbauen, das das EU-Berichtsformat ab März 2027 erfüllt.



Durchführungsverordnung  
2026/2



delegierter Rechtsakt vom  
6. Februar 2026

### IHK-ANSPRECHPARTNER

Erich Doblinger  
Telefon: 0851 507-234  
erich.doblinger@passau.ihk.de

Martin Nätscher  
Telefon: 0851 507-271  
martin.naetscher@passau.ihk.de

## Im Austausch für den internationalen Handel

Im Rahmen ihres Deutschlandbesuchs machte Juliane Eichler von der Außenhandelskammer (AHK) USA in New York auch in Niederbayern Station. Sascha Cavalieri, Leiter Außenwirtschaft der IHK Niederbayern, war gemeinsam mit ihr bei der LINHARDT Group GmbH in Viechtach. Das niederbayerische Unternehmen entwickelt innovative Verpackungslösungen aus Aluminium und Kunststoff, wie Tuben, Aerosoldosen, Aluminiumröhrchen und Aluminiumdosen. Weltweit ist LINHARDT Partner in den Bereichen Healthcare, Beauty und Home. Der Besuch von Juliane Eichler stand ganz im Zeichen des Austauschs zu aktuellen Entwicklungen im internationalen Handel, insbesondere zu Veränderungen in der US-Handelspolitik. Sie gab wertvolle Einblicke in die derzeitigen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Vereinigten Staaten und erläuterte mögliche Auswirkungen auf deutsche Unternehmen mit internationalen Geschäftsbe-

ziehungen. Zum Auftakt des Besuchs fand ein 30-minütiger Rundgang durch die Produktion statt. Werksleiter Andreas Wittenzellner führte die Gäste durch die Produktion und stellte zentrale Prozesse sowie technologische Besonderheiten bei LINHARDT vor. In einer Gesprächsrunde berichtete Eichler über tagesaktuelle handelspolitische Entwicklungen in den USA und die Teilnehmer diskutierten über Chancen, Risiken und Perspektiven für exportorientierte Unternehmen. Die Runde bot zudem Gelegenheit für Fragen und einen offenen Austausch. „Die Auslandshandelskammern sind für uns ein wichtiger Baustein, um den niederbayerischen Unternehmen aktuelle und fundierte Informationen zur internationalen Wirtschaft zu liefern“, so Cavalieri.

### IHK-ANSPRECHPARTNER

Sascha Cavalieri  
Telefon: 0851 507-451  
sascha.cavalieri@passau.ihk.de



Tobias Six, Head of Commodity Logistics, Juliane Eichler, Sascha Cavalieri und Werksleiter Andreas Wittenzellner (von links) beim Rundgang durch die Hallen der LINHARDT Group.

## Indien verstehen, Geschäftspartner gewinnen

Indien ist ein Land voller kultureller Vielfalt und tief verwurzelter Traditionen. Für Unternehmen, die mit indischen Partnern zusammenarbeiten oder in dem Land tätig werden möchten, sind die kulturellen Unterschiede häufig eine Herausforderung. Was im deutschen Geschäftsalltag als klar, direkt und effizient gilt, kann in der Zusammenarbeit mit indischen Partnern schnell zu Irritationen oder Missverständnissen führen. Gleichzeitig werden Signale, die in Indien selbstverständlich sind, von europäischen Geschäftspartnern oft falsch interpretiert oder übersehen. Erfahren Sie, warum Aussagen nicht immer wörtlich zu verstehen sind, welche Rolle Harmonie, Beziehungspflege und indirekte Kommunikation spielen und wes-

halb „Ja“ nicht immer Zustimmung bedeutet. Wir beleuchten, wie deutsche und indisch geprägte Erwartungen zu Konflikten führen können – und wie Sie respektvoll und lösungsorientiert damit umgehen. In diesem Webinar erhalten Sie praxisnahe Einblicke in indische Denk- und Arbeitsweisen. Referentin Anita Stogel teilt Beispiele aus ihrer Arbeitspraxis und gibt konkrete Tipps zum Umgang mit indischen Geschäftspartnern. Eine anschließende Fragerunde bietet Raum für Austausch und individuelle Erfahrungen.

### Indien verstehen

9.6. | online  
10:00 bis 11:30 Uhr



Zur Anmeldung

### IHK-ANSPRECHPARTNER

Josef Engleder  
Telefon: 0851 507-283  
josef.engleder@passau.ihk.de



www.nexxt-change.org

Existenzgründer, die ein Unternehmen übernehmen möchten, und Übergabe-Unternehmen, die einen Nachfolger suchen, können in der Unternehmensbörse anonyme Anzeigen aufgeben oder direkt mit den Inserenten in Kontakt treten.

#### Aktuelle Angebote

**PA 23-01 Backwaren** Nachfolger (m/w/d) für Backwaren Home Delivery in Passau und Umgebung gesucht. Wir sind ein erfolgreiches Franchiseunternehmen im Auslieferungsservice für regionale Backwaren mit einem derzeitigen Umsatz von ca. 260 Tsd. Euro pro Jahr. Der aktuelle Kundenstamm, welcher regelmäßig bestellt, umfasst 520 Kunden.

**PA 27-03 FEWO-Management** Einzelunternehmen im Bereich Ferienwohnungsmanagement und Rental Arbitrage mit Fokus auf Bayern und Österreich zu verkaufen. Das Unternehmen übernimmt die Verwaltung und Vermarktung von Ferienwohnungen für Eigentümer sowie die eigenständige Anmietung und Weitervermietung von Objekten über Airbnb, Booking.com und weitere Kanäle.

**PA 23-03 Wanderportal** Führendes Wander-Portal sucht umsetzungsstarke(n) Unternehmer(in). Seit mehr als 25 Jahren verkaufen wir Wanderreisen – sowohl Gruppenwanderungen als auch Individualwanderungen. Wir verfügen u. a. über eine etablierte Marke, eine umfangreiche Website, und ein modernes CMS. Beratung in der Übergangszeit möglich.

**PA 09-01 Eisspeichersysteme** Energiesparend und effizient gestaltet ist die Aufgabe unserer Ingenieurstätigkeit. Unsere Produkte: Eisspeicher und Riesenkühler werden in der Industrie gerne angewendet. Die vorhandenen technologischen Kenntnisse sind Grundlage unseres Bekanntheitsgrads. Das Ingenieurbüro arbeitet projektorientiert mit Hilfe von zwei bis drei Freelance-Mitarbeitern.

#### Gesucht

**PA 23-02 Suche Café** Für die Eröffnung eines neuen, charmanten Cafés („Balaton Café & Dolci“) suche ich geeignete Räumlichkeiten zur Übernahme in Pfarrkirchen, Simbach am Inn, Eggenfelden und im gesamten Umkreis von ca. 30 km. Bevorzugt wird ein bestehender Betrieb.

Haben auch Sie Interesse an der kostenlosen Vermittlung? Dann inserieren Sie direkt unter [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

#### IHK-ANSPRECHPARTNER

Andrea Kahr  
Telefon: 0851 507-305  
[andrea.kahr@passau.ihk.de](mailto:andrea.kahr@passau.ihk.de)



## WJ: BAVARIKO in Landshut

Vom 4. bis 7. Juni 2026 findet mit der BAVARIKO die bayerische Landeskonferenz der Wirtschaftsjunioren in Landshut statt. Die Konferenz bringt mehrere hundert Unternehmerinnen, Unternehmer und Führungskräfte aus ganz Bayern sowie dem DACH-Raum zusammen und bietet eine Plattform für Austausch, Weiterbildung und Vernetzung auf Augenhöhe. Die BAVARIKO steht für vier Tage voller Impulse und persönlicher Weiterentwicklung. Das Programm umfasst unter anderem Keynotes, praxisnahe Workshops, Trainings sowie Betriebsbesichtigungen in der Region. Gleichzeitig bietet die Konferenz zahlreiche Gelegenheiten, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Netzwerke zu vertiefen. Auch für Unternehmen aus Nie-

derbayern eröffnet sich eine attraktive Plattform: Im Rahmen des Businessforums sowie durch verschiedene Sponsoring- und Beteiligungsmöglichkeiten können Sie ihr Unternehmen sichtbar positionieren, Fachkräfte ansprechen und wertvolle Geschäftskontakte generieren. Alle interessierten Unternehmen sind herzlich eingeladen, an der Konferenz teilzunehmen, sich als Partner einzubringen oder die Veranstaltung als Netzwerkplattform zu nutzen. Weitere Informationen zur Konferenz, Teilnahme sowie Sponsoringmöglichkeiten unter [www.bavariko.de](http://www.bavariko.de)



Zur Anmeldung

**BAVARIKO**  
4. - 7.6. | Landshut

## IHK STEUERN & FINANZEN

Die IHKs geben monatliche Steuer- und Finanzinformationen heraus. Diese finden Sie in ausführlicher Form unter [www.ihk-niederbayern.de/steuerinfo](http://www.ihk-niederbayern.de/steuerinfo). Dort können Sie sich auch für ein kostenloses Abonnement registrieren.

- Neues BMF-Schreiben zu Instandsetzung und Modernisierung von Gebäuden
- VG Gelsenkirchen: Erhöhter Grundsteuer-Hebesatz für Nicht-Wohngrundstücke ist rechtswidrig
- BFH: Überlassung von Garage oder Stellplatz ist eigener geldwerter Vorteil
- Vermögensbeteiligungen im Arbeitsverhältnis
- Neuer Freibetrag für weiterarbeitende Rentner: Erste FAQs des BMF veröffentlicht
- Gewerbesteuer in der Rechenzentrumsstrategie der Bundesregierung
- Erste Abrechnung des Sondervermögens – noch viel Luft nach oben
- Längerfristiges EU-Budget ab 2028
- SAFE: EU-Kommission genehmigt Verteidigungsinvestitionen für 16 Mitgliedstaaten
- DIHK-Konferenz „Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Standortfaktor“ mit dem Bundesminister der Verteidigung
- Bundestag verabschiedet KRITIS-Dachgesetz
- Staats- und Regierungschefs wollen Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz der Union stärken
- EU-Gipfel: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch „One Europe, one Market“
- Wie setzt sich in Deutschland der Preis von Kraftstoffen wie Benzin oder Diesel zusammen?
- Startup-Rekord trifft stagnierende Gründungsbasis
- Mehr unternehmerisches Potenzial heben: Warum Deutschland eine echte Willkommenskultur für Gründerinnen braucht
- Bundestag verabschiedet Altersvorsorge-reformgesetz

## Können zeigen und gewinnen



Mit dem begehrten Wertschaftspreis fördern die Initiatoren – das Bayerisch Wirtschaftsministerium gemeinsam mit den bayerischen Industrie- und Handelskammern, der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern und Bayern International – gezielt den bayerischen Mittelstand. Der Exportpreis Bayern und die bisherigen Preisträger wollen andere Unternehmen inspirieren, auch in herausfordernden Zeiten Chancen im Auslandsgeschäft zu erkennen und erfolg-

reich zu nutzen. Viele der prämierten Unternehmen nutzen den Preis als wertvolles Qualitätssiegel für sich – auf ihrer Website, in sozialen Medien, auf Messen, in Broschüren und bei internationalen Partnern und Kunden. Der Exportpreis ist dabei viel mehr als nur eine begehrte Trophäe. Er liefert Anerkennung, Sichtbarkeit und eröffnet wertvolle Geschäftschancen. Die Gewinner können das Know-how sowie das große internationale Netzwerk der Initiatoren nutzen und wichtige neue Kontakte knüpfen. Bereits zum 19. Mal wird die Auszeichnung an kleine und mittlere Unternehmen aus Bayern verliehen, die sich mit innovativen Ideen, mutigen Strategien und großem Engagement erfolgreich auf internationalen Märkten behaupten. Wenn Sie eine beeindruckende Export-

Erfolgsgeschichte haben, Ihr Unternehmen maximal 100 Vollzeitbeschäftigte hat, Ihre Firma den Hauptsitz in Bayern hat, aber „weltweit dahoam“ ist, können Sie teilnehmen. Bewerbungen sind in den Kategorien Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleistung oder Genussland möglich. Für eine Bewerbung ist nicht viel Aufwand nötig. Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2026. Die Preisverleihung findet am 17. November 2026 in München statt. Bewerbung und Informationen unter [www.exportpreis-bayern.de/bewerbung](http://www.exportpreis-bayern.de/bewerbung); E-Mail: [exportpreis@bayern-international.de](mailto:exportpreis@bayern-international.de)

#### IHK-ANSPRECHPARTNER

Josef Engleder  
Telefon: 0851 507-283  
[josef.engleder@passau.ihk.de](mailto:josef.engleder@passau.ihk.de)

ANZEIGE

# Ist Ihre Produktion fit für den globalen Markt?

Optimieren Sie mit uns

- **Logistik**
- **Materialfluss**
- **Werkstrukturen**

Gemeinsam  
den Standort  
Bayern  
sichern.



SCHAU  
am  
a**u**g

Von blauen Modellen  
und glücklich-erfreut

zwischen ROTT  
und INN

Ein echtes „Leseschmankerl“  
ist frisch auf dem Markt:  
Die zweite Ausgabe von  
„Guad is – Regional-GENUSS  
im Passauer Land“.

Das Magazin bringt seine Leser in Kontakt mit den Menschen an Rott und Inn, die sich täglich dafür engagieren, höchste Qualitätsstandards zu erfüllen – sei es als landwirtschaftliche Direktvermarkter, Wirte, Einzelhändler, Schnapsbrenner oder „Eismacher“. Gemeinsam ist ihnen, dass sie ihre Heimat lieben und diese fördern – durch traditionelle Produktion, regionale Wertschöpfungsketten und kreative Neuerungen. 2016 hatten sich in der „ILE an Rott & Inn“ zehn Städte und Gemeinden im südlichen Landkreis Passau zusammengeschlossen, um sich gemeinsam für eine möglichst resiliente Region mit hoher Lebensqualität einzusetzen. „Die vorgestellten Genuss-Stationen, Läden und Unternehmer stellen nur eine Auswahl dar. Sie stehen exemplarisch für Viele, die hochwertig und

mit maximalem Engagement arbeiten. Uns in der ILE ist es wichtig, einen Beitrag zu leisten, um die Existenz der hiesigen landwirtschaftlichen Betriebe zu sichern“, sagt ILE-Managerin Dr. Ursula Diepolder. Die Kooperation der heute elf Kommunen wird vom Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern in Landau a. d. Isar gefördert, seit Mai 2023 ist es auch offiziell eine „Öko-Modellregion“. Das Magazin „Guad is“ bietet eine attraktiv gestaltete Entdeckungsreise mit Geschichten und Tipps rund um Genuss, Anbau und Handel. Die Akteure (Foto oben) präsentieren ihre Angebote und Besonderheiten. Der Gäste- und Kur-Service Bad Griesbach hat dieses Projekt mit einem Zuschuss aus dem Regionalbudget der ILE federführend begleitet. „Möge es die Menschen inspirieren, die Vielfalt und Qualität unserer regionalen Produkte zu erkunden. Ich hatte jedenfalls viel Freude beim Lesen und Genießen“, sagt Andreas Jakob, 1. Vorsitzender der ILE an Rott & Inn und 1. Bürgermeister von Ruhstorf a.d. Rott. Wer etwa wissen will, wie der „Niederbayern-Burger“ mit Wagyu-Patties und Rottaler Schwarzgeräuchertem zube-

reitet wird, kann sich auf der Seite des Cover-Models Manfred Bachmeier vom „Badhaus“ schlau machen. Und ganz guad is übrigens auch der Gratis-Download des Magazins.



Weiß ganz sicher, was guad is:  
Koch und Wirt Manfred Bachmeier  
vom „Badhaus“ in Bad Griesbach.

Fotos: pedagrafie

#### IMPRESSUM

**Herausgeber/Verlag**  
IHK für Niederbayern in Passau  
Nibelungenstraße 15  
94032 Passau  
Telefon: 0851 507-0  
niwi@passau.ihk.de  
www.ihk-niederbayern.de  
**Redaktion**  
Maria Hack  
Verantwortliche Redakteurin  
Telefon: 0851 507-227  
maria.hack@passau.ihk.de

**Layout**  
Erik Limmer  
**Druck**  
Donaudruck GmbH  
Kloster-Mondsee-Straße 14  
94474 Vilshofen an der Donau  
Telefon: 08541 9688-0  
info@donaudruck.de  
**Anzeigen/Mediaberatung**  
Sabine Hinterheller  
Telefon: 08541 9688-35  
ihk@donaudruck.de

Die „Niederbayerische Wirtschaft“ ist das offizielle Mitteilungsblatt der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Niederbayern in Passau. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Erscheinungsweise: 10 x jährlich  
Erscheinungstag dieser Ausgabe: 5. Mai 2026  
Auflagenhöhe: ca. 33.000  
Die mit Namen oder Zeichen versehenen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder.

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Sämtliche Rollenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet. Datenschutzhinweis nach DSGVO Die Pflichtinformationen nach der Datenschutzgrundverordnung für IHK-zugehörige Unternehmen erhalten Sie unter [www.ihk-niederbayern.de/datenschutz-unternehmen](http://www.ihk-niederbayern.de/datenschutz-unternehmen)

# Wirtschaftsmarkt

☎ 08541/9688-35 ✉ [ihk@donaudruck.de](mailto:ihk@donaudruck.de)

Anzeige

<p><b>Abrechnung</b></p> <p><b>Rechen GmbH Bau</b> Ihr Partner für die Erstellung von Lohn- und Gehaltsabrechnungen Hascherkeller 26, 84032 Landshut Tel. 0871 973230, <a href="mailto:rechengmbh@bauinnung-landshut.de">rechengmbh@bauinnung-landshut.de</a></p>	<p><b>Erdenhersteller</b></p> <p><b>ERDEN, RINDEN, KOMPOST, SUBSTRATE AUS BAYERN</b> Lose Ware und Sackware Lieferung im Gebiet 84,94,93 Tel. 09903 / 920170</p> <p>PRODUKTE   <a href="http://www.erdenprofis.de">www.erdenprofis.de</a></p>	<p><b>Personalwirtschaft</b></p> <p><b>ODAV</b> Der IT-Partner.</p> <p><b>Payroll ganz einfach.</b> Full Service. Volle Sicherheit.</p>	<p><b>Versicherungen</b></p> <p> GRATIAS &amp; CIE Spezialist für betriebliche Gesundheitsvorsorge <a href="http://www.gratias.gmbh">www.gratias.gmbh</a></p>
<p><b>Beratung</b></p> <p>Menschliche Führung in Zeiten von Agilität, Veränderung, KI und neuer Unternehmenskultur</p> <p><b>EVOLOG</b> BERATUNGSGESELLSCHAFT</p> <p>Das Portal für Führung <a href="http://www.evolog.de">www.evolog.de</a> Passau, +49/172/6909669 <a href="mailto:info@evolog.de">info@evolog.de</a></p>	<p><b>Franchise</b></p> <p><b>MODERNCOACH GYM</b> DIE ZUKUNFT DES FITNESSMARKTS IST DIGITAL! Mit dem Franchise-Konzept von Moderncoach Gym betreiben Sie ein vollautomatisiertes, personalloses Fitnessstudio <i>effizient, profitabel und innovativ!</i> <a href="mailto:info@moderncoachgym.de">info@moderncoachgym.de</a></p>	<p><b>Photovoltaik</b></p> <p>SALDENBURG <b>solar-pur.de</b></p> <p> PHOTOVOLTAIK, ELEKTRO-TECHNIK, SPEICHERSYSTEME &amp; WARTUNG <a href="mailto:info@solar-pur.de">info@solar-pur.de</a> · +49 (0) 8504 9579970</p>	<p><b>MAIER &amp; PONIGL</b> Versicherungsmakler GmbH</p> <p>Maßgeschneiderte Versicherungs-lösungen seit 1946 <a href="http://www.maier-ponigl.com">www.maier-ponigl.com</a></p>
<p><b>Brandschutz</b></p> <p><b>IB Wagner GmbH</b> Ingenieure für Brandschutz <a href="http://www.ibtw.de">www.ibtw.de</a> · <a href="mailto:info@ibtw.de">info@ibtw.de</a> +49 991 402 290 30</p>	<p>Hier wird Ihre Anzeige rund 30.000 Mal gelesen.</p>	<p><b>PRAML</b> ENERGIE- UND GEBÄUDETECHNIK</p> <p><b>BESSER</b> EINER FÜR ALLES.</p> <p> <a href="http://www.praml.de">www.praml.de</a> Passauer Straße 36   94161 Ruderting 08509 9006 0   <a href="mailto:info@praml.de">info@praml.de</a></p>	<p><b>Werbung/Kommunikation</b></p> <p><b>T.S.M.</b> Plakatierungen IHR PARTNER IN SACHEN PLAKATWERBUNG Tel.: 0170 2933 632 E-Mail: <a href="mailto:t.s.m.plakatierungen@t-online.de">t.s.m.plakatierungen@t-online.de</a> <a href="http://WWW.TSM-PLAKATIERUNGEN.DE">WWW.TSM-PLAKATIERUNGEN.DE</a></p>
<p><b>Elektromobilität</b></p> <p><b>CITYWATT</b> EMPOWER YOUR DRIVE</p> <p>E-MOBILITY, LADEINFRASTRUKTUR UND CLEVERE ENERGIEKONZEPTE</p> <p> <a href="http://www.citywatt.de">www.citywatt.de</a></p> <p>08509 9066 3350   <a href="mailto:info@citywatt.de">info@citywatt.de</a> Passauer Straße 36   94161 Ruderting</p>	<p><b>Gebäudetechnik</b></p> <p> www.soppart.com</p> <p>PHOTOVOLTAIK WÄRMEPUMPE SOLAR GEBÄUDETECHNIK SANITÄR KLIMA + LÜFTUNG</p> <p>94529 Aicha vorm Wald Tel +49 (0) 85 44 - 9727 27-0</p>	<p><b>Maschinering</b> – wir bringen Energie ins Leben.</p> <p>Photovoltaik Speicherlösungen regenerative Energien</p> <p>Tel. 08505 916500 <a href="mailto:info@mr-ubw.de">info@mr-ubw.de</a> Am Maschinering 1 94116 Hüttnum</p>	<p><b>Wintergärten</b></p> <p>Wintergärten-Terrassenverglasungen Ausgezeichnet mit dem Bundespreis u. d. Bayerischen Staatspreis. <b>EICHINGER</b> Besuchen Sie unsere Ausstellung in Neuhaus am Inn, Rothof 33, Tel. 08503 1594 <a href="mailto:info@eicor.de">info@eicor.de</a> – <a href="http://www.eicor.de">www.eicor.de</a></p>
<p><b>Elektrotechnik</b></p> <p><b>kriegl</b> ELEKTROTECHNIK <a href="mailto:info@kriegl-elektrotechnik.de">info@kriegl-elektrotechnik.de</a> <a href="http://www.kriegl-elektrotechnik.de">www.kriegl-elektrotechnik.de</a></p> <p>Am Schlossberg 9 94575 Windorf 08541 - 9698447 0151 - 14126759</p>	<p><b>Hallenbau</b></p> <p><b>Härtl</b> Sandwich- &amp; Trapezprofile</p> <p>Mühlenweg 11, 94094 Roththalmünster Tel. 08533-918-3000   Fax: 08533-910-136 <a href="mailto:buero@haertl.info">buero@haertl.info</a>   <a href="http://www.haertl.info">www.haertl.info</a></p>	<p><b>Qualität</b></p> <p><b>schambeck</b> Prüfservice u. Ingenieurbüro für Qualität &amp; Liefertreue in D/SZ/SK • Tel. 09426 / 803500 <a href="http://www.schambeck-group.com">www.schambeck-group.com</a></p>	<p><b>Zertifizierung</b></p> <p><b>bavaria certification GmbH</b> ISO 9001/14001/50001/15378 <a href="http://www.bavaria-cert.com">www.bavaria-cert.com</a></p> <p><b>IC Management GmbH</b> ISO 9001/14001/45001/50001/... <a href="http://www.ic-management.com">www.ic-management.com</a></p>
<p><b>Mediadaten</b></p>	<p><b>Organische Dünger</b></p> <p><b>TUSHI</b> Organische Düngemittel GmbH Neuburger Straße 106, 94036 Passau +49 152 221 602 56   <a href="http://www.tushi-duenger.de">www.tushi-duenger.de</a></p>	<p><b>Verpackungen</b></p> <p><b>donaudruck</b> PRINT &amp; PACKAGING <a href="http://www.donaudruck.de">www.donaudruck.de</a></p>	<p>Ihre Mediaberaterin für Anzeigenbuchungen:</p> <p> Sabine Hinterheller ☎ 08541/9688-35 ✉ <a href="mailto:ihk@donaudruck.de">ihk@donaudruck.de</a></p>

# THE X3



Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Freude am Fahren.

## JETZT LEASEN.

Im BMW X3 gehören bewegende Momente zur Serienausstattung. Denn als Multitalent für Alltag, Reisen und Freizeit macht er jeden Tag zu einem ganz individuellen Abenteuer. Lassen Sie sich vom BMW X3 begeistern und vereinbaren Sie jetzt Ihre persönliche Probefahrt.

### BMW X3 20d xDrive

**Alpinweiß uni, Econeer | Vivid Grey**, 18" Leichtmetallräder Y-Speiche 921, 8-Gang Steptronic Automatikgetriebe mit Schaltwippen, Sportsitze für Fahrer und Beifahrer, LED-Scheinwerfer und LED-Heckleuchten, automatische Heckklappenbetätigung, Klimaautomatik mit 3-Zonenregelung, Parking Assistant inkl. Rückfahrassistent, Active Park Distance Control und Rückfahrkamera, BMW Live Cockpit Plus mit BMW Curved Display, BMW Operating System 9 mit Navigation, DAB-Tuner, **Sonderausstattung:** Driving Assistant, kamera- und radarbasierte Fahrerassistenzsysteme, Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer u.v.m.

### Leasingbeispiel von der BMW Bank GmbH: BMW X3 20d xDrive

Fahrzeug-Grundpreis: 52.773,11 EUR  
Leasingsonderzahlung: 0,- EUR  
Laufleistung p.a.: 10.000 km

Laufzeit: 36 Monate  
Gesamtpreis: 16.740,- EUR

36 monatliche  
Leasingraten à:

**465,- EUR**

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München. Stand 04/2026. Alle Preise zzgl. der gegebenenfalls gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer. Dieses Beispiel gilt nicht für Verbraucher. Es richtet sich ausschließlich an selbstständige und gewerbliche Kunden. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Gültig bei Vertragsabschluss bis 30.06.2026 und Zulassung bis 31.12.2026. Fehler, Zwischenverkauf, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München.

Zzgl. 965,55 EUR für Freude am Fahren Abholpaket BMW (inkl. Aufladung/Zulassung).

**BMW X3 20d xDrive:** WLTP Energieverbrauch kombiniert in l/100 km: 5,9.  
WLTP CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert in g/km: 154. CO<sub>2</sub>-Klasse: E.  
Leistung: 145 kW (197 PS). Hubraum: 1.995 cm<sup>3</sup>. Kraftstoff: Diesel

### Auto-Leebmann GmbH

Traminer Str. 1 · 94036 **Passau**  
Tel. 0851 7001-0  
info@leebmann.de

### Leebmann Deggendorf GmbH

Hauptstraße 18 · 94469 **Deggendorf**  
Tel. 0991 37056-0  
deggendorf@leebmann.de

Mehr unter:

